IOS. M. SCHNEIDT,

V. I. D. COM. PAL. CAES. CONS. AVL. WIRCEB. ET FVLDENS.
PANDECT. ET IVRIS FRANCONICI IN VNIVERSITATE
WIRCEBVRGENSI PROFESSORIS PVBL. ET ORD.

THESAVRVS IVRIS FRANCONICI

Oder

Sammlung

theils gedruckter theils ungedruckter

Abhandlungen, Dissertationen,
Programmen, Gutachten, Gesätze,
Urkunden ꝛc. ꝛc.

welche das

Fränkische und besonders Hochfürstlich-Wirzburgische

Geistliche, Weltliche, Bürgerliche, Peinliche, Lehen-Polizey- und Kameralrecht

erläutern ꝛc.

Des zweyten Abschnittes sechstes Heft.

Wirzburg,
Im Verlage der Franz Xaver Riennerischen privil. Buchhandlung.
1788.

II. Abschnitt.

LVII. Stück.

Ordnung des Bruckengerichts zu Wirzburg

in den Jahren 1577—82.*

Unser Land Gericht daß Brückhen Gericht zu Wirtzburg genandt, sollen wie vor Alter herkhommen, die Neün Schöpffen, so jezuzeiten an Unserm Statt Gericht zu Wirtzburg sitzen, vnnd daran verordnet seindt als Schöpffen neben vnnserm Schultheissen, in deß Abwesen seines Beuelchhabers, besitzen vnnd zuuorderst einen Aydte leiblich zu Gott vnnd den Heyligen schwehren, wie hernach geschrieben stehet.

Als Ich an daß Prueckhen vnd Statt Gericht zu Wirtzburg auf meines Gnedigen Herrn von Wirtzburg oder seine Gnaden Nachkommen kundtlichs widerruffens zu einem Schöpffen vfgenohmen worden bin, Also soll vnd will Ich derselbigen Gericht getrewlich wartten,

 unnd

* Ist noch ungedruckt.

vnnd nach meinem allerbesten Verstenndtnus Vrtheil vnnd Recht sprechen, kein Gericht ohne Wissen vnd laub des Schultheißen, oder in seinem abwesen seines Beuelchhabers, versaumen, die vrtheil, bis die, wie si h gebürth, geöffnet werden, vnnd alle heimdlichkeit des Gerichts verschweigen, Die Oberkeit vnd Recht meines Gnedigen Herrn getreülich hañdthaben, die Ordnung die Sein Fürstliche Gnaden derhalben vfgericht, oder hinführo vfrichten würdet, getrewlich vnnd mit allen Vleiß halten vnd volziehen ohne alle geuehrde, als Pitt mir Gott zu helffen vnnd die Heylige.

Vnnd solle der Prueckhen Gerichts Knecht in seiner vffnehmung einen gelerten Aydt zu Gott und den Heyligen schwehren, wie hernach volgt.

Ich solle vnnd wille, alle die Jenigen, so mir an die Brücken zu laden beuohlen worden, zu rechter Zeit auß Weisung der Brückhen Gerichts Ordnung zu Haus vnd Hoff oder mündtlich vnter Augen laden, vnd in eines jeden Abwesen, Zaichen an die Thür machen, auch seinem nächsten nachbauern ansagen, vnnd die alle, vnd der Jeden vnverzüglich den nechsten Tag vor dem Prüeckhen Gericht, in daß Gerichts Buch einschreiben, getreülich ansagen nnd angeben, auch waß sich dauon gebührt, außrichten vnd bezahlen, nichts darinn zu uerschweigen, darzu alle geuhrtheilte, wo Ich der einer oder mehr hie in der Statt Wirtzburg ansichtig würde, solche den Statt Knechten ansagen und zaigen,

auch

auch ein Pferdt täglich darzuhalten, vnd vff Geheiß des schultheissen, oder in seinem abwesen des vnnterschultheissen, Je bisweilen mit den Knechten hinausreitten, die geuhrtheilten helffen holen, vnd Niemandt warnen noch vbernehmen, vnnd dem Schultheissen vnnsers gnedigen Herrn von Wirtzburg, vnd Ihrer Gnaden Gerichts wegen, gehorsam sein, auch alle freuentliche vnd muetwillige Handlung, so Ich in Wirtzburg sehen hören, oder sonst erfahren würde, will ich Jederzeit ober oder vnnterschultheiß fürbringen vnd melden, alles getreülich vnd ohne geuehrde. Also helff mir Gott vnd die Heylige, vnnd ob man Jemandt an bemelt vnser Prüeckhen Gericht zu Wirtzbutg citirt, demselben die LandBotten, daß am dritten Tag vor bey Sonnenschein, verkündten, vnd dieselben Botten sollen den nechsten Tag vor dem Landrechten zu dem Gerichtschreiber kommen, vnnd lassen die Person alle in daß GerichtsBuch schreiben; dauon gebührt von jeder Person besonder drey Pfenning, vnd der Lohn der LandBotten, Ist nemblich von Jeder meil vier Pfenning, es seye ferne oder nahe, vnnd von der erstern meil Sieben Pfenning, daran soll der Bott die obernannt drey Pfenning ausrichten.

Item vf den Tag, so daß Lanndgericht ist, so soll man des morgens frůe vormittag, alle die fordern vnd benennen, die da citirt seindt, vb.rlaut in dem Gerichtshaus Jenseit Meins, also soll der schreiber zuuor an

dieselben geladen Person, auß dem GerichtsBuch lesen, vnnd dann so sollen Ihme Zween Gerichtsknecht, die überlaut nachbenennen, vnd nachschreyen, dabey auch zum wenigsten zween Schöpffen des Gerichts sein sollen.

Vnd der Anfang hebt sich an, daß die Gerichts Knecht Bitten vmb einen fürsprechen, vnnd wann Ihnen dann der erlaubt würdt, So fragt dann derselbig fürsprech von des GerichtsKnechts wegen, wie man die Leüt fürfordern solle, die do geladen sein, So würdt dann erkennt, daß man die benennen vnd fordern solle, wann dasselbig ein endt hat, So Pitt der fürsprech zu fragen, Ob sich das Gericht verziehen würdte vber die Tagzeit, so hoffen die Cläger, es sollen Ihnen billich keinen schaden bringen.

Vrtheil.

Es bringt Ihnen billich keinen schaden.

Item darnach auf denselben Tag, zu Mittag zu Aylff Horen, so sollen sich die schöpffen samblen, vnd daß Lanndgericht Jenseit Meins an der Brückhen besitzen, so solle alßdann der Schultheiß mit Ihnen sitzen, oder einer der da Bann hat, an seiner statt, dem er daß beuilcht, vnnd were sich dann vf den Frids veranntwortten will, der gibt drey Pfenning, vnd der Fridt stehet vierzehen Tag, vnd wird der Gerichtstag deß Fridens gehalten in der Statt alß hernach geschrieben steht.

Item

Item verantwortt sich aber ein Rathe, Gericht aber ein ganze Gemeindt, vf den Fridt, dauon gibt man drey Pfundt.

Item wer vf den ersten geladen Tag, in antwortt tretten will, der solle für den Friden hinzulegen nichts geben, es seye Ein Person oder mehr oder ein ganze Gemeinde.

Item wann man Niemands mehr hört, der in Recht tretten, oder sich vf den Fridt veranntwortten will. Sollen die GerichtsKhnecht vberlaut schreyen vnd rueffen, herzu herzu wer Clagen oder Vrtheilen will, alßdann sollen die Cläger lassen einschreiben. Wann Sie vrtheilen wöllen, vnd daruon geben von Jeder Person Siebenzehenthalben Pfenning, vnd von einer ganzen Gemeindt Gericht oder Rathe drey Pfundt.

Item alßdann nehmen die Cläger einen fürsprechen, der fragt Lieber Herr Schultheiß, es sein die Cläger hie, vnd haben Leüth an daß LanndGericht geladen, vnd wüllen die vrtheilen, vnd Bitten zu fragen, wie Sie mit den thun sollen, daß Sie nit Vnrecht thun.

Vrtheil.

Mann solle Sie nennen vnd heischen. Alßdann solle Sie der schreiber, die zu vrtheilen geschrieben seindt, lesen, vnd sollen Ihme zween Gerichtsknecht, die vberlaut nachrueffen, vnd schreyen, vnnd so daß ge-

geschicht, so sollen die Lanndtbotten vf Ihr Aydte besagen, daß Sie die Leüthe zu rechter TagZeit zu Haus vnd Hoffe oder mündtlich vnter augen, nach laut der Gerichts Ordnung geladen haben.

Item darnach schreyet ein GerichtsKnecht vberlaut also, die Leüt die do benennt vnd gefordert seindt, die heische Ich zu ein mahl, zum andern mahl vnd zum dritten mahle, hero für Gericht, Hört Sie sein hie nicht.

Item darnach fragt des Cläger fürsprech wie man es fürter halten solle.

Vrtheil.

Mann solle Sie bezeügen als Recht ist, vnd Richten als recht ist.

Nun fragt aber der Fürsprech, wie man Sie bezeügen solle.

Vrtheil.

Daß sollen die Clager thun durch einen geschwornen Gerichtsknecht, der darumb zu den heyligen schwehren solle, vnnd darzu mit zween schöpffen die auch vf ihr Aydte darumb sagen sollen.

Item also solle der Gerichtsknecht abtretten, vnd schweren, die Leüt die do benennt gefordert, vnd geheischen seindt, daß die Cläger vber die alß lanng geclagt haben, daß heüt nach laut des Gerichts Ordnung der Tag ist, daß man Ihnen verhelffen solle, mit bessern

serm Rechten, dann man Ihne versagen solle, ohn geuehrdte, Also helff mir Gott vnd die heyligen, alßdann sollen zween Schöpffen vffstehen, einer nach dem anderen, vnd Jeglicher soll sprechen, Also, Ich neme es vf meinen Aydte, daß die Cläger als lanng geclegt haben, vnnd daß heût nach dits Orts ordnung der Tag ist, daß man Ihnen helffen solle, mit besseren Rechten, dann man Ine versagen solle.

Item darnach fragt der Fürsprech wie man es fürter halten solle.

Vrtheil.

Der Schöpff solle Sie vrtheilen, vnnd der Schultheiß darnach zu letzt beståttigen, vnd also stehet ein Schöpff vff, vnd spricht also, die Leût die do benannt, beclagt, vnd mit Aiden vberzeûgt seindt, vnnd diß Gericht verschmechet haben, denen theil Ich Ihre Weiber zu wissenhafftigen wittibin, Ihre Kinder zu Ehehafftigen waißen, Ihre Lehen, Ihren Herrn, von dem Sie zu Lehen gehen, Erbe, vnd Aigen, Ihren Kindern, Ich vrtheil in diesem Brief, vnd allen Fridt, deß Lanndtrecht, vnnd alle Lanndrechtt.

Nun fragt darnach Lieber Herr schultheiß, ob Ich Sie also vertheilt habe, daß Sie sein müglich entgelten sollen, an dißem Gericht vnd an allen Gerichten vnd Landtrechten.

Vrtheil.

Sie entgelten sein müglich.

Item darnach stehet der Schultheiß oder sein Gewaldt der den Bann hat, auf, vnd tritt für die Schöpffen, vnnd setzt den Gerichtsstab für sich in die Erden, vnd legt sein Hanndt Creützweiß darauf, mit blossem Haupt, vnd kehrt sich gegen der Sonnen, vnd spricht also, die Leüt die do gefordert vnd benannt seyndt, vnd diß Gericht verschmecht haben; Darumb Sie beclagt, mit Aydten bezeügt, vnd von dem Schöpffen mit vrtheil veruhrtheilt sein, dieselben vrtheil vertheilung die bestettige Ich, vnnd sage die verclagten also fridtloß, vnd erlaub Sie allermenniglich vf allen Strassen im Veldte vnd in dörfern, vnnd wie ein jeglicher Mann fridt vnd gelait haben solle, da sollen Sie keines haben; vnnd ich weiß Sie die vier weeg in die Landte.

Item darnach fragt der Clager fürsprech, ob man solch vrtheil billig in daß Gerichts-Buech schreiben vnnd denn Cläger die deß begeren, darauf Brieff vnd vrkunst geben solle.

Vrtheil.

Man thuet es billich.

Item darnach fragt aber der fürsprech, wer die Brieff schreiben, vnnd versiglen solle.

Vrtheil.

Es solle der geschworne Gerichtsschreiber die Brieff schreiben, vnnd der Schultheiß versiglen mit des Gerichts Insigell.

Item

Item von Jedem VrtheilsBrieff einer Person gibtt man fünff vnd vierzig Pfenning, vnnd die Juden geben von dem vrtheil vnd von den Brieffen zwifach vnnd were ein Invocation an den geistlichen Richter haben will, der gibt dauon fünfzehen Pfenning, aber die Juden geben zweyfach, vnd doch sollen Ihnen die Gelter einfach wider bezahlen vnnd nit mehr mehr.

Item alle die verurtheilt werden, daß soll geschehen bey Sonnenschein, vnnter dem Himmel, vnd vnnter keinen obendach.

Item wann nun bishero Gewohnheit vnd Herkhommen gewesen ist, daß man einem vf die erste Ladung, so er nit kommen ist, oder vf den fridt veranntwortt denselben geuhrtheilt hat, daß dann gar zuuil ist. Darumb ist gesetzt worden, welcher also vff daß erst gericht aussen bleibt, vnd nit vff den Fridt veranntwortt derselbe solle doch, vf daß erst Gericht nit geurtheilt werden, sondern man solle daß vffschlagen, bis zum nechsten Landtgericht darnach darzu er von newen geladen, vnd citirt werden solle, zu sehen vnd hören, sich in daß Vrtheil zu erkhennen, darauf soll er geuhrtheilt werden, ob er anderst aussenbleibt, vnnd nit veranntwortt, keme er aber vff das nechst Lanndtgericht hernach, vnnd wolt sich vf den Fridt veranntwortten, daß solle nit zugelassen werden, sonder er solle alßbalden dem Spruch anntwortten, vnd darumb geben vm sein Vn-

ge-

gehorsamkeit, vnd verseumnus des ersten Gerichts Sieben Pfenning.

Item welcher sich vf den Fridt verantwortt, der solle dem Cläger darnach vf den vierzehenden Tag, in der Statt gerecht werden, bleibt er aber vf den vierzehesten Tag aussen, so solle er vf daß nechst Lanndtgericht darnach, darzu man Jhme verkunden solle, geurtheilt werden, oder dem Clager alßbalds gerecht werden, vnnd so er also will in daß Recht tretten, so soll er geben Sieben Pfenning, vmb Versaumbnus des vierzehenden Tags.

Item welcher Clager dem Anntwortter seinen Spruch mit Recht abgewinndt, so solle Jhme der Anntwortter seinen Gerichtsschaden auch ausrichten. Desgleichen entpreche der antwortter dem Cläger vmb seinen spruch, so solle der Cläger dem Anntwortter seinen Gerichtsschaden vor Gericht auch wider geben.

Item den Fürsprechen zu wortt sprechen, von einer Jeden Clag einen Pfenning, solle zu andren gerichtsgefellen gelegt, vnd verrechnet werden.

Item von einem Jeden Zeügen in Gericht zuuerhören gibt man zween Pfenning, besagt aber ein Rathe, Gericht, oder gantze Gemeinde, dauon gibt man zwölff Pfenning.

Item were Schuldt- Bürgschafft oder Spruch in das Gerichts Buch bekennen will, der soll daß thun

vor

vor zween Schöpffen, des genannten Gerichts, vnd daß wider außschreiben, soll auch geschehen vor zween Schöpffen vnnd jeder theil solle darumb zu einschreiben geben vier Pfenning, vnnd zu außschreiben vier Pfenning.

Item alle Vrtheil, die man holt am Brüeckhen gericht, dieselben Vrtheil sollen die Schöpffen schrifftlich vnnter des Gerichts Insigell ausgehen, vnd nit mündtlichen, dauon solle man geben vier Pfundt, vnnd wer der Vrtheil vnnterligt, der solle solches wider außrichten, vnd bezahlen, dem gewinnenden theil sambt anderen erlittenen schäden wie obgesagt.

Item waß ober der Beruffung vnd Appellation für den Prüeckhen Gericht komen, solle man geben vierthalb Pfundt, wolten dann die Partey beeder oder eine der Vrtheil versigelt Brieff haben, solle jeder theil der deß Brieffs haben will, darumb geben drey Pfundt.

Item ein Jeglicher Cläger, der einen vrtheilen will lassen, der solle alßbaldt, so er den Antwortter zu vertheilen lest einschreiben, seinen Spruch damit in das Gerichts Buch lassen einschreiben, vnd so der geurtheilt Mann, sich darnach mit dem Cläger richtenn will, solle er dem Ancläger den Spruch sambt den Gerichts Cösten außrichten.

Ob aber antwortter bedeücht, daß der Cläger seinen Spruch zu hoch dargelegt hette, so solt der Clager

sol-

solcher seinen Spruch mit redlichen versiegelten Brieffen, Vrkundt oder Kundtschafften darbringen. Der zum rechten genueg seyn würdt ohngeuehrdt.

Item ob deß Stiffts Burger oder arme Leüth, auch des Capituls im Thomb zu Wirtzburg, der Prälaten oder ander an der Geistlichkeit der Herrn Ritter oder Khnecht, derselben Burger oder arme Leüte, an das Prüeckhen Gericht geladen würden, wann dann der Herr weß der geladen were, für Ihne schreibt, so solle er wider heimbgeweist werden, vnd sollen dem Cläger, so der daß forderet, in dreyen vierzehen Tagen vff einen nemblichen Tag vngeuehrlichen Rechts von den seinen helffen, ohne alles Verziehen, es were dann, daß solche Sachen vngeuehrlich mit Recht lenn̄ger verzogen würde. Geschehe daß nit, vnd keme dann der Cläger wider für das Prüeckhen Gericht, vnnd brächt daß wissentlich für, so solle man Ihme recht darān gehen, vnd widerfahren lassen, Doch ob Jemandt Schuldt Bürgschafft oder andre Spruch in das Prüeckhengerichts Buch mit guetem willen vor der Ladung bekennt oder einschreiben ließ, oder sich in versiegelten Brieffen begeben, vnd verschrieben hette, allda zuuerantwortten, dieselben sollen darumb am Prüeckhengericht anntwortten, vnd nit geweist werden.

Auch ob die Burger zu Wirtzburg vmb Ihre Erbliche Zinnß Zehendt oder Güldt, Jemandts an das genannte

nannte Prüeckhen Gericht luden, dieselben auch nit geweist werden, sondern sollen doe anntwortten.

Item welcher also geweist würdet, vnd fordert den Cläger nit Recht von Jhne obgerürter massen, sondern wolt Jhnen von newen wider fürladen, oder brächt für, Jhm were Recht versagt worden, vnd hette doch daß Recht nit gefordert, wer also darinnen schuldig funden würdt, der solle dem Anntwortter sein Zehrung vnd Gerichtsschaden außrichten, nach erkanndtnus der schöpffen an den obgemelten Prüeckhen Gericht vnnd in Straff 10 lb. verfallen sein.

Item ob einem an andern Gerichten wissentlich Recht versagt würdt, der mocht sein Recht am Prüeckhen Gericht fordern, unnd man solle ihme auch recht daran gehen, vnd widerfahren lassen, ohne geuehrdte.

Item waß auch an andern Zennten im Stifft Seümnus oder freuel von Zenntgrafen oder Schöyffen geschehen, solle auch am Prüeckhen Gericht außgetragen werden.

Item solle auch von anndern Zennten anderstwohin nirgenndthin appellirt werden, dann für das Prüeckhen Gericht.

Item ob ein geurtheilter von auswendig hierinnen geholt würdet, dauon solle man geben ein gülden dem der Jhne holt.

Item

Item welcher also am Prüeckhengericht geurtheilet würde, der solle weder fridt, trost oder gelait haben an keinen endten, vnd Ihme solle auch von niemandts kein Hilff, Trost, Enthalt, oder entschuldigung geschehen, wo zu Ihme von Gerichts wegen griffen würdt, ohn alle geuehrdte.

Item so einer geuhrtheilt würdt, sich mit dem Cläger einen, vnnd zu seinen Lanndtrechten wieder khommen wolle, der solle dem Cläger seinen Spruch vssrichten, alß vorgeschrieben stehet, mit sambt den Gerichts schaden, daruon solle man vber zween Gulden nit nemmen.

Item ob einer der gerhrtheilt wirdt, in dem Vrtheil bliebe Jahr vnd Tag, daß er den Cläger nicht entricht hätte, vnnd gehen dem Gericht aus dem Vrtheil gelöst, der solle nach solchem Jahre vnd Tag, ob er sich dann mit dem Cläger richtet, aus dem Vrtheil zu lösen geben, zwiret als viel, alß oben von den geurtheilten geschrieben stehet, doch stehen die geuhrtheilten zu Gnaden der Herrschafft. Alles ohne Geuehrdte.

II. Ab-

II. Abschnitt.

LVIII. Stück.

Reformation des Stadtgerichts zu Wirzburg vom 1ten Oktob. 1582.

Wir Julius von Gottes Gnaden Bischoff zu Wirtzburg und Herzog zu Francken ꝛc.

Demnach wir zu Gemüeth gefürth, wie von den alten Römischen Königen vnd Kaysern, mit vnd neben dem Herzogthumb Franckhen dem Stifft Wirtzburg omnimoda Jurisdictio aller Gerichts-Zwang ermeltes Stiffts vnd Herzogthumb zu Franckhen donirt vnd gegeben worden, auch bey vnß betrachtet, daß vnß tragenden Ampt nach, fürnemblich obligen wöll, die Verordnung zu thuen, damit in vnßerem Stifft menniglichen die Heylige Justitien Recht und Gerechtigkeit, gleichförmig und solches zum fürderlichsten widerfahre,

* Diese Reformation ist nur schriftlich verfertiget und nicht gedruckt worden; findet sich aber auch in Paul Reinhards Beyträgen zu der Historie des Frankenlandes I Theile S. 209, jedannoch fehlerhaft.

fahre, und mitgetheilet werde. Wir aber vff gehabter erkundigung befunden, ob gleichwohlen das Statt Gericht vnnser Statt Wirtzburg, so auß den vorgesagten königlichen vnd kayserlichen Concessionen vnd Begnadungen seinen Vrsprung von Weylandt vnnseren lieben Vorfahren am Stifft milter Christseliger gedechtnus mit gueten Satzungen vnd Ordnungen versehen, daß jedoch propter injuriam temporum vil lannge Zeit hero, denselben nit allerdings nachganngen, auch deren eines theils also geschaffen, daß Sie von wegen Verenderung der Zeit, Verbesserung, eines theils aber erleüterung vonnötten haben, daher dann allerhandt Beschwerden eruolgt. Damit dann solchem der Gebühr gesteüert, und gemeiner Burgerschafft zu Wirtzburg auch allen den jenigen, so sich gehörts vnnsers Statt Gerichts zu gebrauchen, zu gueten, daß Recht vnd Gerechtigkeit daran befürdert, vnd gleichmessig widerfahren vnd mitgetheilt werden möge, Also haben wir auß allerhandt eingenohmenen Bericht, vnd nottürfftiger erkündigung, vff zeitige deßhalben gehabte Berathschlagung mit Zuthun, Vorwissen vnd Gutachten der Ehrwürdigen würdigen Dom Probsts, Dechants vnd des Capituls, vnnsers Dombstiffts zu Wirtzburg, obgenannte vnnserer Vorfahren am Stifft Statt Gerichts Ordnung für Handt genohmen, mit Vleiß durchsehen, erwogen, dieselben an jeglichen Ortten bestettiget, erleü-

tert,

tert, verbessert, vnd gehört vnnser Statt Gericht zu Wirtzburg, Immassen hernach volgt, reformiret.

1) Besetzung des Statt Gerichts.

Erstlichen, Nachdem vermög von Römischen Kaysern vnseren Vorfahren am Stifft gegebenen vnd confirmirten privilegien in ettlichen darinnen specificirten Sachen gar, in anndern aber anderst nit, dann die anfenglich Klag und Hauptsach, vber vier Hundert Gülden in Goldt ist, appellirt werden kann, damit dann menniglich so viel möglich, in seinem Recht nit verkürzet, vnd die Billigkeit widerfahren möge. So wöllen wir vnnser Statt Gericht mit einem Redtlichen vnd verstendigen Schultheiß, vnd darzu mit Neün Beysitzern oder Schöpffen, so erfarne Burger, auß vnnsern vntern Rath, vnnd der Gemeindt in vnnser Statt Wirtzburg gesessen seindt, besetzen, vnnd so offt derselben einer oder mehr Todts verfahren, oder sonsten von Vnns oder vnnsern Nachkommen geuhrlaubt oder abgesetzt würdt (daß wir vnns dann jederzeit vnnsers Gefallen zu thun, vorbehalten,) wöllen wir also dann an des oder derselbigen statt einen anderen, oder andere nutzliche Person, Inmassen oben gehört qualificirt, wider setzen.

2) Wie vil Jede Wochen Gerichtstäge gehalten werden sollen.

Wir ordnen vond setzen auch, daß in einer jeden

Wochen, in deren kein Feyertag einfelt, Dreytag, als Dinstag, Donnerstag, vnd Freytag Gericht gehalten werden solle, doch also, daß in der Fasten an gemelten Gerichts tagen frühe umb sechs Horen, bis vf sieben Horen vnnser schultheiß vnnd Schöpffen sich der Vrtheil vnnd Beschaidt vergleichen, vnnd dann von Sieben bis vff zehen Vhr, die gemachte Vrtheil vnd Beschaidt eröffnen, auch die Parthenen in ihrem fürbringen anhören, Ausserhalb der Fasten aber, sollen gemelter vnnser Schultheiß vnd Schöpffen umb sieben Horen vormittags Beschaidt vnnd vrtheil zu machen zusamen komen, biß dieselbe gemacht bey einander verharren, vnnd dann die obgehörte Dreytags Nachmittag, die Beschaidt vnnd Vrtheil eröffnen, vnd die Parthenen hören.

Da auch in der Wochen Feyertäge einfielen, sollen dieselbige mit den nechstvolgenden Werckhtägen ersetzet, vnnd alles wie oben statuirt daran gehandelt werden.

3) Von den Ferien oder Stillstandt der Gericht.

Wir wöllen und setzen auch, daß Gerichtlicher Vbung Stillstandt vnd Ferien gehalten werden sollen, vnd alle bekannte Fest vnd Feyertäge, auch die Täge

Sebastiani.	Ciriaci, Augustini.
Conversionis Pauli.	Egidii.
Valentini.	Hieronimy.
Cathedra Petri.	Purckhardi.

Gre-

Gregory. Lucæ.
Marci Evangelistae. Kirchweihe im Domb Stifft.
Crucis Inventionis. Mittwoch nach Letare.

Vnnd die Ferien oder Stillstanndt der Gericht In der Erndt, die sollen gehalten werden, von St. Kilians Tag an biß vff St. Peters Tag Kettenfeyer, Aber im Herbst von dem Tag an, so man aiñiget, bis der Herr Domb Probst einleücht vnnd nicht lennger.

Item von dem vier vnd zwanzigsten Tag Decembris biß vff den Sechsten Tag Januarij einschließlich desselben Sechsten Tags.

Item von den Sambstag Esto mihi biß vff den Montag nach Invocavit.

Item von Palmtag bis vff den Sonntag Quasi modo geniti.

Item vom Sonntag vocem jucunditatis bis vff den Sonntag Exaudi vom Pfingstabent biß vff den Sonntag Trinitatis.

Die Octava Corporis Christi sollen Ferien gehalten werden.

4) Von Ladungen, Fürbotten, oder Fürhaischen, oder die anheimisch zu betretten sein.

Nachdem daß Fürbieten oder Citation ein Anfanng, einganng vnnd wesentlich stückh aller Recht-

ferttigung ist, Setzen vnd ordnen wir, welcher wider den andern, Als Burger vnd Innwohner vnnser Statt Wirtzburg, gegen andern Burgern oder Innwohnern Sachen halben an vnnser StattGericht gehörig, vnd herwiderumb Fremden gegen vnnsern Burger oder Innwohnern zu Clagen haben, daß Ihr Jeder seinem Widersacher durch einen geschwornen Statt- oder Gerichts-Knecht für daß Statt-Gericht fürbieten lassen, mit der Beschaidenheit, daß daß erste Fürgebott Persönlich vnter augen, wann er gegenwertig zu betretten ist, oder wo er nit vorhanndten, vnnd doch nahent vmb, oder in vnnser Statt Wirtzburg were, Jme in sein Haus den verstendigen, vber vierzehen Jährigen Innwohnern geschehen, vnd der zukünfftig Gerichtstag benant werden soll.

Vnnd so der also gehaischen vnd fürgeladen ist vff benañten Tag nit erscheinet, da soll vnnd mag der Cläger deß Fürgeforderten Vngehorsam aussenbleiben beclagen vnd anschreyen, Auch zum andern vnd dritten mahl peremptorie vnter augen, oder zu Haus oder zu Hoff, da dann derselbe wohnhafft ist, Im fürgebieten lassen, vnnd soll dem Statt-Knecht für ein jedes Fürgebott, der Ersten, andern vnd dritten Ladung, so für Gericht geschicht, zween Pfenning, auch sovil zu Jedemmahl, die vngehorsam aufzuschreiben, dem Gerichtschreiber gegeben werden. Vnnd nichts desto weniger vff deß Clägers begehren, In dem Rechten fürtgefahren,

ren, vnd der Anntwortter gezwungen werden, den Costen, der Vngehorsam halben auferloffen (welches meßigung zu vnsern Schultheis vnd Richtern stehen) dem Cläger auszurichten vnd zu bezahlen.

Von Vngehorsam.

5) Von Vngehorsam deß Aussenbleibenden Clägers.

So der Clager, der das Fürgebott oder Citation erlangt hat, zu dem bestimbten Rechtstag, in Gericht aigener Person oder durch seinen gevolmechtigten Anwaldt nit erscheint, so mag von des gehorsamen erscheinenden Anntwortters wegen, des Clägers vngehorsam alßbalden beclagt, vnd darauf gebetten werden, sich von der Fürbodt vnd Ladung mit Abtrage der Gerichts Costen vnd schäden, ledig zu erkhennen, Darauf auch vnsers StattGerichts Beysitzer Ihne also absolviren vnd ledig erkennen sollen.

Wofern aber der Cläger Im Rechten erscheinen, sein Clag fürbringen, vnnd Jedoch hernach vor der Kriegsbevestigung vngehorsam aussenbleiben würdt.

Auf solchen Fall, soll dem Antwortter freygestellt sein, obgehörter massen absolution, von ausganngenen Fürbott vnd Gerichtsstandt zu bitten, oder aber den Krieg Rechtens auf die fürbrachte Clag zu contestiren vnnd darauf in der Hauptsachen Im Rechten so vil für-

zubringen, daß er von derselbigen ledig erkannt werden möcht.

So aber der Cläger nachdem beederseits die Sach mit Clag vnd antwortt verfaßt, vnd der Krieg bevestigt worden, vngehorsam aussenbleiben würdt, Soll alßdann vff des antwortters begeren, Jm Gericht verfahren, vnd nach gestalt der Sachen für den Cläger oder antwortter erkanndt, vnd geuhrtheilt werden, was Recht ist

Doch soll der gehorsam theil, obgleich derselb die Vrtheil verloren hat, der gegenParthey den Gerichts Costen abzulegen nit schuldig sein.

Vom Vngehorsam des nit erscheinenden Antwortters.

Vnnd dieweil wir finden dreyerley Vngehorsam der Jenen, die dem Rechten nit gewärtig sein wöllen, etlich die sich verbergen vnd verhalten, daß sie von den Statt-Knechten nit fünden werden. Die andern, so Sie funden, vnd Jhnen fürgebotten wirdt, nit erscheinen, zum Dritten, so gehorsam am Anfang sein, darumb deren aller Ungehorsam fürzukommen, So setzen und ordnen wir.

Von denn Vnngehorsamen die sich verhalten.

Von den Ersten Vngehorsamen, die sich in den Heüsern oder in der Statt, ohn redtlich vrsach hinwegckh thun, daß man Jhne vnter Augen nit fürbieten mag, Wann sich einer dergestallt, wie gemelt vnge-

gehorsam macht, so soll man Ihme zu Haus vnd Hoff dreymal fürgebieten, kombt er vff den dritten Rechts-Tag nit, soll Ihme vff das Viertemal zu einem Vberfluß zu Haus vnd Hoff verkundt werden. Wann er dann abermals nit erscheint, soll der Cläger in seiner Clag gehört werden, die er auch mit Kürz in einer Summa anzeigen vnd beweisen soll, Alsdann soll er In des abwesenden abflüchtigen Güettern, Sie seindt ligendt oder vahrendt so vil eingesetzt werden, alß vngeuehrlich die Schuldt oder Forderung mit sambt den gelittenen vnd künftigen, redtlichen erkanndten Costen lauffen mag, vnnd dasselb Guet soll der Cläger Sechs Wochen vnd Drey Tag Innen haben, vnd daß behüeten. Aber kein nutzung die Zeit dauon einnehmen. Doch soll er die Frucht, die darzwischen gefielen, samblen vnd getreulich behalten, vnnd ob mitler Zeit andre Glaubiger vor den Gericht auch erscheinen, vnnd dem Schuldiger zu Haus vnd Hoff wie obgemelt fürgebotten, vnnd denselbigen nit funden hätten: Sofern Sie dann um Ihre Schuldt Summarische Anzaigung vnd Beweißung thunt, So soll auch Ihr Jeder nach vermög seiner schuldt eingesetzt vnd gehaltenn werden, wie obstehet, were dann Sach, daß der Vngehorsam in den gesetzten sechs Wochen vnd dreyen Tägen vor den Richter, der Ihne fürgeladen hett, Rechtlich erschiene, vnnd den eingesetzten glaubigern einen oder mehr, die dann Je zu Zeiten eingesetzt sein, vmb Ihre gelittene Cösten vnnd

schaden Ausrichtung, darzu Sicherheit thät, mit Bürgen oder sonst genuegsamblich nach erkhandtnus des Gerichts, daß er den Rechten genuegsam vnd gewertig sein wöll; So sollen die eingesetzten Glaubiger ohn Verhinderung von der Besitzung oder Bewahrung berürter Güetter abstehen, vnd sich des Rechten benuegen lassen.

7) Wann der Glaubiger In der Zeit des ersten einsatz nit erschiene.

Wann aber der Vngehorsam in obgemelter Zeit der sechs Wochen vnd dreyen Tagen nit erschiene, vnd die eingesetzte Gläubiger nit lenger still halten wolten, so soll vff Ihr anrueffen dem Ungehorsame, abermal zu Haus vnd Hoff, oder wo er nit Haus und Hoff hett, offentlich in der Pfarren, darinn er sein wohnung gehabt, verkündt werden, daß er In den nechsten acht Tägen erscheine, zum Rechten stehe, sein Güetter beschirm, mit aigentlicher Vnnterricht, er kom̃ oder nit, daß mann vff des eingesetzten anrueffen Jedem zu erlanngung seiner schuldt, oder Forderung Recht ergehen lassen woll, erscheint er nit, so sollen die beweglichen güetter, vnnd ob deren nit genueg weren, Anndre seine Güetter angreiffen, verkauffen vnd gehalten werden, wie nachvolgenndt ferner geordnet vnnd geschrieben ist. Vñd soll dem Stattknecht für das Viert fürgebott, vier Pfenning vnd so vil dem Gerichtschreiber

zu registriren, vnnd für den Brief vf den Canzelln zu- uerkündten, ain schillinger gegeben werden.

8) Von den Vngehorsamen die Ihnen fürgebieten lassen und aber nicht erscheinen.

Begebe sich auch, daß sich der schuldner nit ver- bürg, sonnder finden liesse, also daß Ihme daß Für- gebott eines oder mehr geschehe vnnd aber vff das drit- te Fürgebott nit erschiene, So soll der Cläger in seiner Clag gehört, vnd dieselben sūmlich vnd mit der Kürz anzuzaigen vnd zu beweisen zugelassen, Darauff indeß schuldners Haab vnd Güetter eingesetzt, vnnd somit aller Gestalt und maß wie obstehet, gehalten werden.

9) Von den dritten Vngehorsamen, die am Anfang gehorsam erscheinen, aber in hangenden Rechten abtretten, vnd vngehorsam werden.

Wann aber der Beklagt oder Schuldner Im An- fang erschienen were, vnnd vff die Clag anntwortt ge- ben hette, also daß der Krieg beuestiget, vnnd aber in hanngenden Rechten vngehorsam würdt. So soll mann demselben Beclagten noch einmahl rechtlich zu Haus und Hoff verkündten, darauf soll der Cläger zu Beweisung seiner Clag zugelassen werden, wann er dann dieselben genuegsam beybringt, so soll man Ih- me Vrtheil geben, vnnd mit Volstreckhung derselben fürtfahren. Wann er aber nit Beweisung het, So soll der Beclagt ledig erkanndt, nach guet Bedunckh-

ung

ung deß Gerichts, aber nichts desto weniger vmb sein Vngehorsam gestrafft, vnnd dem Gegentheil, so gehorsam erscheinet, Inn den Costen verfelt, vnd condemnirt werden.

10) Wann der Vngehorsamb vor des endtlichen Vrtheil erscheint, wie es gehalten soll werden.

Doch wollen wir hiemit geordnet, auch vnnsern Schultheissen vnd Statt-Gericht vorbehalten haben, Wann die Beclagt Person, Sie sey vngehorsam welcher gestalt Sie wölle, vor dem Statt-Gericht erscheint, ehe daß endtlich Vrtheil ausgesprochen worden, oder ein enndtlicher Angriff der Güetter wie obläuth, geschehen ist, vnd seiner Vngehorsam ehehafft Vrsachen anzeigte, vnd vff derselben Beweisung begehren würde, Ihme widerumb zuzulassen, soll vff des Gerichts erkennen, dieselb Person widerumb zu ihren Rechten vnd Güettern zugelassen werden, doch daß Sie dem Gegentheil Costen und Schäden nach des Gerichts messigung solcher Vngehorsam halb erlitten, zuuorderst abtrag, vnnd darzu Sicherheit thun soll, mit Bürgen Pfenndten, oder sonnst dem Rechten außzuwarten oder genueg zu thun.

11) Von Straff der Vngehorsamenn.

Ein Jede Person, so offt daß Erste Fürbott durch sich oder seinen Gewalthaber nit für Gericht komet, vnnd vom Gegentheil als vngehorsam angezogen würdet, der soll zu dem ersten Fürbott Ein schilling, zu dem andeͤ

ren

ren Gebott zween schillinger, vnnd zu den dritten vier Pfundt zu Pöen verfallen seyn, es mocht sich auch Jemandt uff Fürbott also gefehrlicher weiß vngehorsam halten, Er würde nach Erkanndtnus des Gerichts höher gestrafft; welche erkanndtnus vnnd Straff zu den Richtern des Statt-Gerichts soll stehen. Doch ob sich jemandt seiner Vngehorsam in ehehafften Vrsachen als wann die gefoderte Person zu der ehe gegriffen, vnd Hochzeit hette, auch derselben Person Vatter oder Mutter zur Zeit der Hochzeit, dergleichen wann eines Sohn sein erste Meß hielt, dem soll desselben Tags, vnnd Zween Tag darnach, auch ob einem sein Vatter, Mutter oder Hausfrau Tods verfahren, dem soll bis Neun Tag nach der Begräbnus vor Recht zu erscheinen nit fürgebotten werden, doch soll, deme also fürgebotten würdet, dem GerichtsKnecht solche ehehafften anzaigen, der auch derselben Relation bey dem Gericht zu thun schuldig, darzu sollen andre redtliche entschuldigung, vff erkandtnus des Gerichts auch angenohmmen, vnnd nit verworffen werden.

12) Von des nit erscheinenden Appellanten Vngehorsam.

Wo der Appellant auff Zeit im Fürbott bestimbt, nit erschienen, oder ob er gleich etzlichmahl erschienen, jedoch vor oder nach der Kriegs Beuestigung vnngehorsam seyn würdt, Soll der Appellat macht haben, sich der mittel vnd weege, so hie oben

von vngehorsam des Clägers, in Erster Instantz verordnet sein, zu gebrauchen.

Were auch daß der Appellant In der Appellation Sach In Recht verfahren würdt, soll Jhme zu libelliren vnd darauff wie sich in Rechten, vnnd dieser vnnser Ordnung nach gebührt zu procediren gestattet werdenn, jedoch soll in diesem Fall der Appellant, so also verfahren wölt, zum fürdersten zu Begründtung der Jurisdiction die formalia appellationis darthun, vnd darnach allererst diß wie obgehört fürbringen, vnd vff den Fall er nichts newes einzubringen hette, Soll er in einem Termin alle Termin zu halten, vnd vff die Acta voriger Instantz zu beschliessen macht haben, Es were dann Sach, daß vnnser Statt Gericht auß bewegenden Vrsachen, des Vngehorsamen bis zum wahren Gerichtstag erwarten, oder ein anders erkhennen würdt, hat aber der Appellant etwas newes einzugeben, oder zu beweisen, soll vff solchen Fall, wie hie oben von des Anntwurtters Vnngehorsam verordnet, procediret werden.

13) Von des nit erscheinenden Appellaten Vngehorsam.

Wo hergegen der Appellat vngehorsam sein, vnd nit erscheinen würdt, soll dem Appellanten freygestelt sein, ainer der mittel oder Weeg, so hie oben von Vnngehorsam von des nit erscheinenden Anntwortters gesetzt, Ann die Hanndt zu nehmen, vnd darinnen im Allernächsten, vnd gestalt wie daselbsten gesagt, Im

Rech-

Rechten zu procediren, doch so er in der Haupt Sachen in Contumaciam zu verfahren in willens; soll solches dergestalt geschehen, wie hieuorn allernechst mit Justificirung der formalien Appellationis, vnnd annders halben, von dem Appellaten diß orts statuirt ist.

14) Von Vngehorsam des Clegers vnd Antwortters.

Wann beede Partheyen Clager vnnd Anntwurtter auff den endlich bestimbten Rechtstag nicht erschienen, Sonnder Vnngehorsam anssenblieben, So soll terminus pro circumducto gehalten werden, die Vnngehorsam gegen einander verglichen, vnd also daß Fürgebott vnnd Ladung erloschen, auffgehebt und absein.

15) Von der Statt Knecht Zeügnus.

Ein Statt Knecht oder ein gemeiner Ambtt Knecht, was er vor Gericht bey seinen Aydt sagt, daß sein Ambt berürt, alß relation vnnd anzeigung seiner geschehenen Erkundigung zum Gericht, Fürgebott oder annders, so Ihme beuohlen ist worden, dem soll geglaubt werden, waß er aber ausserhalb seiner Ambtssachen Kundtschafft gibt, daß hat nit mehr Crafft oder Glauben, denn wie sonsten eines Gezeügen Sage.

16) Von Frembden die in vnser Statt Wirtzburg contrahiren oder freueln.

Ferner ordnen und setzen wir, ob sich begebe, daß frembde Personen, welchem Gerichtszwang oder Juris-

diction

diction die vnnterworffen, alhie freuelten, einander schmechten, Kauffen, verkauffen, oder anndre Contract vnd gewerbschafft treiben, daß die, wo man Sie hie betritt, vmb solche Henndtel vor vnserm Statt Gericht, Recht geben, vnd nehmen sollen, vnnd so sie sich des zu thun sperreten, durch vnnsern schultheiß darzu gezwungen werden.

17) Wie die Frembden hie verbotten oder verhafft werden mögen.

Nachdem ein Glaubiger oder Burger alhie zu Wirtzburg auß alten Gebrauch seinen Schuldner oder andere Frembde außwendige, zu dem er Rechtlich Forderung vermeinet zu haben, vnd in vnser Statt Wirtzburg betretten, durch einen Statt Knecht verbieten, hefften vnd in Gelübt zu nehmen, macht gehabt, Ihme Verguüegung zu thun, oder aber derohalben hie zum Rechten zu stehen, wollen wir solchen Gebrauch nicht abgethan, sonder beuestiget haben, doch daß solches mit erlaubtnus vnnsers Schultheißen geschehe, vnnd darinnen gute Beschaidenheit gebraucht werde.

18) Wie es mit dem Kummer oder Arrest gehalten werden solle.

Also auch gleicher weiß, wann einer in vnser Statt Wirtzburg gefreüelt, oder wie oblaut contrahiret hett, vnd zum Rechten zu stehen, daselbst nit betretten konnt werden, So mag der so zu Ihme zu sprechen vermeint,

ren

mit erlaubnus vnsers Schultheißen sein Haab und Güeter hie verbieten, vnd Arrestiren lassen, vnnd wann der Schuldtner oder sein Anwaldt erscheinet, vnd Fürstanndt oder Sicherheit thut, hie dem Cläger gerecht zu werden, So soll solche Arrest geöffnet vnd relaxiret werden, da auch in diesen oder in anderen Fällen, In denen vermög Rechtens Arresta geschlagen werden sollen, einer ein Arrest erlanngt, vnnd Innerhalb eines halben Jahrs nit Clagen, oder seine Forderung fürbringen thett, so soll dasselbige erlangt Arrest für sich selbst erloschen vnnd gefalleun seinn.

19) Von Sicherheit oder Fürstandt der Frembden.

Wann frembde vnerkhandte Leüth, vnsere Burgere oder Verwanndten an vnnserm Statt Gericht mit Recht fürnehmen wöllen, In Hänndlen die etwas Nambhafft üff Ihnen trügen, So mag der Antwortter sicherheit begehren, ob er mit Recht ledig erkanndt wirdt, vmb Costen schäden vnd Interesse derhalb Ihme ausrichtung zu thun, ohne daß soll er nit schuldig sein, antwortt zu geben.

20) Von den Fürsprechern.

Als vor Alter der Gebrauch an vnserm Statt Gericht gewesen ist, daß ein jeder in seinen Sachen ein Schöpffen oder Beysitzer auß dem Gericht ein Hanndtel oder Klag fürzubringen hat nehmen mögen, aber dieser Gebrauch nün ein Zeithero In ein Abgang vnd dahin ge-

gerathen, daß die Partheyen entweder für sich oder durch die daselbsten verordnete Procuratores Ihre notturft gerichtlich haben an- und fürbringen lassen, Solchemnach thun wir auß guten Ursachen vnnß dazu bewegendt, den obgehörten alten Brauch hiemit ab. Ordnen und wöllen weitter, daß es bey deme, so jezo an vnnserm Statt Gericht mit Fürbringung der Partheyen Sachen vnd notturfft Im Herkommen gelassen, vnnd also jedem nochmalen freystehen soll, selbsten oder vermittels der geordneten Procuratorn waß seine notturfft seyn würdt, dem Gericht fürzubringen.

Und als wir bericht, daß die Partheyen offtermals durch die Procuratores schwerlich vbernohmen worden, vnnd dessenhalben In vnnserer Land Gerichts Ordnung vnnter dem Titul von Procuratorn Im ersten Theil sonderliche Fürsehung gethan. So wöllen wir, was daselbsten zu volkhomnung eines solchen geordnet, so vil sich leiden will, auch an vnnserm Statt Gericht hieher gezogen, vnnd gehalten werden.

Sonderlich aber ordnen wir, daß sich die Procuratores mit Ihrer gemachten Tax settigen lassen, kein Theil an der Sachen zu haben, mit den Partheyen nit paciſciren, noch Diennst Geld anders, dann In gemelter Land Gerichts Ordnung gesetzt, von Ihnen nehmen sollen.

Es sollen auch die Procuratores schuldig sein, wann in der Sachen concludirt, vnnd die Sache definitive

zu Recht gesetzt, alsbaldt oder zum lenngsten vff den nechsten gerichtstag hernacher Ihren Expens Zettul ein-zulegen, darinnen Sie bey Ihren Aydt sellen anzaigen, waß vnd wievil Ihnen solcher Sachen halber gebühre, vnnd waß darauf gangen, auch derselben halben sey ausgeben worden oder noch nottwendig mus ausgerich-vnd bezahlt werden, vnnd darneben auch was Sie sol-cher Sachen halben vf erforderen von Ihren Parthenen an Gelt, Wein, Getraydt, Viehe oder Anderen ha-ben genohmen, wo es sich dann befindt, daß Sie Zuuil eingenohmen, Sollen Sie ernstlich darzu gehalten wer-den, die Vbermaß was zuuil empfangen, der Parthenen wider zu geben, vnd darzu nach Gestalt der Vberneh-mung gestrafft werden, So man aber befindt, daß Ih-nen an Ihrer Besoldung noch etwas ausstendig; soll Ihnen auch zu erlangung desselben verholffen werden.

21) Von den Clagen und Antwortten.

Welcher den andern an vnnserm Statt Gericht rechtfertigen will, der soll sein Clag lauter vnd versten-dig setzen, also soll auch der Beclagt, clar vnd ver-stendiglich kurtze anntwortt geben, vnnd wo der Cläger seine Clag in Schrifften fürbrächt, die zu Articuliren bedacht. Wöllen wir daß er dieselbe nit anfangs sum-marisch vnd hernacher erst articulirt eingebe, Sonder daß er solche alsobalden anfangs Articuliren vnd Quot-irt vberraichen soll, Sonnsten aber da er nit zu articu-

liren bedacht were, soll Jme sein Clag Summarisch einzulegen unbenohmen sein.

22) Von der Gegenclag, vnd wie in derselben verfahren werden solle.

Wann der Beclagt den Cläger zu Reconveniren vnd ein Gegenclag wider Jhne vorzunehmen in Vorhabens, soll er seine Gegenclag Articuls weiß vnd quotirt oder Sum̃arisch, da er nit Articuliren wolt, vor der Litis contestation, oder vf den nechstuolgenden Gerichts-Tag fürbringen, vnnd Jhme der Cläger darauf zu anntwortten schuldig sein, ob ihme gleichwohl deshalben nit fürgebotten were, vnnd in beeden Sachen des Vor- vnnd Nachrechtens, darauf zugleich procedirt, vnnd ein Termin vmb den Anndern gehalten werden, Da aber dieselbig Reconvention vnd Nachclag hernacher, jedoch vor Beschluß der Sachen einkom̃e, sollen solche beede Sachen Con- und Reconventionis, das ist vor vnnd der nachclage vertheilet, vnd jede für sich allein Jnhalt dieser Ordnung tractiret werden.

Würdt aber der Cläger oder dessen Anwaldt, daß gegen Rechten nit annehmen wöllen, soll er im Vor Recht mit seiner Clag auch nit gehört werdten.

Es wäre dann in Fällen, da die gegenclage in Rechten nit statt hat, als da die Clag auf ein spolium oder Entsetzung der Possession gestelt, vnnd der Antwortter darüber wider den Cläger von wegen des Aigenthumbs

thumbs oder sonsten anderer sachen halb gegenclage führen wölt, dann in diesen vnd sonsten anderen mehr im Rechten ausgetruckhten Fällen die Reconvention oder gegenclag nit statt noch Raum hatt.

23) Wann man Abschrifft von den Fürtregen und Rechtlichen Handtlungen geben soll.

Wiewohl der Brauch ein Zeitlang an vnserm Statt Gericht nit gewesen ist, Jemandts der Rechtlichen Handtlung oder Fürtrege Abschrifft zu geben, So wollen wir doch vnnd setzen, wann ein Hanndell dapffer vnd viel daran gelegen, oder es der Partheyen Notturfft erforderet, vnd die Partheyen der Clag, anntwortt oder anders Fürtrags abschrifft gegeben werden soll. Doch soll bey vnsers schultheissen und Gerichts Erkanndtnus stehen, wann die Hendtell für mercklich vnd dapffer zu achten, oder der Partheyen abschrifft zu haben notturfft sein würdt.

24) Von Schub vnd tag Antwort zu geben.

Wiewohl der Brauch an vnsern Statt Gericht bißhero gewest, wann ein Cläger vmb schuldt geliehen Geltt, Lidtlohn, essende Speiß, vnnd dergleichen geclagtt, ist dieselbige Schuldt versprochen, geredt, oder verschrieben gewesen, vnuerzugenlich zu bezahlen, In solchen vnnd dergleichen Fällen hat der Anntwortter mögenn eines Pfennings bekennen, am dritten Tag, vnnd in andern Fällen, da die Bezahlung nit vnuer-

zügenlich versprochen, zugesagt, oder verschrieben gewest, hat der Anntwortter in vierzehen Tagen eines Pfennings mögen bekennen, daß ist, daß er drey Tag oder vierzehen Tag zu seiner Anntwort schub oder Dilation gehabt, Also ist auch vnderschiedtlich Bürgschafft halben eines Pfennings zu bekennen, wie oblaut geübet worden, So wollen vnnd ordnen wir, daß es hinführo also soll gehalten werden, wann die Clag geschehen, vnd der Anntwortter nit erstenmals gefaßt ist, Anntwortt zu geben, so soll Jme nach Gestalt der Sachen schwere vnd Clagen, wie daß Gericht noth sein beduncket, Ziel vnd tag, biß zu den nechsten Gerichtstag oder vffs lenngst acht tage sein Anntwortt zu geben, gesetzt werden, vnnd soll also, wann der Beclagt geantwortet hat, alle Gerichtstäge, mit den Zwey Redten oder schrifften wie obgemelt fürtgefahren vnnd sonsten alle vnnottwendige Dilationes nit gegeben werdenn.

25) Daß Schub und Tag in Rechtlichen Händeln nit gegeben werden sollen.

Auch wollen und setzen wir, welchem sein Ziel oder Tag erscheinet, daß Jme in Rechten einzubringen oder darzuthun angesetzt ist. Es sey Clag, Anntwortt, einrede, nachred oder anderß. So soll Jme kein weitere erstreckhung gegeben, sondern im Rechten fürtgefahren werden, Es were dann, daß er redtlich Vrsach seiner Verhinderung darthett, Doch in Kundtschafftführung, soll so streng nit gehalten werden, Sonn-

der

der so Ehehafft Vrsach oder Verhinderung vorhandten, vnnd glaublichen fürgewendet, so mag nach erkanndtnus eines Gerichts, weiter Ziel oder Termin gegeben werden.

26) Wie Schub und Tag in Kundtschafft Führung gegeben werden sollen.

Welcher Schub und Zeit begert Kündschafft, die Jme zugelassen ist, zu führen, Jst dann sach daß er die an Frembden enden besuchen mus, So soll Jhme nach Gelegenheit, vnd weite der Wallstatt, da er sein Kundschafft erlangen muß, Termin vnd Ziel gegeben werden, vnd were daß er je zu Zeiten mehr Zeit begehrt, wann er dann glaublich darthet, wahr sein, daß er vleiß gehabt, aber vber sein schuldigen fürgenannten Vleiß solche Kundschafft in aufgesetzter Zeit nit hab erlangen oder einbringen mögen, So soll er erstreckhung erlanngen, nach erkandtnus des Gerichts, vnd solche erstreckhung mag zweymal zugelassen werden, aber die dritte erstreckhung soll er nit erlanngen mögen. Es were dann merckliche dapffere Vrsach vorhanndten, dardurch daß Gericht bewegt würde, wie auch die vierte Dilation anders nit, dann aus hochbeweglichen Vrsachen vnd nach Ordnung der Rechten gegeben werden solle.

27) Von Verhörung der Zeügen.

Wiewohl vor Alters an vnsern Statt Gericht breüchlich gewesen sein soll, daß die Zeügen offentlich

auch in Beysein aller Partheyen, verhört worden, dieweil aber solches wider Recht, auch daher allerhanndt vngeraumbts, dadurch die wahrheit verhindert, erfolgen möge. So ordnen vnd wöllen wir, daß hinfüro die Partheyen wohl bey der Aydtschwörung der Zeügen gegenwerttig sein, Auch Ihnen darzu verkundet, aber hernacher soll Ein Zeüg nach dem anndern heimblich gesündert. In abwesen der Partheyen vnd seiner Mitzeügen, mit nottürfftigen Fragen, Vmbständten vnd Vrsachen, Ihres Wissens, wie wann ꝛc. gehört vnd befragt werden, vnnd soll der Gerichtschreiber Ihre Besage aigentlich mit vleiß aufschreiben, vnd keiner Parthey bey seinen Aydte, wenig oder viel, vor öffnung derselben zu verstehen geben, oder eröffnen.

28) Wann der Partheien Abschrifft von Kündtschafft soll gegeben werdenn.

In gemeinen geringen schlechten Sachen, do sonderlich die Kundschafft nit groß, soll den Partheyen vff Ihr Begehren die Kundtschafft vorgelesen werden, vnnd Sie wider Ihren willen Copey dauon zu nehmen, nit getrungen sein, aber in großen dapfferen Sachen, da die Kundtschafft geheüfft gros sein, vnd in gedechtnus nit möchten behalten werden, Soll den Partheyen die Kundtschafft nit fürgelesenn, sonder da sie wöllen, Copey dauon gegeben werden.

29) Wann ein Handel schwehr zu beweisen ist.

Begebe sich, daß ein Handel seiner Art dermassen were, daß er nit möcht vollkomenlich bewiesen werden,

den, So ist genueg, daß mit Rechtmessigen beweislichen Vermuetungen, vnd glaublichen Anzaigungen Beweißung geschicht, welche Vermuetung aber oder Anzaige bewehrlich vnd zulässig sein, daß soll stehen zu erkanndtnus des Gerichts.

30) Wann eines Manns Zeügung halb Beweißung thuet.

So in zweiflichen Sachen der Cläger oder Kundtschafftführer allein einen Zeügen hett, der eines ehrlichen stanndts, guetes Glaubens, vnd ein vnuersprochener vnuerleümbter redtlicher Mann geacht were, vnnd daß Gericht so vil auß desselben Zeügen Kundtschafft erwögen möcht, daß sich die Besage vff die wahrheit naigt, vnd dann die Fürsteller desselben Zeügen, auch ein glaubwürdig Mann, dem Ehr und Aydte zuuertrauen ist, So soll Jme auf sein Begehren der Aydte in supplementum zu ergenzung seiner halb gethanen Beweißung gegeben werden, daß ist zu ersetzung des ainigen Zeügen, sonnst soll nach der gemeinen Satzung der beschriebenen Recht einem ainigen Zeügen nit geglaubt, oder darauf geuhrtheilt werdenn. Jedoch da in den dreyen nechst vorgesetzten Puncten vnnd Satzungen, die Sachen etwas ansehnliches betreffen vnnd wichtig sein würdt, sollen Sie ohne Rath vnserer Räth nicht leichtlich verfahren, wie Sie dann nicht allein in diesem, Sondern auch da Jhnen sonnsten Raths vonnötten sein erachten würdt, sich desselbigen bey vnß vnnd vnnsern Räthen jederzeit erholen sollen.

31) Beweisung mit dem Aydte, wann vnd welchem theil der mög vffgelegt werdenn.

Wiewol an vnsern Statt Gericht gewönlich gehalten ist worden, daß man dem Antwortter Aydte vffgelegt, haben wir hierinnen gesetzt vnd geordnet, wann der Hanndtel allein in Vermuettung stundt, also daß beede theil Ihres Fürtrags etlichermassen anzaige gethan, vnd doch nit ganz genuegsam beweist hetten, So soll das Gericht die Ehrsamkeit und Glauben beeder Partheyen, auch die Natur oder Art der Irrungen der Sachen vnd die Krafft der Vermuetungen mit Vleiß nach dem Rechten ermessen, vnd gegen welcher Parthey die wahrheit der Sachen sich nach Vermuetung des Rechtens, doch nit anderer gestalt, mehr naigt, es sey Clager oder Antwortter, Ist Ihme Ehr vnd Aydte zuuertrauen, so soll mann Ihme den Aydte ertheilen, vnnd allwegen ehe dem der glaubhafft vnd eines Ehrlichen wesens ist, dann demjenigen, der vnnachbar were, dann liderlichen Personen des wesens vnnd stanndts soll ein Aydte nicht leichtlich aufgelegt werden.

32) Wie es mit Bürgen soll gehalten werdenn.

An vnsern Statt Gericht, als wir bericht werden, ist auch lang herkomen, vnnd gebraucht, daß die Glaubiger ihre gesetzte Bürgen so Sie vmb Sicherung willen genohmen, vnnd mehr glaubens vff Sie, dann vff ihre selbst Geltter vnd schuldiger gestelt, je zu Zeiten

eines

eines Pfennings bekanndt haben, vnnd darnach mit vilfältigen gebotten, vnd Zwanngnus in Laistung zu gehen, getrungen worden, daß auch dieselbige Bürgen, zum ersten, andern, vnd drittenmahl, Ihr Laistung haben müssen beweisen, wie Sie alle Tag einmahl gelaist, ohne die genannte Feyertäg rc.

Wollen wir zu Abschaffung der Beschwerden, vnd Verzugs, so aus solchem alten Gebrauch, vnd fürnemblich dem Laisten gefolgt, daß hinführo des Laisten vnter vnserm Vnderthanen nicht gebraucht, auch der Exception Discussionis statt gegeben werden soll. Daß ist daß ein Glaubiger dem selbsten Sacher zuuor vnd ehe dann seinen Bürgen zu rechtferttigen schuldig sey, Es were dann Vrsach vorhanndten, derentwegen vermög Rechtens die Bürgen vor den selbst schuldner beclagt werden mag.

Wann aber der Selbstgelter, so erstlich fürgenohmen, nit zu bezahlen hat, soll alsdann der oder die Bürgen zu Bezahlung vnd Genuegthuung gehalten werden.

Wann auch der Bürg Bezahlung für den Selbstgeltter gethan, mag er sich derselben mit sambt der erlittenen Schädten vnd Interesse an dem Principal vnd Selbstsacher rechtlich erholen.

Vnnd wann die Bürgen vmb Bezahlung rechtlich beclagt, vnd der Bürgschafft bekhenndtlichen oder vberwiesen

wisen werden, soll gegen Ihnen, wie gegen andern schuldnern dem Cläger verholffen werden.

Es sollen auch die Bürgen vnnter Ihnen selbst vnd sonnsten andere guetthaten der Rechten, so vil Sie sich derselben nit verziehen haben, vorbehalten vnnd vnbenohmen sein.

Von Execution vnd Volziehung des Rechten vnd Erstlich
33) Von bekandtlichen Schulden.

Vmb bekanndtlich Schuldt vor Gericht oder anderer Obrigkeit, auch die Schuldt, die einer vor einem Notarien vnd zweyen Zeügen bekhenndt. Item ob solche Bekanndtnus der Schuldt vor zweyen Schöpffen in daß Gerichts Buch bekanndt, vnd geschrieben oder sonnst durch Brief vnnd Sigell oder Handschrifft gerichtlich bewisen, Soll der Beclagt darauf ohnuerzug oder Vffschub mit Vrtheil condemnirt vnnd dem Cläger mit Bezwanng gegen den Schuldner geholffenn werden, vnnd also vnnser Schultheiß soll vff anrueffen dem condemnirten oder Verlustigten durch einen Statt Knecht bey zehen Pfundt gebieten lassen, volstreckhung gesprochener Vrtheil, In Zwöllff Tagen zu thun, oder sich mit Ihme güetlich in gedachter Zeit zuuertragen.

In andern verechneten Sachen ausserhalb der obgemelten Fäll vnd Lidlohn in vierzehen Tagen. Wann er dann vngehorsam erscheinet, vnd dessen nit redtlich

Vrsach

Vrsach hette, soll er vff ferner Ansuchen vnnd Begehren seines widertheils alsdann gefennglich angenohmen, vnd vff daß Stockhaus gelegt, vnd allda in der glaubiger Cösten, der Jhne doch von dem Schuldtner, so er den vermag, wider soll geben werden, biß zu Volstreckhung gesprochener Vrthel, vnnd entrichtung obgemelter Bueß oder Pöen, daselbst verwahrt enthalten werden.

Wann aber der Geldtner oder Schuldtner vermeint, seinen Glaubiger mit vahrender Haab, Geldtschuldten oder mit liegenden güettern oder sonnsten in andere wegg zuuergnügen, daß soll in des Glaubigers willen stehen, wo er sich damit vergnüegen vnd bezahlen lassen wölle.

Es were dann, daß der Schuldtner nicht Geltt hette, noch aus jeßt gemelten Güettern geltt machen könte, alßdann solt der Glaubiger solche Güeter in solutum für sein schuldt, vmb ein billigen werth anzunehmen schuldig sein.

Wolt aber der Cläger seinen schuldtner auf daß Gebott vnd Vngehorsam, wie obengemelt, nit gefenglich annehmen lassen, Sonder begehrt seine Güetter anzugreiffen, Soll vnser Schultheiß dem Geltter gebieten lassen, vnd darzu halten, seine Güetter, vnnd erstlich die vahrende Haab, darnach wann der vahrenden Hab zu Bezahlung solcher schuldt nit genueg, die ligenden Güetter, vnd zuletzt die schuldt, die mann dem

Geldter

Geldter schuldig ist, anzugreiffen, darauf soll Ihme auch verholffen werden, wie hernach volgtt.

34) Von Angriff vahrender vnd ligender Haab Zu uolziehung der Vrtheil.

Vnser Schultheiß soll vff anrueffen des, der das Vrtheil thett erhalten, durch die Statt Knecht die vahrende Haab aus der Hauswohnung des Geltners für vnser lieben Frauen Capellen tragen oder führen, doch dieselben den Gerichtsschreiber zuuor mit Vleiß inventiren vnd aufschreiben lassen, alß so vil sich dem Werth der schuldt vergleicht, vnd vngeuehrlich etwas darüber oder darbey, doch mit der Beschaidenheit, daß der Werckhzeüg, alß dergleichen Instrument vnd stück, damit sich der Geltter seiner Notturfft nach pflegt zu nehren, nit angegriffen werde, er hette dann an vahrenden vnd ligenden Güettern oder an schulden, die man Ime schuldig were, nit alß vil, daß er zahlen möcht, auch ob Kindtbetterin oder kranckhe legerhafftige Personen dem schuldtner verwandt, In der Behaußung betretten würden, waß dann vorhanndten, daß denselben Personen zu Ihrem Lager vnd Pflege zu ihrer Notturfft vngeuerlich zustehet, darinnen sollen Sie biß zu Außgang des Kindtsbeths vnd Legers gefreyet sein. Daß ander soll er den Platz bey vnser lieben Frauen Capellen etzlichen Insonderheit durch vnsern Oberschultheissen darzu verordneten Personen, bezaichnet vberantwort werden,

In

In acht tagen nach dem besten vmb baar Geld zuuerkauffen, vnd darin kein Geuehrde zu gebrauchen oder für sich selbst ettwaß davon kauffen, auch derohalben von den Kaüffern nicht, weder Gab noch anders begehren oder nehmen, vnnd bey schwerer Straff Leibs und Guets, wie Sie dann derhalben vnserm Oberschultheissen als Richtern des Statt Gerichts Pflicht thun sollen vnnd ein gelerten Aydt zü Gott vnd den Heyligen schweren.

Wann dann die vahrende Haab in acht tagen nicht verkaufft würdt, soll am nechstvolgenden werckhtag durch einen geschwornen Statt-Knecht ein stüeckh nach dem anderem, mit außschreyen, vmb zwolff vhr feylgebotten werden, welcher dann am mainsten vmb ein jedes geben will, zu der Zeit es vff dem Statt Thurn zum Greueneckhardt eine oder zwo hora schlecht, nach Beuelch vnseres schultheissen, dem soll solches vmb baar Geltt volgen.

Vnnd was also verkaufft vnnd gelöst wirdt, soll durch vnsern Statt Gerichtsschreiber aufgeschrieben, auch dem Glaubiger oder Cläger Außrichtung nach gesprochener Vrtheil geschehen, vnnd die Vbermaß dem Geltter fürderlich vnuerzugenlich zugestelt, vnd gegeben werden. Doch daß den Vnterkauffern vnd Statt Knechten Ihrer mühe zimbliche Belohnung, Nemblich beede denn Statt Knechten vnd der Vnterkaufferen von einem gülden ein Fünffer von dem erlösten geltt widerfahren vnnd bezahlt werde,

Also

Also soll es auch mit den ligenden güettern gehalten werden, wann die vahrende Haab die Bezahlung nit erraichet, daß nemblich die offenntlich vf der Canzel der Pfarrkirchen, darinnen der Schuldtner gesessen, mit Bestimmung des Tags, stundt vnd wer die kauffen wölle, außgebotten vnd verkündtet werden.

Vnnd dem der alsdann am meinsten zu bestimbter Zeit darumb gibt, durch Formb einer Subhastation oder offenntlich Gannt, vmb Bezahlung volgenn, vnnd die ligende Güetter auch zu gannzer Bezahlung nit langen würden, oder gar nicht vorhanden weren, Soll vff die schuldt, die man dem Geltter schuldig ist, wie sich mit Arrest oder Kumer vnd sonst gebürth dem glaubiger verholffen werden.

35) Von vnuerzügenlicher Hilff des Rechtens vmb Lidlohn.

Wir wöllen auch, daß einem jeden Gebrodten Ehehalten, Diener oder Dienerin, vmb seinen verdienten Lidlohn, wann er nit irrig erscheinet, vf Verhörung, daß der sich gesperret, Bezahlung zu thun, von stundt an mit Pfeñdten, oder In andere weeg durch vnsern Schultheissen zur Bezahlung verholffen werde, geuehrlichen Verzug dardurch abzuschneiden.

36) Zweiffentlicher Lidlohn.

Wann aber ein merckhlicher Stritt deshalben zwischen den Theilen erscheinen, So soll demnach vff daß

erste

erste gerichtlich Fürbott so vil möglich, mit rechtlichem entscheidt der Clagenden Parthey verholffen werden, Es were dann Sach, daß der schuldtner beweisen wollte, solchen begehrten Lidlohn bezahlet, oder daß der Knecht oder Dienst-Magd Jme gar nicht, oder nit zu lanng, wie sie Rechtlich fürgebracht, In seinem Dienst gewesen seyen, anzaigen würdt, alsdann der Dienst, vnd dessen Zeit erwisen werden muß, vnd darauf nach Form der Rechten fürderlich gehanndelt, mit Vrtheil entschieden, vnnd daß so mit Rechterkanndt, in obuermelter Zeit bezahlt werden soll.

37) Wann der angegriffen Haab halben Irrung einfielen, wie es gehalten soll werden.

Wann Jemandt einige vahrende Haab, die also verkaufft sollen werden, gar oder zum theil für daß sein ansprechen, vnd sagen wolt, er hette Sie dem schuldner geliehen, zu behalten geben, oder in andre weeg zu Hannden gestelt, der soll solches vnnserm schultheiß anzaigen, vnd durch Jhne volgendt verschafft werden, mit dem verkauffen stillstehen, bis vff sein fernern Beschaidt; Wann dann solches vor Gericht, ehe die vahrendt Haab verkaufft wirdt, bewisen, vnd glaublich angezaigt, So soll man demselben sein zustendige Haab vnd güetter frey vnbeschwerdt zu Hannden geben.

38) Wann mehr dann ein Glaubiger mit Vrtheil gegen dem Schuldner erlangt hetten, welcher zuuorderst bezalt, vnd wie es mit andern glaubigern gehalten soll werdenn.

Nachdem sich offt begibt, daß einer der mit schuldten beladen ist, abstirbt, vom Lannd abweicht, oder sonst vermuetlich nicht bezahlen mag. Derohalben etlich Glaubiger, die des wissens haben, sich vleissen am Ersten Gebott vff sein verlassen Güetter zu thun oder Rechtlich zu clagen, dardurch Sie vermeinen, vor den vnwissenden bezahlet zu werden, vnd andere, die demselben schuldtner nit gern ein Ruef machen, etwa nicht bezahlt mögen werden.

Wir sein auch bericht, wie der erst Cláger bishero den vorgannng mit der Bezahlung gehabt, dieweil aber in dem geuehrlichkeit vnd Behendigkeit mag gebraucht werden, auch wider Recht ist, wollen wir solches abthun, vnnd daß der erste verbieter oder Cláger vor dem andern oder dritten mit der Bezahlung kein Vortheil haben soll, Er hette dann andere Freyheit auß Guetthatt der gemeinen Recht, oder Einsatzung offentlicher vnderpfanndt oder hieuor erlangte Vrtheil. Dann wan zu besorgen, daß auß des schuldtners Güetter nit vollig Bezahlung geschehen möcht, Wollen wir daß in dem Beschaidenheit der geschriebenen Rechten gehalten werde, vnnd auch sonderlich, wie hernach volget.

39) Seelgered vnd Begräbnuß soll vor allen dingen außgericht werdenn.

Ob ein Schuldtner mit Todt abgeschieden were, soll Seelgeredt, Bestattung zu der Erden, vnd die Erste, andere, oder mehr Begengnus, nach Zimblichkeit vnd vermögen des verstorbenen Stanndt vnd güetter ausgericht, darnach die so Ihme in seiner Krankheit gedienet haben, Ihres Lidtlohns bezahlet werden.

40) Wie der Voraus bezahlt werdenn solle.

Der Vorauß soll den Kindern vnd Diechtern vor allen andern Creditorn bezahlt vnd vergnüeget werden, Es were dann daß der Creditorn schuldt elter, dann der gemacht Voraus were, disfals soll der Vorauß solchen Creditorn nit vorgehen.

41) Von den Glaubigern die eingesetzte verschiedene Pfandt haben vnd andern Priuilegirten Creditorn.

Welche eingesetzte verschiedene Pfanndt haben, die sollen andern so kein Vnderpfanndt haben, vff denselben Vnderpfandten mit der Bezahlung vorgehen, darauf clagen, vnd wann dieselbe Pfanndt, wie sich gebürth, verkaufft werden, Soll die Vbermaß hinter vnnser StattGericht erlegt, vnnd den andern schuldnern volgen oder ausgetheilt werden.

Was aber die Glaubiger, so in gemein oder in specie tacite oder expresse Vnnderpfanndt haben, dann

auch ander privilegirte Creditores belangen thut, vnnd wie es deß Vorgehens halben vnnter Ihnen gehalten werden soll, Dieweil diß werckh im Rechten etwas weitleüffig, wollen wir es bey der Verordnung gemeiner geschriebener Rechten bleiben lossen, Es würdt auch in fürfallenden Fällen vnnser StattGericht, sich bey vnnsern Räthen Rath zu erholen wissen.

42) Lidtlohn, vnd daß gemein Gut vnnser Statt Wirtzburg soll darnach auch vorgehenn.

Wir wollen auch daß Lidtlohn, Beethe, Steüer vnd Vngelt so vnnter die Privilegirte vnd gefreytenn schuldten gerechnet, andern schulden, wie Recht ist, vorgehen sollen.

43) Ob die Innwohner zu Wirtzburg vor den Frembden sollen bezahlt werdenn.

Dieweil von Alters in vnsern Stifft Würzburg herkommen, daß vnnser Vnderthanen in Bezahlung der schulden, den frembden vorganngen seindt, so erclären wir solches, vnd wöllen, daß auch allhier in vnser Statt Wirtzburg vnnsern Bürgern vor den Frembden vnnd außlendischen Creditorn, so ejusdem conditionis vnnd in gleicher forderung stehen, ihre schulden bezahlet werden sollen.

44) Wann viel Verpfändung oder Versatzung ein datum habenn.

Wann einer Zweyen, dreyen, oder mehr ein

Guet

Guet eins Tags versetzt, oder verschrieb, also daß Ihr Jedes Pfanndt verschreibung ein Datum hetten, doch Ihr Jedem des Anndren datum verborgen, vnd volget daß Guet, wie obgemelt, verkaufft were, soll Ihr Jedem soferrn daß geltt raicht, sovil an seiner schuldt bezahlet werden, damit die anderen auch der gebühr Bezahlung empfahen mögen, einem mehr dann dem Annderen Pro rata nach messigung vnd Anzal der schulden, wie hernach volget.

45) Wie der Schultheiss mit zweyen des Gerichts Bezahlung, mit dem erlösten Geltt, den Glaubigern, oder den das verkaufft Guet verpfändt ist gewesen, thun sollenn.

Vnnser Schultheiß vnd zween des Gerichts sollen daß erlöst geltt zehlen, legen vnd vberschlagen, mögen dann die Glaubiger, dauon alle bezahlt werdenn, so soll solches geschehen, Wann aber die Summa nicht zuraicht, sollen die mit der Bezahlung, so im Rechten gefreyhet, vnnd wie oblaut vorgehen, Wann aber die glaubiger der Zeit vnd sonnst allennthalben gleich weren, So soll einem jedem nach Gelegenheit der schuldt, vnnd Anzahl des Gelds, so zu der Bezahlung vorhanndten ist, nach Gelegenheit etwas abgebrochen werden.

46) Welcher Verpfende Gütter weitter versetzt.

Ferner setzen wir, welcher einem ein ligendt guet vmb schuldt einsetzt, oder sonnst vmb ein jährlich güldt

oder gelttzinns verpfenndt oder darauf verschreibt, der mag die Besserung desselben guets wohl weiter verpfenn-den, doch soll er die Ersten Pfanndtung oder einsetzung melden, Wann er aber die erste Versatzung verschwige, soll derselbig nach Außweisung des Rechten gestrafft werden, vnnd daß mit zehen Güldten verbüessen, wo er aber solche gefehrlichkeit offt gebraucht, soll er hö-her nach erkanndtnus vnnsers Gerichts gestrafft werden.

47) Wann Jemand ein Gut Zweyen verkaufft oder versetzt.

Wann Jemandt dem Andern Haab vnd Güetter verkaufft oder versetzt hett, vnnd dieselbe Haab vnnd Güetter fürter einem andern weitter verkaufft vbergebe, oder in andre weiß zustellet, vnnd solches mit lautern wortten dem Kaüffer, oder dem er solches zustellet, nit zu erkhennen gebe, daß solches verkaufft oder versetzt sey, der soll zehen Gulden zur Straff zu bezahlen, oder sonsten in vnnser Straff vnnd vngnad verfallen sein.

48) Der Christen vnzimblich Kauff, Vertrege, vnd geding sollen gestrafft werden.

Wir haben auch bishero mit Beschwerdte erfah-ren, daß nit allein die weltlichen, sonder auch die Geistlichen vnser vnnderthan Jezuzeiten vnzimblichen gewin, vnnd arglistigen gesuch finden vnd nehmen, also daß Sie ein Anzahl Getraids etlichen, die deß notturfft

sein,

sein, viel hoher am werth, dann es derselben Zeit der Verkauffung oder aber die Zeit der Bezahlung an gemeinen Landtlaůfftigen failen Kauff gilt, zustellen oder verkauffen.

Vnnd damit Sie ihres vnzimblichen gewiñs kein Verlust haben, So můssen die arme Kaůffere Je einer für den anndern stehen, vnd sambtlich vnuerschaidenliche Geltter werden. Dardurch dan Theůrung der Frucht entstehet.

Weiter werden wir bericht, daß ettlich wucherer getraydt, wein oder andere wahr verkauffen, vmb ein genannte Summa gellts, vnnd von stundt an solches widerumb von dem Kauffer, vmb eine geringere Summa behalten, vnd widerkauffen.

Wie auch ettliche von Kůhen, oder anderen Thieren merckhlich Zinß nehmen, vnd dingen, wann die Kůhe oder andere thier schadtbar wůrden, oder gar abgiengen, dieselben nach gemeinen werth zu bezahlen.

Ettliche, wann Sie von einem Nottůrfftigen vmb Anlehen ersucht werden, wollen Sie denselben nit helffen, Sie versprechen sich denn zuvorderst, daß Malter am Getraidt, oder das Fuder oder Aymer weins, der noch dem Erdrich anhångt, auf den Boden oder in daß vaß nie kommen, nach seinem des Leihers willen vnd fůrschlag zu geben, dadurch in vil andere weege als mit Tuech verkauffen auf Borgen ꝛc. Wůrdt

der arm notturfftig Mann verderbt vnd außgesugen, vnnd die Christlich lieb des nechsten zurückhgestellt, Solchen bösen Henndeln, Pacten, gedingen, Keüffen vnd verderblichen Gewinn zu begegnen. Setzen wir vnnd wöllen, Ernstlich gebietende, daß solche vnnd dergleichen böse Kauffgeding vnd Hendell deren etlich halben wir vnnd vnnsre vorfahren am Stifft auch sonderlich Mandata haben publiciren vnd außgehen lassen, hinfüro vermitten, vnnd nit fürgenohmen sollen werden, Wer aber solches vbertritt, der soll Inhalt vnnsrer Mandat, gestrafft, vnnd sonnst solches Contracts halben, wie wir daselbsten geordnet verfahren werden.

Es sollen auch vnnsre Geistliche oder Weltliche Richter nach Befindung der Sachen, solche vnzimbliche, schnöde vnd gefehrliche Contract, Crafftloß vnd vnwürdig erkhennen, vnd declariren auch darauff kein Execution thun oder verhelffen.

Vnnd es soll an vnnserm StattGericht zu Wirtzburg vnd allen anndern Gerichten vnnsre vnnd des Stiffts vnderthane, der weltlichen Persohn, vnd an vnnsern geistlichen Gerichten, der Geistlichen Person halben, durch rechte erkanndtnus die Bueß oder Straff, vmb obgemelter Verwirckhung mit Zwanng von den Vberfahrern, vleissig einbracht werden.

Wir beuehlen auch darauf vnnserm Schultheißenn zu Wirtzburg, vnnd anndern vnnsern Schultheissen vnnd Richtern allenthalben in vnnserm Fürstenthumb

der

der weltlichen, vnnd vnnser Fiscal der Geistlichen halben, gegen solchen vngerechten schäden, gewinn vnd Hänndel zu inquiriren, nachzufragen, vnd wie sich gebührt von Obrigkeit vnd Amtbs wegen damit fürzufahren vnd zu straffen.

49) Von Gerichtskosten und Schaden.

Vnnser Schultheiß vnd Beysitzer des StattGerichts sollen auch vmb Cösten vnd schäden sprechen, vnnd sovil recht ist, die Partheyen derhalb condemniren von wem daß im Rechten vorm Beschluß zu enndtvrtheil begert ist, vnnd sonst nit.

50) Von Bußen, Belohnung oder Sportuln der Gerichts Personen.

Den hergebrachten Gebrauch, daß vnnser Schultheiß die Fäll der freuel vnd Bußen eingenohmen, auch die GerichtsSchöpfen theil an ettlichen Bußen gehabt, die Sie Ihnen auch selbst zugesprochen, wöllen wir als dem Rechten nicht gemeß, vnd auß andern bewegendenn vrsachen vfheben, nnd hiemit abgethan haben. Alßo daß vnnser Schultheiß auch die Beysitzer oder Gerichts Persohnen kein Theil oder Gewinn hinfüro daran haben sollen, Sondern wir wöllen, vnnserm Schultheißen, den Vrtheilern vnd anndern Persohnen, die dem Gericht verpflicht vnd zuwartten verbunden sein, redtliche Besoldung vnd Belohnung thun.

51) Sporteln.

Vnd nachdeme von Alter hero an vnnserm Statt-Gericht zu Claggeltt von einem jeden Gülden, die Forderung sey gros oder klein, Sieben neue Pfenning, vnd von einem Pfundt drey Heller seindt gegeben vnd genohmen worden, ordnen vnd setzen wir, daß nit mehr von einem gulden nochmaln dann Sechs Pfenning, vnnd von einem Pfundt, Ein Pfenning Wirtzburger wehrung, soll hinfüro genohmen werden, Sölches Geltt Sportuln genannt, sobald daß Vrtheil gangen ist, der theil so im Rechten verlustiget würdt, Es sey Cläger oder Anntwortter, vnserm Schultheiß oder seinem Verweser vnd Beuelchhaber zubezahlen schuldig.

Es sollen auch alle andere Gerichts Gefäll, Freuel vnd Bußen vnnserm Vnterschultheiß In Beysein des Gerichtsschreibers, Jederzeit wann es fellig, eingenohmen, verwahrt, auch durch vnsern Gerichtsschreiber als Gegenschreiber, was also gefält, vnnd Sie sambtlich entpfanngen mit seiner hanndt in vnnsers Vnnterschultheißen, vnd durch des Hofschultheißen Hanndt hinwiderumb in deß Gerichtsschreiber Register vleißig einschreiben, vnd von Ihr einem ohne des andern Beysein nichts eingenohmen werden.

Als auch bis anhero die Procuratores in Bezahlung der Recess vnd Geltts, So Sie in daß Statt-Gericht zu geben schuldig, etwas seümig gewesen, da-

mit

mit dann jedes quartal, vnnser Vnnterschultheiß mit Vberanntworttung der Gefäll gefast sey, vnnd diß wie volget thun möchte.

So wöllen wir, daß ein Jeder Procurator zum wenigsten von Quarthal zu Quarthal solch geltt ohne einigen Verzug an vnser StattGericht erlegen vnd zahlen soll.

Volgent sollen alle vnd Jede solche gefell vf Freytag eines Jeden Quatember, durch vnnsern vnnterschultheiß vor dem Gericht, vnd wen wir darzu verordnen, vberanntwortt, auch die Gefelle gegen den Verzaichnussen beeder obgemelter vergleicht, vnd alßdann dauon den Persohnen des Gerichts, Jedem nach Gebühr, Ihrer Besoldung außgetheilt, auch ob etwaß vbrig vnnsern Cammermeister vberantwortt.

Wann aber gelts zu den Besoldungen mangelt, von Jme dem Cammermeister erstattet werden, Solchem allen getreülich vnd vleißig vorzustehen vnd obzuseyn, Sollen zu Angehung ihres Dienstes gedachter vnnser Vnnterschultheiß vnnd Gerichtschreiber wie sich gebührt, geloben, schwehren, vnnd vnnß, wo wir daß begehren, verbürgen.

52) Von den Freueln oder Bueßen.

Vff daß gewalttige Thatt vnd mißhandlung nit vnngestrafft bleiben, wöllen wir daß alle vnnsre StattKnecht vnd Büttel, alle Freuel, oder gewaltige freuentliche

uentliche Hanndtlung von stundt an so schirst, Sie solches sehen oder hören, vnnserm Schultheiß, Vnnterschultheißen oder Gerichtsschreiber sollen anzaigen, vnnd daß soll Ihne in Ihre Pflicht gebunden, dauon auch einem Jedem der solches anzaigt, ein schillinger soll gegeben werden, vnnd soll vnnser Gerichts oder Gegenschreiber solches in ein Buch darzu verordnet schreiben, vnd welcher Stattknecht solches angesetzt hat, auch anhalten, daß solche Freuel vnd Buß verseumblich entrichtet werden, wie sich gebührt, dergleichen soll vnnser schultheiß, wann Jemandt sich gewalts thättlicher Hanndtlung oder Freuels beclagen, oder anzaigen würdt, solches aufzeichnen, vnd zu einbringung desselben ohne seumnus wie sich gebürth, hanndtlen.

Vnnd auff daß der Boeßen Kühnheit oder Dürstigkeit gedempfft, vnd die güetter in frieden geruwig bleiben mögen, Wöllen wir auch, daß alle vnd jede Personen, so vnnserm StattGericht verwannt, wann Sie freuentliche thättliche Hanndtlung in vnnser Statt Wirtzburg gesehen vnd gehört haben, Die vnnserm Schultheiß Vnnderschultheiß oder gegenschreiber ansagen, auffzuschreiben, die volgent derhalben zu gebührlicher nachfrag vnd Straff vleißig hanndtlen sollen.

Ob sich aber ettliche Stattknecht den Geitz vberwinden lassen, vnnd von Jemandt gelt nehmen würden, freuentliche thättliche Hanndtlung zuuerschweigen, vnd nit anzupringen, schenckh oder gelt nehmen von denjenigen

nigen, den Sie fürgebotten hetten, vnnd sagten Sie hetten Jhnen nit fürgebotten, Sollen Sie in den oder dergleichen Fellen, daß genohmen geltt, auch viermal als viel darzu widergeben, vnd darzu nach vnnser Erkanndtnus vnd Willen gestrafft werden.

53) Wann Jemandt die Statt-Knecht belaidigt.

Welcher er seye Burger oder Jnwohner oder Gast, einen vnnsern StattKnecht, der einem vor vnnsern Schultheissen oder Gericht zu erscheinen, fürgebeůt, oder etwas zu thun oder zu lassen gebieten, oder sonst verkhünden, mit schmehelichen wortten anfechten oder belaidigen würdt, der soll so offt zu Bueß verfallen sein, drey Pfundt, geschehe aber die Beleitigung mit den werckhen, So wollen wir nach Gestalt der Thatt die Vbertretter zu straffen, vnns vorbehalten haben. Damit soll dannoch dem Belaidigten sein Clag oder Forderung der empfangenen Injuri halben Jhme gebührendt nit benohmen sein.

54) Welcher den Statt-Knechten Gefangene abtringt.

Item welcher den Statt-Knechten einen gefangen abtrung, oder Sie daran verhindert, wann Sie Jemandt fahen wolten, der soll dreyssig Pfundt Bueß geben, vnd darzu in Verhafftung der Bannden sein, in

in allermaß wie derselb gefangen, oder den mann fahen solt, gestannden ist, oder sein solt.

55) Von Straff derer die die Wechter vnderstünden zu gewaltigen.

Item welcher nachts vnnser Stattwechter vnterstundt zuuergewaltigen oder freuel Hanndt an Sie zu legen, der soll solches mit der hochsten Bueß daß ist Hundert Pfundt verbuessen; Es mocht auch einer mit einem Anhang oder Hauffen fürsetzlich gegen den Wechtern oder gegen den, so des nachts in vnnser Statt Wirtzburg beuelch haben oder geordnet, die Gassen zu befrieden, vnnd vnfüge, oder vnnzucht zu wehren, freuentlich hanndtlen, er würdt am Leib oder Leben nach vnnserm Gefallen gestrafft.

56) Niemandt soll Freuel Handt an den andern legen, vnd die Bueß oder Straff der Vberfahrer.

Welcher Freuel Hanndt an den andern leget, mit schlagen, doch nit Bluetrüstig, oder mit rauffen der soll Sechs Pfundt verfallen sein.

57) Wann Zweyn vbereinander zückhen.

Wann zween vbereinander zückhen, die sollen beede den freuel nemblich Jeder fünff Pfundt geben, welcher aber den andern des annfangs beweisen mag, der-

selb

selb soll von dem Anfänger seines Freuels enthebt werden.

Schlüg aber Jemanndt den andern mit flech mit einer wehr, Prügell oder stanngen, also daß zwischen der Haut vnd Fleisch blaue massen auflieffen, oder der streich geschwülle, an so viel enden daß geschehe, als offt Zehen Pfundt, müest man aber auß Rath des Arztts oder sonst den streich oder schlag aufschneiden, oder öffenen, soll solches alß ein Verwundüng, wie hernach volgt gebüst werden.

Wann aber einer ein freuenlich verwundt, geschicht es am tag, vnnd daß die wundt nit in das Angesicht geschehen, oder durch die wunden, der verwundt an einichen glidt nit gelámbt würdt, alß viel wunden als offt Zwainzig Pfundt, zu freuel, geschichts bey der Nacht, wie gemelt ohne Lámbung, zweymal alß viel.

Wann aber Lemung an einem oder mehr glidern, fingern, Hänndten, Armen, Beinen durch Verwundung gefüegt worden, So soll die höchste Bueß Hundert Pfundt, wann es bey der Nacht geschehe, vnd bey tag Fünffzig Pfundt genohmen werden.

Geschehe aber die verwundung in eines Angesicht, würde dann durch die bleibende massen, daß in latein Cicatrix genannt, daß Angesicht fast vngestalt, soll Sie mit dreyssig Pfundten verbuest werden, Wann

aber

aber einem ein aug durch die Verwundung verdürbe, Soll mit Hundert Pfundten verbüst werden, dergleichen wann einem die Nasen hinweggeschlagen würdt, auch mit Hundert Pfundten ꝛc.

Item ein Zan mit zehen Pfundten.

Doch soll in den Fällen, Handt, finger, Augen vnd Zan betreffent, die Straff zu vnnserm Willen vnd messigung stehen nach gestaldt der Thatt vnd Vermögen der Person, die den Schaden gefüegt, auch deß, dem der schad ist zugefüegt worden, ob wir die obgesetzten oder andere Bueß auflegen werden.

Item, welcher mit einem Stein, Pleykugeln oder andern waffen nach einem freuentlich würfft, er dreff oder nit, so es am Tag, so ist die Bueß Zwanzig Pfundt, ist es bey der Nacht dreyssig Pfundt.

Item, welcher den andern mit waffen oder wehren außsprenngt oder anrenndt in seiner Behaußung, Kran, weingartten, Ackher, Wiesen, oder andern Plätzen der soll höher, dann wie oben geordnet ist, den freuel büeßen, vnd soll die Zeit zu sambt der Malstatt, wann es bey tag oder nacht, auch an welchen ortten geschehen, auch bedacht werden, dann ein Jede Missethatt, bey der Nacht geübt, höher zu straffen.

Doch wöllen wir durch alle vnnd jede obgemelte Straff vnnd Freuel vnnß zu bezahlen, dem verletzten oder geschmechten an seiner gerechtigkeit nichts benohmen

men haben, Sonder Ihme zulassen die mit Recht gegen den Thätter vor vnnsern schultheissen vnd Statt-Gericht zu ersuchen vnd außzuführen.

Wir wollen auch, daß in allen obangezaigten Fällen, wann der frevel mit geldt verbüst würdt, einem solche Straff an seinem gueten Leümuet nit schädtlich noch verletzlich sein soll, Es were dann Sach, daß Ihme die Vbelthat auß Ihrer Natur verleümbt vnd befleckht.

Letzlichen wollen wir daß in allen andern fällen derenhalben in vnnsrer Statt-GerichtsOrdnung nit sonderliche fürsehung vnd Ordnung gegeben worden, den gemein geschriebenen Rechten nachgeganngen vnd gelebt, auch in fürfallenden Zweifeln bey vnns vnnd vnnsern Räthen durch Richter vnnd Schöpffen gemeltes vnnsers Statt Gerichts Rath gesucht werde.

Taxa der Gerichtlichen Proceß, Hanndlungen vnd anders vnsers Statt Gerichts zu Wirtzburg.

Nachdem vor Alters Frag vmb ein Rath, so man Vrfrag genannt hat, wie in weylanndt Bischoff Conrad vnnsers Vorfahren am Stifft Christlicher seeliger gedechtnus StattGerichts Ordnungen vermeldet, an Jetzt gesagtem vnnserm StattGericht vorkhommen, Obwohl solche Frag Jeziger Zeit sonders nicht im Brauch sein sollen, Jedoch wollen wir dafürohin deren

mehr dahin gelanngen, oder sonnsten vf vberschickhte gerichtliche Acta Raths gefragt werden solte, daß fünff Pfundt von einer gegeben, vnd zu andern Gerichtsfällen gelegt werden solle. Waß für ein Jedes fürgebott, oder fürzugebieten gegeben werden soll, Ist oben vunter den vierten Titul von Ladungen ꝛc. geordnet, Da aber solches fürgebott ausserhalb Gerichts für die Schultheissen geschicht, soll von einem fürgebott vier Pfenning den Statt-Knechten gegeben werden.

Von einem jeden Arrest oder Kum̃er zu thun außerhalb Gericht durch die Schultheißen Sechs Pfenning einzuschreiben, vnd dann noch Sechs Pfenning dem Stattknecht, so auß Beuelch des schultheissen den Arrest thuet.

Do aber der Arrest gerichtlich geschicht, soll man jedes Arrests halben zween schillinger geben.

Von einer Constitution oder gewalt gerichtlich zu registriren. 3 pf.

Do es aber ausserhalb Gerichts vor dem schultheißen oder einem Schöpffen beschehen 6 pf.

Von einer Citation zu sigilliren Zwey Pfundt, vnnd dann Ein vnd zwainzig Pfenning zu schreiben, Deßgleichen auch für ein jeden andern Proceß, es sein Compass, Inhibition, Compulsorial, poen Mandat, Verkündungen, Executorial vnd dergleichen, so in schriften außgehen, vnd gesigelt werden, zu sigilliren

zwey

zwey Pfundt, vnd ein vnd zwainzig Pfenning für schreibgeltt.

Von einer Clag die beschehe mündtlich oder in Schriften Sechs Pfenning.

Dergleichen soll der Anntwortter von der Anntwortt, Sie sey schrifftlich oder mündlich auch so vil, vnd sonnsten von einer Jeden andern schrifften so Gerichtlich einbracht, die sein groß oder klein, Sechs Pfenning gegeben werden.

Von einem jeden Receß In Rechthenngigen Sach zu halten fünffzehen Pfenning, nemblichen dem Procuratori Neün Pfenning, vnd dem StattGericht Sechs Pfenning.

Aber für andere mündtliche fürtreg dem Procuratori allein zwölff Pfenning, vnd dem StattGericht mehr oder weniger nach ermessigung der Schöpffen.

Von einem jeden Zeügen zü verhören Ein Pfundt, vnnd soll solches auch gemeint sein in extra Judicial Sachen, do dergleichen ordentliche Verhör vnd Beschreibungen der Zeügen Aussag durch die Partheyen begehrt werden.

Sonsten do die Zeügen allein Berichtsweiß ohne einiche Sollennitæt gehalten werden, soll man Ichtigs zu geben nicht schuldig sein.

Von einem mündtlichen SchlußReceß vnd Rechtsatz es geschehe ad Interloquendum vel deffinitive pronunciandum dem Gericht acht pfenning.

Von einer BeyVrtheil anzuhören 4 pf.

Von einer endvrtheil 8 pf.

Von einem Expens Zettul, wie sonnsten von andern schrifften gerichtlich zu übergeben 6 pf.

Von einer Quittanzen Ins Gerichtsbuch zu schreiben 1 lb.

Von einem VrtheilsBrieff vff Pergament geschrieben $1\frac{1}{4}$ fl. Aber vf Pappier 17 schill.

Da aber solche VrtheilsBrieff mit Inserirungen, Clag, Antwortt vnd aller notwendigen producten begehrt werden, soll man nach grösse vnd Wichtigkeit der Sachen, nach viele der Bläter Taxiren vnd bezahlt nehmen.

Von einem jeden Blat der Gerichts acten, so gesiglet Sechzehen Pfenning. Da aber die Acta nit gesiglet, vom Blat wie auch sonnsten von den Copeyen 8 pf.

Von Acten So appellirt wird zu sigilliren $1\frac{1}{2}$ fl.

Von ahnnehmungen einer Apellation an das StattGericht 1 fl. 4 lb.

Vnnd

Vnnd waß für Rechtliche Sachen sein, so ein Gemeindt, Stifft, Closter, Fürsten, Grauen vnd Herrn belanngen, soll die Tax wie bey vnnserm Stifft herkommen, In denselben doppel genohmen werden.

Beuelchen hierauff für vnnß, vnnd vnnsere Nachkommen am Stifft, In Crafft dieses Brieffs hiemit ernstlich vnnd wöllen, daß nun hinfüro zu Immerwehrenden Zeiten, dieser vnnserer, gedachtem vnnseren StattGericht vbergebener besigelter Reformation In allen Puncten vnd articuln gehorsamblich vnd vnabbrüchig gelebt, vnd nachgeganngen, vnd demselbigen gemeß vnd gleichförmig procedirt vnd geuhrtheilt werden soll, alles bey deren darinn verleibten vnd noch ferneren Pöenen vnnd Straffen, die wir vnnß vnnd vnnseren Nachkommen am Stifft nach eines Jeden Verbrechung vnd Vbertrettung vorbehalten. Geschehen vnd geben vnder vnnseren Bischoff Julij anhanngenden Insigell, Montags den Ersten Monatstags Octobris Nach Christi vnnseres lieben Herrn vnd Seeligmachers Geburth Im Fünffzehen Hundert Zwey vnd Achtzigsten Jahre.

SECTIO II.

DOCVMENTVM LIX.

JULII EPISCOPI WIRCEB. ETC. STATUTA RURALIA PRO CLERO SUAE DIOECESIS DE 2. JANUARII MDLXXXIV. *

Julius Dei gratia Episcopus Wirceburgensis, & Franciæ Orientalis Dux &c. Omnibus Decanis, Procuratoribus, Definitoribus ac toti Clero in Ruralibus Capitulis nostræ Diœcesis constituto,

Gratiam & Pacem ab eo, qui est Pax nostra, in Domino precatur.

Ea Nobis jam olim in animo versata est cura, ut commoda aliqua his temporibus excogitata ratione Catholica Religio atque Ecclesiastica Disciplina in hac nostra Diœcesi prope collapsa ad venerandæ Vetustatis integritatem & ardorem reducatur. Qua de re non solum cum piis & eruditis Viris, magno animi nostri

* Inuenitur in Groppii Collect. nouiss. Scriptor. & rer. Wirceb. Tom. I. p. 442.

nostri dolore familiares sæpe sermones miscuimus; sed etiam Reverendo in Christo Patri, Antecessori nostro felic. record. Friderico laborem nostrum & qualemcunque operam prolixe obtulimus. Verum utriusque nostrum pii conatus & temporum injuria, & variis difficultatibus sunt retardati. Nunc vero tanto major cura & sollicitudo ad priorem illam accessit, quanto in altiori, quam antea, Dignitatis Officii gradu constituti, gregem Domini pretioso sanguine redemptum, æternæ damnationis pœna, si negligentes fuerimus, proposita pascere sumus jussi. Quare omnibus nervis contentis ad id unum cogitationes nostræ ac studia præcipue spectabunt, ut re mature deliberata, ac cum Venerabili Capitulo nostro, aliisque Viris Ecclesiasticis Divini cultus & avitæ Religionis amore inflammatis collata, zizania omnia, quæ inimicus homo in hoc nobis credito agro Dominico seminavit, quantum fieri absque tritici incommodo potest, penitus evellantur, & depravati mores, qui etsi plerorumque hominum, sed tamen, quod merito dolendum est, maxime Clericorum animos longe lateque pervaserunt, corrigantur. Etsi enim verissime dictum sit a D. Gregorio, Summo secundum Christum in terris Pastore 2. *Reg.* 24. pro qualitatibus subditorum disponi acta Regentium, ut sæpe pro malo gregis etiam vere boni delinquat vita Pastoris; cum David Deo teste laudatus, tumore repentinæ elatio-

nis inflatus populum numerando peccaverit, & populus pro ſuo merito pœnam ſuſtinuerit; hoc inquam, etſi veriſſime dictum ſit, dubitandum tamen minime eſt, quin negligentia Paſtorum & vitæ impuritas multis rudioribus & alioquin maxime malis ſit ruinæ cauſa. Spem de Divina Miſericordia concipimus certiſſimam, id quod nobis ad hanc rem conficiendam defuerit, ejus bonitatem clementer ſuppleturam. Initium vero aliquod hujus renovationis inde potiſſimnm ſumendum duximus, unde Dominici totius gregis ſalus & incolumitas pendet; hoc eſt a Paſtoribus, qui, ut D. Petrus ait, facti ſunt forma gregis. Hi enim ſunt lux mundi, qua vitiorum & errorum tenebris diſcuſſis, veritatis ſplendore hominum mentes ſunt illuſtrandæ. Hi ſunt ſal terræ, ut nimirum quemadmodum ſal non inſipidum cibum ac nauſeam provocantem acrimonia ſua guſtui gratum efficit, & carnem a corruptione ſeruat, conſumendo humores ſanguineos, quibus caro corrumperetur: Ita etiam vere Evangelici Paſtores inſulſos homines & Deo abominabiles, quos ideo, ut eſt in Apocalypſi, evomuit ex ore ſuo, ſapidos & ſuaves divino guſtui reddunt, aſpergendo illos cœleſti doctrina, ac vitæ ſanctæ & integræ exemplo, atque eos, conſumptis carnis deſideriis menti corruptionem adferentibus, immortalitati ſervant. Quodſi ſal, quo reliqui ſunt condiendi, vim ſuam amittat, & inſulſum reddatur, nec relinquatur quid-

quam,

quam, quo homines condiantur, & ipſum ſal plane inutile efficietur, adeo ut, Chriſto teſte, nec in agrum, nec in ſterquilinium, cui etiam viliſſima quaeque proſunt, mitti poſſit. Supereſt ergo, ut juxta Servatoris noſtri ſententiam *mittatur foras & conculcetur ab hominibus* Atque utinam hanc calamitatem indies longius ſerpere dolentibus oculis non cogeremur intueri: Quia plerique animarum Paſtores & reliqui Eccleſiaſtici Ordinis homines adeo ſunt infatuati, ut nec micam quidem ſalis, doctrina & moribus ſe habere oſtendant; efficitur ſane, ut nec ipſi reparari poſſint, cum, per quos reparentur, deſint Paſtores, & alios condiendi vi amiſſa, dejiciantur e dignitatis ſuæ gradu ac veneratione, contemptiſſimique in hoc mundo habeantur, in alio vero ejiciantur in tenebras exteriores, ibique præ cæteris hominibus malis tractentur vilius, & inhumanius a cacodæmonibus affligantur. Quod ſi, qui ſal ſunt infatuatum, eo eſſent loco, quo infimæ plebis malus quisque eſt, qui uti ſibi malus eſt, certe non perinde aliis, minus ſane dolendum eſſet. Nunc vero cum & ipſi ſal ſint infatuatum, ne tamen omnino foras mittantur, ut alii in eorum locum poſſint ſubſtitui, ſed plerumque etiam colendi agrum Dominicum munus ſuſcipiant, quid aliud malis uſu venire poteſt, quam ſi inutile ſal agro injicias? Hoc eſt, ut non ſolum ſibi aliisque ſint inutiles, ſed plerisque etiam pernitioſi! *Fiant*, ut ait

Propheta, *tanquam pulvis, quem projicit ventus a facie terrae*, qui nec ipſi aliquem fructum fundit, & a vento hinc inde projectus, veſtes aliorum maculat, & oculos graviter offendit. Et hæc exulceratæ Eccleſiæ vulnera dolere quidem, gemere ac flere poſſumus, ſanare non poſſumus, niſi is ſalutarem medicinam fecerit, qui unicus venit in hunc mundum animarum corporumque noſtrorum ſanandorum Medicus ſcientiſſimus Chriſtus Servator noſter. Quare his percenſendis ſuperſedentes, & eo, unde digreſſa eſt, orationem noſtram revocantes, initium aliquod ſalutaris Reformationis ab iis ſumere decrevimus, qui in partem ſollicitudinis aſciti gregem Domini cum verbo, Sacramentis, vitæ exemplo, quantum eis Divina Bonitas largitur, paſcere ſunt obligati. Quod ut fructuoſius fiat; En damus vobis ſtatuta quædam ab omnibus & ſingulis veſtrum, qui vel Capita, vel membra Capitulorum Ruralium eſtis, exacte obſervanda; non nova quidem illa, ſed quæ vel in ſacris Litteris contenta, vel ex Sacrorum Conciliorum Decretis ac Summorum Pontificum Sanctionibus deſumpta, vel denique longo uſu obſervata, his temporibus cumprimis neceſſaria ſunt, in commodiorem ordinem, quam antehac, redigere curavimus. In his habetis expreſſam quandam imaginem paſtoralis Officii veſtri tam erga Deum, quam erga creditas oves, ac denique vos ipſos. Quodſi

Cœ-

Cœleſtis Patris honor & cultus gregis veſtri atque adeo animarum veſtrarum ſalus & incolumitas vobis, ut debet, curæ eſt; ſuſcipite hunc æquis animis laborem noſtrum; perpendite, & pro menſura divinæ gratiæ vobis collatæ ſtudioſe obſervate. Ita futurum vobis pollicemur, ut non ſolum quietam & tranquillam vitam ſitis acturi, ſed, qui ſcopus eſt hujus peregrinationis noſtræ, cum apparuerit Princeps Paſtorum Chriſtus Jeſus Servator noſter, percipiatis immarceſcibilem gloriæ coronam, quam reddet vobis juſtus Judex in die illa, ſi tamen bonum certamen certetis, curſum inceptum bene conſummetis, fidem Deo & Eccleſiæ datam ſervetis.

Orationibus & ſanctis Sacrificiis veſtris nos noſtramque Eccleſiam valde commendamus.

Statutorum Diviſio.

Ut congruus ſervetur ordo, omnia quæ dicenda veniunt, in quinque partes apte diſtribui poſſunt.

In Prima agitur de ipſis Capitulis Ruralibus.

— Secunda de Divino Cultu.

— Tertia de iis, quæ ad Deum & ejus Officium ſpectant.

— Quarta de bonis temporalibus.

— Quinta habetur pœna eorum, qui Statuta transgrediuntur, & ipſorum Statutorum confirmatio.

PARS

PARS PRIMA.

De Capitulis Ruralibus.

In hac prima parte hæc tantum tractanda 1mo. Cur instituta Capitula. 2do. Qui & quo anni tempore convenire debeant 3tio. Quis modus in iis sit tenendus. 4to. Quæ tractanda. 5to. A quibus abstinendum.

CAPUT I.

Cur instituta Capitula Ruralia.

Recte Apostolus Paulus Christianorum Cœtum cum naturali conferens corpore illud nobis significatum voluit; quemadmodum corporis naturalis salus & incolumitas in eo consistit, ut singula membra cum suo, a quo pendent, capite, & ipsa inter se apta connexione cohæreant: Ita Christi greges, ut quosvis hostium impetus sustinere valeant, obedientiæ erga suos Episcopos, & fraternæ charitatis arctissimo vinculo debere conglutinari. Ita enim fore, ut motum illum spiritualem, qui a summo Capite Christo per superiores in inferiores proficiscitur, recipiant majora corporis membra, hoc est, Clerici, & eundem pro suo modulo & mensura, sublatis omnibus impedimentis, quisque sibi creditis ovibus communicet. Quia vero ob provinciarum amplitudinem non omnibus semper adesse Episcopi, nec quod cuique membro ad quietam gubernationem desit, commode per se intelli-

telligere possunt; Hinc pie & prudenter a Majoribus nostris hujusmodi Pastorum Ruralium Conventus annui sunt instituti, ut simul congregatis omnibus, quae huic capitis cum membris & membrorum inter se connexioni obstant, corrigantur, & quae eandem promouent, adhibeantur: Ac deinde omnes iisdem instructi armis, unanimes in doctrina & moribus externos & domesticos Ecclesiae hostes animosius depugnent. Ad hunc ergo praecipuum scopum omnium Pastorum Ruralium animi cogitationesque spectare debent.

CAPUT II.

Qui & quo anni tempore ad Capitula conuenire debeant, quamdiu manendum, & quae poena contra facientium?

Cum omnes tam Parochi, quam eorum Sacellani, aut alias Beneficiati ejusdem corporis membra sint, necessum est, ut ad Capitula Ruralia statutis temporibus omnes ejusmodi conveniant; si quis vero absque legitima causa (cujus judicium ad Decanum & duos de Capitulo a nostro Legato designandos pertinebit) non veniat, numerabit poenae nomine, si Parochus sive curatus sit, integrum thalerum, si simpliciter beneficiatus, dimidium, in usus communes Capituli necessari s, non in commessationes. Simili poenae subjacebit, qui ante finem Capituli, non impetrata

petrata facultate a Decano & Legato nostro discesserit. Quia vero multis de causis non omnia eodem tempore ac loco celebrari commode possunt, hæc singulis celebrandis assignanda visa sunt.

Capitulum Rurale in

1. Buchheim	celebrabitur	1. die Martis post Quasimodo &c.
2. Schlüsselfeldt		2. die Martis post Jubilate.
3. Iphoven		3. die Jovis post Jubilate.
4. Mergenheimb		4. die Martis post Exaudi.
5. Dettelbach		5. die Martis post Corp. Christi.
6. Ochsenfurt		6. In Octava Corpor. Christi.
7. Mellerstatt		7. die Mart. post fest. Joan. Bapt.
8. Münnerstatt		8. die Jovis post fest. Joan. Bapt.
9. Gerolzhoven		9. die Mart. post fest. Jacobi.
10. Ebere		10. die Mart. post fest. Laurentii.
11. Carlstatt		11. die Mart. post fest. Bartholom.

CAPUT III.

Quis Ordo servandus in Capitulis?

Ut ex hujusmodi Conventibus fructus uberior non solum ad Clericos, sed etiam ad reliquos dimanet, hic ordo servandus est, 1*mo*, qui dies Capitulo celebrando dictus est, præcedenti Dominica ex cancellis populo denuntietur, ut pie ac devote ad Sacra & Concionem conveniat. 2*do* Omnes Beneficiati Capitulo subjecti loco & die constitutis in habitu decenti tempestive adsint, ut juxta quod de *Const. dist.* 3. c. 1. laici

laici ſciant feriandi tempora per annum, omnem Dominicam a Veſp. uſque ad Veſp. *Concil. Conſtant. 6. General c. 90. Concil. Nicen. c. 20. 3tio.* His finitis Legatus noſter ſeu Fiſcalis litteras noſtras omnibus præſentibus legat, & paucis adhortetur ad ebrietatem & cætera vitia vitanda, Confeſſionem faciendam, & Miſſæ Sacrificium ſequenti die devote celebrandum. Deinde ipſe cum Decano officia diſtribuat, & quid cuique agendum & cantandum ſit decernat, & more ſolito electiones fiant. *4to.* Eodem etiam die, vel poſtero, diligenti præparatione præmiſſa Sacramentalem de peccatis ſuis Confeſſionem faciant ſinguli, & qui Sacerdotes ſunt, Miſſæ Sacrificium celebrent, reliqui ſub ſummo Sacro de manu celebrantis Euchariſtiam ſumant. Alterum horum ſi quis prætermiſerit, legitima cauſa Decano vel Legato noſtro non expoſita, florenum unum in uſus Capituli numerabit. *5to.* Quo die Capitulum celebratur, Matutinum, Primam & Tertiam ſequatur Officium Miſſæ de B. Maria Virgine. Deinde Sextam ſequantur Vigiliæ Defunctorum unacum Officio Miſſæ pro iisdem, ſub cujus Offertorio nomina defunctorum Fratrum recitabuntur. Poſtea Supplicatione cum Venerabili Sacramento peracta Summum inchoabitur Sacrum; quo abſoluto Nona cantabitur. *6to.* Sub Offertorio Summi Sacri concionem ad populum habebit Decanus, vel qui ad id conſtitutus fuerit. *7mo.* Omnibus abſolutis ad locum con-

ſuetum

ſuetum convenient omnes, ubi habito a Capitnli Decano brevi ſermone (quo eis ſupra dictum ſcopum in memoriam revocabit, ac ut omnia modeſte & ex ſincera charitate fiant, hortabitur) de lectione Statutorum concludant; & quæ tractanda erunt, rite perficiant. *8vo.* Ad menſam tam veſperi quam mane Statuta diſtincte & diſerte prælegantur. *9no* Prandio finito, laicorum contra Clericos audiantur querelæ, eisque quantum res feret, mox ſatisfiat. Quæ vero expediri ſine maturiori conſilio non poſſunt, diligenter perſcripta ad nos perferantur. Pœnas etiam pecuniarias pro ſuis delictis impoſitas quisque ſolvat, ac denique omnibus præſentibus ſumptuum ratione dicta finem Capitulo imponant.

CAPUT IV.

Quid in Capitulis Ruralibus tractandum?

Plurima quidem eaque graviſſima cum propter periculoſa hæc tempora, tum etiam creſcentium hæreſum multitudinem, & peſſimorum hominum corruptos mores tractanda eſſent in hujusmodi Capitulis. Verum ut tractandorum brevis, certa & expedita habeatur ratio, illud inprimis certiſſimum eſſe debet, non poſſe Ruralia Capitula nova Statuta, Ordinationes aut Conſtitutiones facere, vel hic expreſſas ullo modo mutare, vel penitus abrogare. Deinde hæc, quæ ſequuntur, pertractent.

Pri-

Primo. Poſtquam peractis Divinis ad locum conſtitutum ventum, & a Decano Capituli brevi facta exhortatione, cauſaque hujusmodi Conventuum celebrandorum explicata fuerit, (ut *cap.* 1. *&* 3. dictum eſt) omnes Profeſſionem fidei præſtent, eamque in libro Capitulari deſcriptam manu propria ſubſcribant.

Secundo. Librum Parochialem ſinguli offerant.

Tertio. Catechiſmi rationem reddant.

Quarto. Sua quisque gravamina in ſcripto proponat.

Quinto. Examinetur, an hæc Statuta ab omnibus ſint ſervata, atque ita alter alterius defectus, vel contra hæc Statuta, vel alias contra bonos mores commiſſos libere quidem & ſincere, ſed tamen cum vera & fraterna charitate manifeſtet, maxime, ubi ſpecialiter interrogatus fuerit.

Sexto. Regiſtra ſuorum redditunm, Inventarium omnium Clenodiorum, ac ad Templi ornatum ſpectantium; denique Regiſtrum omnium beneficiorum ſuæ Parochiæ cum poſſeſſionibus offerat, dicatque, an fundationibus hujusmodi Beneficiorum ſatisfiat, & per quos id fiat. Intelligimus enim ſumma animi triſtitia cordisque dolore, multos in noſtra Diœceſi Beneficiatos, qui actus ſuos, ut vocant, non ſolum non per ſe, nec per alios faciunt, pias defraudantes

fundationes, qui etiam animum ad Ecclesiasticas functiones non habent. Insuper in locis suspectis & Vniversitatibus non Catholicis litteris operam navant, nec Horas Canonicas persolvunt, multo minus habitu Clericali utentes, sed bonis Ecclesiasticis in destructionem Ecclesiæ abutentes, Beneficia etiam ipsa usque ad Matrimonia contrahenda retinentes, & postmodum per fraudes ea consanguineis resignantes, vel etiam vendentes pejoribus, nec ornatum reficientes, nec onera alia consueta perferentes. Quare volumus & serio Decanis præcipimus, ut quilibet sui Capituli Decanus omnes & singulos Beneficiatos scriptis nominet, actus quomodo peragantur, significet, studiorum loca manifestet; ornatus talium Beneficiatorum & domus quomodo disposita sint. Ipsi etiam taliter Beneficiati ad proximum Capitulum personaliter sub pœna privationis omnium fructuum compareant, nostram audituri sententiam. Quodsi commode fieri non potest, alteri suam nobiscum tractandam causam plenarie committant. Nulli etiam cujuscunque conditionis sit, Beneficiato inposterum concedemus, ut studeat nisi in Universitatibus Catholicis: Habitum Clericalem atque coronam circumferat, ac Horas Canonicas persolvat.

Septimo. Item omnia Beneficia Curata & non Curata Decanus in libro Capituli conscripta habeat.

Octavo. Testamentarios suos nominent, quibus id

id de jure licet; cumque hoc tempore teſtamentis condendis multa multi Eccleſiaſtici peccent, ſtatuimus, ut, quibus teſtamenta condendi facultas eſt (uti Capitulis Ruralibus omnibus vi privilegiorum, quae habent, eſt) ſecundum Sacrorum Canonum præſcriptum ea ipſa teſtamenta condant, neque perſonas ullas aliqua infamiæ & turpitudinis nota inſignes, veluti concubinas, hæredes ullo modo ſcribant, memores nimirum ſe bona hujusmodi ab Eccleſia accepiſſe, cujus in ipſis teſtamentis, & pauperum oblivisci non oportet.

Nono. Suas Commendas redimant.

Decimo. Si quid præterea alicui incideret, quod ad Eccleſiæ commune, vel bonum particulare ſpectet, libere & modeſte proponat, quo res ad nos delata maturo conſilio deliberetur. Ex quibus ſane haud poſtremum fuerit, quomodo adminiſtrentur ſcholæ tum Latinæ tum Germanicæ, an Catholice inſtituantur. Volumus enim in utrisque ſcholis eſſe Præceptores Catholicos, pios, morigeros, qui juventutem erudiant in fide Catholica, fideliter eis tradentes Catechiſmum Catholicum, tum aſſuefaciant eam Orationibus, audiendis Miſſis, ac in iis Sacerdotibus miniſtrare ac reſpondere, Confeſſionibus, Cantionibus Eccleſiaſticis, ſi Latinam linguam diſcunt, ſi Germanicam, Catholicis Germanicis & nullo modo contrariis hæreticis, aut etiam levibus & inhoneſtis. Scimus enim, quantopere Chriſtus Dominus parvulos dilexerit, ipſo-

rumque dixerit esse regnum Cœlorum. Quare maxime Pastoribus & Decanis scholæ sint curæ, de eis rationem reddant.

CAPUT V.

A Quibus in Capitulis maxime abstinendum.

Generatim ab omnibus iis abstinendum sciant, quæ Spiritus Sancti gratiam impedire, pacem & fraternam charitatem perturbare ac debilitare solent. Speciatim vero diligenter sibi caveant *Primo* Ne quis alterum invidiose, multo minus falso deferat, aut delatus alieni aut perturbati animi significationem det. *Secundo* Ne quis in alterius gratiam dissimulet id, quod in detrimentum Ecclesiæ possit cedere. *Tertio* Ab ebrietate, quæ vitiorum omnium fomes est & nutrimentum; atque adeo in universum adhibeatur moderatio sumptuum, ne nimis fiant. Itaque omnia sincere & fraterne, sobrie, pie ac caste tanquam in conspectu Dei Creatoris peragantur. Quodsi quis contra fecerit, pœnam Legati nostri, & Decani ac Definitoris arbitrio pro qualitate delicti irrogandam sustinebit.

PARS SECUNDA.

De Cultu Divino.

Præcipuam Divini Cultus rationem homini Christiano esse habendam, præterquam quod ex Sacris Litteris, quæ & eum negligentibus pœnas gravissimas,

mas, ſervantibus autem liberationem a malis & hoſtibus, omniaque commoda præſentis & futuræ vitæ proponunt, ſatis conſtat, ipſa recta ratio quoque ſuadet. Neque enim dubium cuiquam eſſe poteſt, hominem ea potiſſimum cauſa, ut Deum pure integreque colat, & initio conditum, & poſtea redemptum, atque ad id a Deo omnino deſtinatum eſſe. Quare etſi locus iſte non minus exactam tractationem, quam obſervationem requirere ſit viſus; quia tamen a plerisque Viris graviſſimis copioſiſſime eſt tractatus, neceſſariæ brevitati ſtudentes, ad ſingula intendiſſe digitum, ſatis eſſe putabimus; ſpe freti certiſſima, omnes vos curaturos, ut, quem Authori noſtro Deo cultum & reverentiam debetis, ſummo ſtudio ac diligentia præſtetis. Primo igitur Quid & quotuplex ſit Cultus Divinus dicemus. Deinde præcipuas ejus ſpecies, & quæ ad ipſas ſpectant, breviter perſtringemus.

CAPUT I.

Quid & quotuplex ſit Cultus Divinus?

Divini Cultus nomine intelligimus omne illud obſequium, quod Deo Creatori ac Servatori ſuo debet ac præſtat homo. Quoniam vero mens noſtra nuda non eſt, ſed juncta & implicata cum corpore, cujus adminiculo ſæpe movetur & nititur ad ſummum Deum, qui totius hominis Author & Conditor eſt, ideo utraque parte merito Deum colit & veneratur homo.

mo. Si enim (inquit Basilius de vita solitaria) extra corpus constituti essemus, necessarium esset, ea tantum curare, quæ animæ soli conducunt: quia vero geminus est homo, convenit geminum esse virtutum studium, quod & corporis laboribus, & animæ exercitationibus evolvatur. Hinc ergo duplex divinus cultus manat, alter interior, exterior alter. Interior, quo per intellectum & voluntatem Deo conjungimur, fide, spe & charitate perficitur. Exterior professio quædam est interioris cultus, quem externis quibusdam ritibus & signis declaramus, adeo ut nisi cum interno sit conjunctus, nec Deo placere, nec homini prodesse possit. Recte enim a D. Augustino super *Psal.* 63. scribitur, *simulata innocentia, simulata æquitas duplex est iniquitas.* Et a D. Chrysost. Homil. 24. in Matth. *Omnes, qui perperam agunt, supplicio dignos esse; qui vero simulatione bonitatis ad improbitatem tendunt, graviori pœna esse afficiendos.* Jam vero externus Cultus duplex est; Alius ad privatam cujusque Religionem spectans, nulla certa lege continetur, ut sunt oculorum sublationes & demissiones, pectoris percussiones, inclinationes capitum, genuum flexiones, extensiones, complicationes, in cœlum sublevationes manuum, orationes & preces privatæ.

Alius ad Communitatem pertinet, & vel ab ipsa Communitate perficitur, vel a Ministro Ecclesiæ, qui certis quibusdam præceptis aut communi consuetudi-

ne

ne continetur, qualis eſt ritus Sacrificii & omnium Sacramentorum, obſervatio dierum feſtorum. Rurſum Cultus externus ſive cæremoniæ aliæ recta ad Deum referuntur, ut eſt ritus Sacrificii. Aliæ ad ipſos homines potiſſimum ſpectant, qui Deum colunt, ut ſunt cæremoniæ Sacramentorum, jejunia, orationes, ſupplicationes, campanarum pulſus, diverſarum creaturarum benedictiones, conciones & aliæ ſimiles exercitationes, quibus animus hominis ad Deum recte colendum præparatur. Aliæ denique ſunt veluti inſtrumenta Divini Cultus, ut ſacra vaſa, veſtes, templorum & altarium ornatus. Nos de præcipuis, quatenus ſub legem Eccleſiæ cadunt, pauca perſtringemus.

CAPUT II.

De primo genere Divini Cultus, hoc eſt, Sacrificio Miſſæ.

Sacroſanctum ac Tremendum Miſſæ Sacrificium, quod a Chriſto Domino inſtitutum, ex Sacris litteris & Apoſtolica Traditione vivis & vita functis prodeſſe, Patres orthodoxi & Concilia Generalia, ac tota Eccleſia Catholica conſtanter docet ſemperque docuit. Quisquis autem hoc ſummum Officium Divinum peragere volet, ab Epiſcopo legitimo ordinatus ſit gradatim Clericus, Oſtiarius, Lector, Exorciſta, Acolythus, Subdiaconus, Diaconus, Presbyter, perpendatque ſerio, quod ut Clericus dicitur a Deo electus,

ita etiam ſit: ut Oſtiarius, ita aperiat Spiritui Sancto oſtium: ut Lector, legat Dei legem, ut Exorciſta abjiciat a ſe diabolum & ejus opera; ut Acolythus ferat lumen vitæ & doctrinæ; ut Subdiaconus legat Scripturam Sacram: ut Diaconus legat Evangelia, vacetque cultui Divino majori; ut Presbyter ſit ſenex, maturus vita, ſapientia, conſilio, doctrina, dignus Miniſter Novi Teſtamenti, intelligat, quod agit.

Celebraturus autem habeat mundum & conſecratum Altare, quod ſignificat crucem, in qua Chriſtus ſe obtulit; Pallam altaris, quæ ſignificat pannum, cui involutus eſt Chriſtus in ſepulchro; Corporale, ſudarium poſitum ſuper faciem ejus; Calicem, qui repræſentat ſepulchrum Chriſti; Patenam, quæ repraeſentat lapidem oſtii monumenti; ſimulacrum Crucifixi, ſignificans Paſſionem Chriſti, quæ ſedulo meditanda, qua victus inimicus, cujus virtute & nos vincemus; Cereos ſeu lumen ſignificans Divinitatem Chriſti. Deus & Dominus noſter ignis conſumens eſt. Librum, qui ſignificat doctrinam Chriſti & Apoſtolorum. Campanulam, quæ ſignificat tubas Veteris Teſtamenti, prædicationem Novi Teſtamenti; Miniſtrum, qui reſpondere noverit in Sacro Sacerdoti.

Sit decenter & compte veſtitus conſecratis ſuperpelliceo, ſignificante munditiem vitæ, amictu repræſentante pannum, quo Judæi velarunt faciem Chriſti,

dicentes *Prophetiza etc.* Alba, quæ ſignificat veſtem, qua Herodes Chriſtum induit & illuſit. Cingulo, quod ſignificat virgas, flagella, quibus Chriſti corpus laceratum; Manipulo, denotante laqueos, quibus corpus Chriſti a Judæis conſtrictum. Stola, quæ denotat funes, quibus Chriſtus alligatus columnæ. Caſula, veſtis purpurea, qua Pilatus Chriſtum induit. Ex quibus meditanda; & quidem ex amictu elevatio mentis ad Deum; ex Alba perſeverantia in bono; ex cingulo Timor Dei; ex Manipulo fructus bonorum operum; ex Stola carnis mortificatio; ex caſula charitas cooperiens multitudinem peccatorum & præeminens aliis virtutibus.

Ad hæc habeat panem ſeu particulas ex puro tritico, & nullo modo ex ſpelta vel alio frumento factas. Vinum purum & bonum, non corruptum aut aqua dilutum. Aquam quoque mundam; & celebret loco & tempore convenienti.

Ante Miſſam autem diligenter ſe præparet, præter Matutinum, Laudes & Primam recitet Acceſſum, ut vocant, Altaris: Diſcutiat intentionem ſuam: caveatque, ne propter vanam gloriam, favorem, lucrum temporale aut conſuetudinem, aut alium ob illicitum finem celebret. Conteratur quoque & doleat de omiſſione bonorum operum & perpetratione peccatorum cordis, oris & operis, pleneque confiteatur nota & integra, ſi quæ habet peccata, idque Sa-

cerdoti alteri, qui poſſit abſolvere, & non putet, quod ipſe abſolvere ſe poſſit, quando dicit ante altare *Confiteor* celebraturus. Id enim nullo modo poteſt, nec eſt illa Confeſſio Sacramentalis. Jejunus quoque plane ſit, ut neque cibum, neque potum, neque pharmaca aut aromata, vel quicquam aliud ſumpſerit.

In Miſſa adhibeat magnam diligentiam in ſignis, genuflexionibus, capitis inclinationibus, manuum conjunctionibus, ut absque omni puerili & ludicra geſticulatione humiliter, modeſte, decenter, graviter, religioſe, ut tanti Myſterii requirit Majeſtas, ad præſcriptum in Miſſali noſtræ Diœceſis faciat. Verba autem veraciter diſtincte, voce intelligibili, non nimium celeri pronuntiet. Si vero cantet, devoto & moderato utatur tono; ſemper tamen Canon uterque ſubmiſſa voce, ut a circumſtantibus audiri non poſſit, legi debet. In primo Memento humiliter oret, *primo* pro ſe ipſo, ne tam indignus miniſter digniſſimum Myſterium indigne tractet & recipiat; ne tam indevotus Presbyter Juſtiſſimum Dominum in ſuum Judicem provocet; ne tam immundus hoſpitem excellentiſſimum repellat. *Secundo* pro aliis, ut tanti Myſterii participes fiant; ut auditores Miſſæ beneficii capaces ſint, ut contemptores vanitatum mundi humiles ſint, ut ſatisfactores pro peccatis ſtabiles ſint, ut factores beneficii divini vigiles ſint. Conſe-

cratu-

craturus intendat Deum colere, mortem Christi memorare, totam Ecclesiam adjuvare. Consecrans autem sit diligens ad conficiendum, reverens ad tangendum. In secundo Memento oret pro defunctis, ut per suavissimum Mysterium habeant subsidium continuum, per preces fidelium in pœnis consequantur suave refrigerium, per nostrum Divinum Viaticum secure ad Sanctorum transeant consortium. Circa sumptionem sit humilis, devotus in sumendo, cupidus ad consequendam remissionem peccatorum, victoriam tentationum, liberationem tribulationum, augmentum dilectionis, inseparabilitatem unionis, accelerationem fruitionis.

Post Missam legat recessum humiliter, agat gratias pro pane illo suavissimo Angelorum, pro Creatore a creatura recepto, pro cibo tanto perpetuoque omnium Sanctorum, pro efficacissimo tutissimoque Viatico. Circa conservandum in se Redemptorem adhibeat sollicitudinem magnam, ut Christus cum ipso esse gaudeat, majorem, ut semper in eo maneat, maximam, ut Christus ipsum ad cœlum secum evehat ad laudandum Deum in sæcula sæculorum amen. *Concil. Trid. sess.* 22. in peculiari Decreto: *Quanta cura etc.*

Sæpius vero Sacerdotes celebrent: nam qui curam animarum gerunt, debent ut minimum celebrare omnibus Dominicis & diebus festis. Item in defun-

cto-

ctorum Anniversariis, Tricesimis. Item aliis multis diebus, quando nimirum ex fundatione aliqua hoc Sacrificium est offerendum, ut habetur in *Conc. Trid. sess.* 23. de Reform. *cap.* 14. ne & Deo debitus cultus subtrahatur, & pii homines sua devotione, & defuncti sua fundatione, ac, quam inde percipiunt, consolatione fraudentur: Ipsi denique Sacerdotes panem otiosi comedentes gravi se scelere obstringant. Præterea quoties aliqua gravis causa publica incidit, ut est bellum, aeris inclementia, pestis, fames, ad hoc firmissimum præsidium confugere debent. Denique res est ejusmodi, ut absque ulla lege aut obligatione ad eam pro se sibique creditis peragendam sponte sua quisque inclinare, & ad Sacrum illud Convivium, in quo Christus sumitur, recolitur memoria Passionis ejus, mens impletur gratia, & futuræ gloriæ nobis pignus datur, & quod majus est, Christus ipse Patri Cœlesti sistitur ac immolatur, omnibus aliis curis posthabitis festinare debeat. Non permittant in suis Parochiis aliquem Sacerdotem vagum & ignotum, vel eum, qui publice & notorie sit criminosus, celebrare, ut ibidem decernit sacra Synodus.

CAPUT III.

De Secundo genere Divini Cultus, sive Cæremoniarum, & primo de Sacramentis.

In Sacramentorum legitimo & salutari usu præcipuam Divini Cultus partem exerceri, qua homines ad Deum

Deum rite colendum præparantur & excitantur, ſatis conſtat. Quandoquidem divinam in nobis gratiam efficiendi vim ea voluerit habere Divina bonitas, qua & fides noſtra conſervatur, ſpes erigitur & charitas inflammatur. Quanta vero non ſolum mentis puritate vitæque ſanctimonia hæc divinæ gratiæ inſtrumenta ſint tractanda (cum ſcriptum ſit Lev. 3. *Sancti eſtote, quia ego ſanctus ſum.* & Iſai. 52. *Mundemini, quia fertis vaſa Domini.*) ſed etiam exteriori reverentia in habitu Sacerdotali, ſuperpelliceo & ſtola, & omnium, quæ adhiberi ſolent, cæremoniarum gravitate & modeſtia, ipſa recta ratio ſuadet. Quapropter omnibus Sacerdotibus Ruralibus ſerio mandamus, ut noſtræ Diœceſis Agendam (ut vocant) ſinguli habeant, eamque frequenti lectione ſibi faciant familiarem; Materiam, formam & cæremonias, ritum adminiſtrandi Sacramenta in ea præſcriptum exactiſſime obſervent, & non alium, eumque populo pro concione, ut dicetur, diligenter explicent.

Baptiſmus.

In Baptiſmi adminiſtratione ſedulo obſervent, quod *Concil. Trid. ſeſſ.* 24. de Reform. *cap.* 2. præſcribit, ut videlicet unus tantum ſive vir, ſive mulier, vel ad ſummum unus & una baptizatum ſuſcipiant; inter quos & baptizatum ipſum & illius patrem & matrem; necnon inter baptizantem & baptizatum, bap-

tiza-

tizatique patrem & matrem spiritualis cognatio contrahitur, quæ Matrimonium contrahendum impedit, & dirimit contractum. Quapropter diligenter ab iis intelligant, quorum intererit, quem vel quos elegerint patrinos, quos Catholicos esse oportet, eorumque nomina & baptizatorum in libro describant; quod & in primitiva Ecclesia observatum est. Ita Dionys. *lib. Eccles. Hier. cap.* 2. Concil. Mogunt. cap. 47. & eos commonefaciant contractæ cognationis & obligationis, susceptum catholice erudiendi.

Sub pœna depositionis nemo, nisi extrema necessitas urgeat, in domo quacunque baptizet sine Episcopi licentia, juxta Concil. Constant. sess. 6. cap. 31. & 29. & de Consec. d. p. t. Clericus.

Frequenter inculcetur populo, non esse temere baptizandos infantes ab obstetricibus, nisi periculum vitæ immineat; doceaturque qua verborum forma id fieri debeat, & quod præsente viro id facere fœmina minime debeat. Et denique quod Infans, si contingat eum diutius vivere, ad templum postea est deferendus, ut, quæ omissa sint, suppleantur. Abusus commessationum post baptizatos infantes tollatur, nec eis ulli intersint Sacerdotes.

Confirmatio.

Hujus Sacramenti salutarem & multiplicem fructum sedulo fidelibus explicent, eosque ad ejus devo-

tam

tam perceptionem per Pænitentiam, Confeſſionem, jejunia adultos crebro cohortentur: maxime vero circa feſtum Pentecoſtes, & quando Epiſcopus hoc Sacramentum adminiſtraturus exſpectatur; & doceant inter Confirmantem & confirmatum, illiusque patrem & matrem, & Patrinum ſeu ſuſcipientem contrahi ſpiritualem cognationem, quæ impedit Matrimonium, & contractum dirimit, perinde atque cognatio in Baptiſmate contracta, ut habet *Concil. Trid. ſeſſ.* 24. de Matrim. *cap.* 2.

Euchariſtia.

Euchariſtiæ Sacramentum dignis Sacramentaliter confeſſis & abſolutis ſub una ſpecie, ritu Catholico adminiſtrent & nullo modo aliter. Doceant autem populum primo hujus Sacramenti veritatem, quod nimirum per verba conſecrationis ſubſtantia panis convertatur in verum Corpus Chriſti, & vinum in Sanguinem, & poſt illa verba ſit non amplius panis, licet ſpecies remaneant, ſed revera Chriſtus ſub illis ſpeciebus, Corpore, Sanguine, Anima, Divinitate, vivus & immortalis. Et quia unus tantum eſt Chriſtus, isque totus, integer, ſine ulla diviſione, ſub qualibet particula conſecrata, & ſub mille particulis non eſt plus, quam ſub una, nec ſub ſpecie panis & vini ſimul eſt plus, quam ſub ſpecie panis. Nec plus accipit, qui ſub utraque, quam qui ſub altera; nec minus, qui ſub altera, quam qui ſub utraque: nec

plus

plus poſſit a nobis deſiderari, quam Author ſalutis, fons omnis gratiæ, ipſe panis, qui de cœlo deſcendit, & ipſe Chriſtus, & Apoſtoli, qui optime cognoverunt mentem Chriſti, & in Eccleſia primitiva dederunt ſub una ſpecie, & adhuc Eccleſia, cujus eſt paſcere & diſpenſare Sacramenta, det ſub una ſpecie: utraque enim ſpecies requiritur tantum ad Sacrificium Miſſæ, unde nec Sacerdos communicans extra Miſſam, ſive ſanus, ſive ægrotus ſuſcipit ſub utraque, ſed ſub una ſpecie tantum Sacramentum hoc; & ſumentes ſolum ſint ſolliciti, quomodo Deo, Eccleſiæ & ſuo Epiſcopo obediant, quomodo ſe probent, ut digne ſumant Corpus Chriſti, ne judicium ſibi manducent, quod absque dubio facturi ſunt, ſi ipſi voluerint præſcribere Chriſto & ejus Eccleſiæ modum diſpenſandi Sacramenta. Paſtor & Concionator hæc ex optimis Authoribns docebunt copioſius.

Hoc Sanctiſſimum Sacramentum non eſt dandum pueris, amentibus, & quibusvis uſu rationis carentibus, aut in ejus fide non inſtitutis; neque lenonibus, meretricibus publicis, concubinis, uſurariis & ſimilibus manifeſtis peccatoribus, etiam publice petentibus, niſi poſt pœnitentiam publicam, quam Sacerdos injunget, vel publicabit, quod ſint vere pœnitentes; nam manifeſta delicta non ſunt occulte corrigenda propter ſcandalum. Poſſunt autem poſt pœnitentiam ſecreto factam & ſigna veri doloris de peccatis & de-

votionis

votionis ac pietatis secreto admitti ad Communionem; sed non publice; similiter in articulo mortis. Occulti peccatores, si publice petant, non est ipsis publice deneganda Eucharistia, ne prodatur crimen occultum, neque Ecclesia de occultis judicat.

Suscipiens hoc Sacramentum cum conscientia peccati mortalis peccat mortaliter tanquam sacrilegus; quamobrem Sacerdos, antequam dispenset illud suscepturis, primo præparet docens eos, quam Sacrosanctum sit hoc Sacramentum, in quo Christus ipse vere corpore, Anima, Divinitate est Filius Dei, Deus ipse, in cujus nomine omne genu flectitur cœlestium, terrestrium & infernorum, cujus corrigiam calceamentorum solvere Joannes Baptista indignum se judicavit; cui dixit Petrus: *Exi a me Domine, quia homo peccator ego sum.* Et Centurio: *Domine non sum dignus, ut intres sub tectum meum.* Contra considerent, quanta sit vilitas, indignitas & immunditіes peccatorum; & doceant, ut discutiant se ipsos, quales in anima & corpore, in cogitationibus & affectionibus, verbis & operibus sint, quoties præcepta Dei & Ecclesiæ transgressi, quot scandala aliis præbuerint, quam multa opera bona omiserint, quam ingrati Deo pro tot tantisque beneficiis, pro redemptione etc. Deinde hic neque desperandum aut ex pusillanimitate & formidine recedendum; neque præsumendum aut temere accedendum; utrumvis enim fiat, gravissimum fore pe-

periculum; ſi non accedunt, non habebunt vitam, juxta Doctrinam *Joan.* 6. ſi indigne accedant, efficiuntur rei corporis & ſanguinis Chriſti, ac ſi eum crucifigerent & occiderent. Sed Scripturæ Sacræ teſtimoniis & exemplis ex Veteri & Novo Teſtamento ipſos deducat ad veram contritionem, integram Confeſſionem, Agno Paſchali, panibus propoſitionis, teſtimonio D. Pauli 1. *Cor.* 11. exemplo lotionis pedum Joann. 13. Ad ſedulam præparationem, ad humilitatem & puritatem animæ, fiduciam in Dei miſericordia, charitatem Dei & proximorum atque adeo inimicorum.

Hortandi autem ſunt conjuges, ut Davidis exemplo, velut fratres & ſorores caſte ad tempus viuant ante ſuſceptionem Euchariſtiæ, ſicuti pœnitentiæ tempore, de quo ait Propheta: *Egrediatur ſponſus de cubili ſuo*; nam ſi id ſuadet Paulus fieri orationis cauſa; & Moyſes, cum lex eſſet danda, mandat: *Eſtote parati in diem tertium, & ne appropinquetis uxoribus veſtris:* quanto magis ſuccincti eſſe debent lumbi eorum, qui Paſchalem Agnum, Chriſtum Jeſum ſunt ſumpturi. Moneant etiam omnes, ut jejuni, loti & honeſte veſtiti cum ſumma modeſtia, reverentia, & quidem ordine, tempore, quod ipſis Parochus præſcribet, accedant. Deinde coram Sacramento non ſenſibus, viſui, guſtui, tactui credendum, ſed auditui, qui ex verbo Dei: Hoc eſt corpus meum: credendum

dum esse, cogitandum & meditandum, Deitatem, Humanitatem & Excellentiam Christi, & cum quanta humilitate & reverentia comparere oporteat. Spem quoque maximam concipiendam in suscipiendo Salvatore, orandum cum filio prodigo: *Luc.* 15. *Pater peccavi in Cœlum & coram te.* Cum Publicano: *Luc.* 18. *Deus propitius esto mihi peccatori.* Cum Centurione: *Domine non sum dignus etc.* cum D. V. Maria *Luc.* 1. *Ecce ancilla Domini etc.* Sumendam deinde Eucharistiam diligenter, attente, cum fervore, sicut Israelitæ Agnum Paschalem. Post perceptam Eucharistiam agendas gratias, exercenda opera misericordiæ *Math.* 5. & 25. Cavendum ab immoderato cibo & potu & a vomitu ad Sacramenti reverentiam. Vitanda mala consortia, omnem occasionem & speciem mali, vitanda vana, otiosa, scurrilia verba, rixæ etc. & perseverandum & crescendum in bonis operibus: & illud Pauli observandum *Philipp.* 4. *De cætero fratres mei, quæcunque sunt vera, quæcunque pudica etc.* Hæc & his similia inculcabit Parochus suis Parochianis, & exemplo Christi primo ipsemet hæc servet, cogitetque, si illi cum peccati conscientia suscipientes mortaliter peccent, se quoque gravissime peccare, si cum conscientia peccati celebret, sumat aut dispenset aliis, spræsertim si Confessarium habere possit.

Pro infirmis consecratas hostias, quæ sufficere possint, in Sacrariis clausis reverenter custodiant, &

claves Paſtor in ſua cuſtodia habeat; ubi etiam, ut perpetuo dies noctesque lampas ardeat, per templi cuſtodem juvabitur. Hoſtias vero conſecratas ſingulis ſaltem menſibus renovent, ita ut antiquas omnes ſub Miſſæ Sacrificio ipſi ſumant & novas conſecrent.

Dum ad Infirmos deferenda ſacroſancta Euchariſtia, prodeat Sacerdos non ſolus, ſed æditno cum lumine & campanula præcedente. Reliqua vide in tract. de Sacram. in fine Agendæ. In Proceſſionibus ſimiliter cum debito apparatu & reverentia, adhibitis iis, quæ adhiberi ſolent, ſanctiſſima Euchariſtia circumferatur. A pauperibus infirmis nihil plane non ſolum non exigat, ſed neque oblatum accipiat, ne vel inopia vel metu damni temporalis ſalutem ſuam negligant.

Pœnitentia.

Curent, ut, qui ad Pœnitentiæ Sacramentum ſunt acceſſuri, conſcientiam ſuam diligenter examinent, & de peccatis admiſſis doleant, ac deinde omnia mortalia, quantum recordari poſſunt, ſingulatim, & non in genere tantum, cum ſuis circumſtantiis diligenter enumerent. Id autem præſtabunt, ſi pro concione docuerint populum diligenter fidem, ſpem, charitatem, duo prima & maxima mandata de dilectione Dei & proximi, Decalogum, Præcepta Eccleſiæ, Virtutes, Dona Spiritus Sancti, Beatitudines, opera Miſericordiæ, peccata mortalia & eorum ſpecies,

cies, peccata aliena, & in Spiritum ſanctum explicent. Item quæ peccata communia omnibus, quæ vero ſolum quorundam, ut Magiſtratuum, Sacerdotum, conjugum & eorum, qui opificia & officia, quæ juniorum & quæ ſeniorum; & quæ ſunt mortalia, quæ vero venialia? & quemadmodum cogitatione, verbo, opere & omiſſione, quinque ſenſibus, contra Deum, proximum & ſe ipſum peccetur. Deinde addiderint, ut diſcutiant conſcientiam, diſcurrant per præcepta Dei & Eccleſiæ, per peccata & virtutes, per officia & ſtatum ſuum; cogitent, ubi, quomodo, & cum quibus vixerint. Sed & ut ante a Deo petant gratiam & recordationem peccatorum. *Iſa.* 43. *Reduc me in memoriam & judicemur ſimul: narra ſi quid habes, ut juſtificeris.* Quia vero inveniri poſſent difficiliores ad confitendum peccata, ex Verbo Dei oſtendenda eſt Pœnitentia. Math. 3. *Pœnitentiam agite.* Math. 7. Marci 1. Luc. 13. 15. 24. Act. 3. Ezech. 18. 33. Et Pœnitentiæ partes.

Primo Contritio ſive interior dolor de peccatis Joel. 2. *Convertimini ad me in toto corde veſtro in jejunio & fletu & planctu; ſcindite corda veſtra.* Pſal. 50. *Cor contritum.* Iſa. 28. *Recogitabo tibi omnes annos meos in amaritudine animæ meæ.* Iſa. 60. *Ad quem reſpiciam niſi ad pauperculum & contritum ſpiritum etc.* Math. 26. flevit Petrus amare; Luc. 7. Magdalena & ſic David & alii. Uti volens reconciliari amico, oſtendit ſe do-

lere de commissis, abstinet a conviciis solitis: ita & peccator doleat necesse est de peccatis, & ab iis abstineat, aut non poterit Deo reconciliari. Augustin. *lib. de utilitate pœnit. cap.* 1. docet: Neminem novam vitam inchoare, quem veteris non pœniteat. Hinc Isa. 1. *quiescite agere perverse, & discite bene.* Isa. 55. *Derelinquat impius viam suam, & vir iniquus cogitationes suas.* Rom. 13. monet D. Paulus: prius abiicere opera tenebrarum, & deinde arma lucis induere. Ad Ephes. 4. monet prius deponere veterem hominem, deinde renovari spiritu.

Secundo Confessio. Num. 5. *Vir sive mulier cum fecerit ex omnibus peccatis, confitebitur autem peccatum suum.* Jos. 7. *Fili mi, da gloriam Domino Deo Israel, & confitere atque indica mihi, quid feceris, nec abscondes.* Eccles. 4. *Non confundaris confiteri peccata tua.* Eccles. 17. *Non demoreris in errore impiorum, ante mortem confitere.* Prov. 2. *Qui abscondit scelera sua, non dirigetur; qui autem confessus fuerit ea, misericordiam consequetur.* Lev. 13. & 14. Leprosus adducetur ad Aaron etc. Luc. 5. & 17. Math. 18. misit Christus leprosos ad Sacerdotes. Math. 3. *Pœnitentiam agite confitentes peccata vestra.* Act. 19. *Multi credentium veniebant confitentes & annuntiantes actus suos.* 1. Joan. 1. *Si confiteamur peccata nostra, fidelis est & justus, ut remittat nobis peccata nostra.* Math. 16. *Quodcunque solveris super terram etc.* Math. 18. *Quæcunque alligaveritis*

ritis etc. Joan. 20. *Accipite Spiritum Sanctum, etc.* Jus Canonicum, Doctores, Concilia, Ecclesia universa docent, quod Christus dederit Sacerdotibus potestatem a peccatis absolvendi; sed Sacerdotes non possunt absolvere ab iis, nisi dijudicent; dijudicare vero non possunt, nisi cognoscant. Qui judicat quæ novit, Judex justitiæ est. Sacerdotum est judicare inter lepram & non lepram: quomodo autem cognoscent, nisi peccatores ea confiteantur. Eisdem igitur verbis obligationem peccata confitendi injunxit Dominus peccatoribus, quibus dedit Sacerdotibus absolvendi potestatem. Hæc illis inculcanda, & quod Lex Divina & Ecclesiastica præcipiat Confessionem, Doctores & universa Ecclesia non doceant solum, sed ab initio eam frequentarint, & non magis possibile sit absolvere a peccatis eum, qui non vult confiteri & ostendere peccata, quam ligatum solvere, qui non ostendit vincula, quam vulneratum curare, si non ostendat vulnera. Ideoque ipsos a Confessione abhorrere non debere, sed Divinæ voluntati obedire, confiteri sua peccata, eorum ob infinitam Misericordiam Dei consequi remissionem potius, quam damnari, diabolo cedere in prædam, in die Judicii confundi coram omnibus, Deo, Angelis, Sanctis, dæmonibus & damnatis, & in sempiternum in inferno puniri.

Ad Satisfactionem etiam promptos reddet, ostendens, quam facile erit, exigua potius perferre aut facere, quam supplicia inferni pati sempiterna. Docebit, quam ipsorum voluntas debeat esse recta, cogitationes sanctæ, verba & sermones veri & sinceri, opera justa & perfecta, quam dilectionem puram, obedientiam & observantiam præceptorum, perseverantiam continuam cum Deo debeat, & quam ex charitate oporteat subvenire proximo, ipsi ignoscere, ipsius infirmitates sufferre, inimicos diligere, contra superbiam humilitatem, contra iram patientiam, contra invidiam amorem proximi, contra avaritiam liberalitatem, contra acediam diligentiam, contra gulam abstinentiam, contra luxuriam castitatem, contra eadem vitia septem dona Spiritus sancti, contra ebrietatem sitim Christi in cruce insinuet. Breviter proponat Passionem Christi & supplicia: item mortem nostram, Judicium, Infernum & perpetua tormenta, ac jacturam vitæ æternæ, & quam justa hæc pœna futura sit. Qui in Baptismo promisimus nos Deo futuros obedientes, & ad hoc acceperimus gratiam, tot habeamus Sacramenta, dona Spiritus Sancti, doctrinam Christi, Apostolorum, Ecclesiæ: & Deus, Angeli Sancti ad hoc laborent, ut salvemur; quam peccator irreverentiam & injuriam Deo faciat, ipsum ejusque mandata vilipendendo, transgrediendo, contemnendo, ipsi rebellando, & diabolo Dei hosti obse-

ſequendo, Chriſtum excludendo, & diabolum intro recipiendo. Si vero pœnitentiam agamus, econtra Deo juſtitiam, reverentiam & honorem præſtari, diabolo vero contemptum & ignominiam inferri. Reſipiſcamus igitur; Deus miſericorditer nos exſpectat, pronus ad ſuſcipiendum revertentes, ad confitentibus ignoſcendum, ſatisfacientibus gratiarum dona augenda. *Exod.* 34. *Pſal.* 85. 144. *Eſa.* 29. 30. 65. *Joël.* 2, *Matth.* 9. 2. *Corinth.* 1. *Ezech.* 18. *Rom.* 2.

Etſi autem contra peccata præſentiſſimum ſit remedium frequens Confeſſio Sacramentalis, ea tamen ut minimum ſemel in Anno ab omnibus, qui annos diſcretionis attigerunt, fieri debet. *Concil. Later. cap.* 2. *&* *c. utriusque* 4. *Concil. Trid. ſeſſ.* 14. *cap.* 5. Singulorum autem, & non plurium ſimul idque ſecreto Confeſſiones ſunt audiendæ: ſed & ut ſinguli commodius & perfectius in Confeſſione juxta decem Præcepta Dei & Præcepta Eccleſiæ in peccatis mortalibus examinari poſſint, eisque remedia contra vitia præſcribi, doceri & juvari conſolatione, diſtribuat neceſſum eſt Parochus ſuos ſubditos in certos dies, ut aliqui veniant v. g. in Vigilia Palmarum, aliqui die Lunæ & ſic conſequenter. Ad eundem modum & in aliis magnis feſtis, aut quandocunque multi confitebuntur: ubi enim omnia ordinate fiunt, ibi bene fiunt.

Hortabuntur populum frequenter ad Confessionem & Communionem Catholicam, & pueros & puellas, qui visitant scholas, sive Germanicas sive Latinas, bis ad confitendum vocabunt, videlicet in principio Quadragesimæ semel, & iterum in fine. Adhæc & aliam juventutem adducant, ut paulatim assuefiant ad pietatem & fugam vitiorum; ubi hoc facile observabunt, ut nulli impendant absolutionem Sacramentalem, qui vel non habet peccatum, vel per ætatem nondum agnoscit peccatum.

In Hospitalibus sæpius in anno audient Confessiones, & eos ad audienda crebro Sacra per hebdomadam, ad orandum pro benefactoribus, vivis & defunctis, pro Principe & Diœcesi, pro Ecclesia, pro Imperio Romano &c. adhortentur. Similiter & leprosos sibi maxime commendatos habeant Pastores, cogitantes quantam charitatem ipsis Christus Dominus exhibuerit, eos tetigerit, sanaverit, miserit ad Sacerdotes: eos sæpius invisant, consolentur, audiant ipsorum Confessiones, dent sacram Communionem, si non sæpius, saltem quater aut quinquies in anno: Ipsi enim opus habent frequenti, imo assidua consolatione, qui sine intermissione dolores perferunt. Nihil sibi timeat Sacerdos a contagione, Dominus enim adjunxit officio securitatem. Pauperes, qui aliunde venerunt & inciderunt in infirmitatem, etiamsi hinc inde in plateis, aut etiam extra portas civitatum jaceant,

ceant, invifant, quoad fieri poteft, juvent in temporalibus five per fe, five per alios; & fi graviter ægrotent, ut in hofpitale vel alium locum aliquem recipiantur; audiant ipforum Confeffiones, & fine Euchariftia mori non finant.

Nullus Sacerdos alterius fubditi Confeffionem audire poteft absque ipfius facultate, Concil. Trid. ubi fupra. nifi in extrema neceffitate. Suos igitur fubditos admoneant, ne pro fuo arbitrio cuivis faciant confeffionem, fed certum & probatum Confeffarium præfcribant, curentque afferri teftimonium ab eo, ad quem accedendi facultatem dederunt, alioqui a Communione excludant. A cafibus Sedi Apoftolicæ & Nobis refervatis abfolvere non tentent, nifi in extrema neceffitate. Conc. Trid. quos proinde omnes noffe volumus: funt autem in fine Agendæ noftræ in Tract. de Sacram. Pœnitentiæ, fed & ex Directorio Joannis Polanci haberi poffunt.

Nomina & numerum diligenter confcribant pœnitentium, ac indignos excludant, ftrictiffime fervent figillum Confeffionis fub pœnis a jure ftatutis, quæ funt: ut talis deponatur, & in arctum Monafterium detrudatur cap. *Omnis utriusque de pœnit. & remiff.* Itaque nec publice, nec privatim, nec directe nec indirecte cuiquam mortalium fignificent, quid in Confeffione audierint; doceantque populum, quam gravi facrilegio fe obftringant, qui, quæ in Confeffione

au-

audiverint, aliis manifeſtent, quæ eſt una ex præcipuis cauſis, cur multi a Confeſſione abhorreant.

In Pœnitentia ſeu ſatisfactione imponenda ſint diſcreti, habita ratione perſonarum, peccatorum, ſtatus; ne pauperibus magnas eleemoſynas, debilibus & infirmis jejunia & peregrinationes, pro levibus peccatis graves pœnitentias injungant, ne hac etiam ratione deterreantur. Directorium Joannis Polanci optimam viam rationemque diſpenſandi hoc Sacramentum Pœnitentiæ tradit; quare ſinguli id Paſtores ac Sacerdotes, quos & Paſtores inſtituent in adminiſtratione Sacramentorum, habeant, legant, relegantque.

Extrema Unctio.

Hujus Sacramenti uſum, ſicubi collapſus ſit, ſedulo revocent, quod & ad remiſſionem peccatorum, & ad corporalem infirmitatem vel depellendam vel alleviandam, demum ad conſolationem infirmo ſubminiſtrandam plurimum valet, ut D. Bernardus teſtatur in Vita Malachiæ Epiſcopi.

Modus autem Sacramentum hoc extremæ Unctionis adminiſtrandi præſcribitur in Agenda noſtra tit. de Sacram. Extrem. Unct. Ubi autem perveneris ad ungendum, verba: *unge oculos* &c. *unge aures* & ita de aliis In Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti: ſcito non eſſe formam hujus Sacramenti, ſed il-

la:

la: *Per iſtam ſanctam Unctionem*, *& ſuam piiſſimam* &c. eſſe formam, ac proinde quando inungis, debes ſimul dicere: *per iſtam ſanctam Unctionem* &c. & poſtea tergere locum. Cavendum etiam eſt, ne unus pronuntiet formam, & alius inungat, ſed unus idemque utrumque faciat. Paſtor diligenter tanquam ex officio viſitet infirmos. Lex naturæ hoc etiam ſuadet, & Divina jubet Deut. 15. Math. 7. Eccleſ. 7. *non pigeat viſitare infirmum.* Exemplo etiam ſunt non ſolum filii Jacob, amici Job, Iſaias viſitans Ezechiam, Diva Virgo & Joannes ſtantes ſub Cruce, Apoſtoli accedentes ad mortem B. V., S. Petrus viſitans ſocrum; ſed & ipſe Chriſtus Dominus viſitans ſervum Centurionis, Paralyticum, ſocrum Petri, curans leproſos, reſuſcitans a morte filiam Jairi, adoleſcentem ante portam Naim, Lazarum quatriduanum. Facientibus hæc æterna dabitur vita, & negligentibus æterna infligetur pœna. Obſervent etiam, quod etſi plerique cruci & malis obnoxii ſint, pii tamen flagellentur, ut exemplo ſint aliis, & ut citius & copioſius præmientur. Item ne ſuperbiant, ut Chriſtus glorificetur, mali vero ut corripiantur & reſipiſcant, vel ut hic ipſorum infernus incipiat, ut Pharaonis & Herodis. Et alios crucem ſeu pœnas ferre invite, ſimiles Simoni Cyrenæo: alios impatienter perverſo latroni ſimiles: alios ferre patienter, ſed condigne pro peccatis; nonnullos patienter citra culpam &c.

ut

ut poſſit infirmo conſulere, eum informare ad percipiendum fructum infirmitatis, videlicet ut vel expurgetur a peccatis, vel præſervetur, ne in peccata incidat, ſed in Dei gratia conſervetur, alios ædificet, & majorem gloriam promereatur.

Mortem omnibus inevitabilem & ſcripturis *Pſal.* 88. 2. *Reg.* 14. *Sap.* 7. *Baruch.* 5. *Iſa.* 38. *&* 40. *Joh.* 7. 14. *&* 17. *Jacobi* 4. *Luc.* 12. *&c.* & exemplis vel experientia docebit. Chriſtus ipſe voluit mori, & ejus Sanctiſſima Mater, Prophetæ & Apoſtoli mortui ſunt: eamque eſſe duplicem, bonam ſcilicet & malam: Bonam autem eſſe expetendam, eoquod liberet ab innumeris malis hujus vitæ, fame, ſiti, morbis, periculis peccatorum & traducat ad gloriam. Malam vero terribilem impiis, eoquod privet bonis & voluptatibus mundi & carnis, quibus carere nollent. Eccl. 4. *O! mors quam amara eſt memoria tua homini habenti pacem in ſubſtantiis ſuis.* Affert dolores ſine interiori ſolatio, & deducit ad infernum Luc. 12. &. 16. Cum autem omnis vita noſtra debeat propter præceptum & adventum Domini *Amos* 4. *Luc.* 12. propter tremendum Dei judicium *Hebr.* 9. *Eccleſ.* 18. *ante judicium interrogate ipſum, & in conſpectu Dei invenies propitiationem*: propter reddendam rationem Deo *Rom.* 14. 2. *Cor.* 5. *Jac.* 5. *Luc.* 16. propter impugnationem dæmonum, *Apoc.* 12. 1. *Petr.* 5. *Epheſ.* 6. propter æternam gloriam eſſe præparata

ad

ad mortem, per meditationem mortis, judicii, inferni, vitæ æternæ; per orationes, humilitatem, sobrietatem, contemptum divitiarum, voluptatum hujus mundi, mortificationem concupiſcentiæ, per pœnitentiam, contritionem, confeſſionem, ſatisfactionem, jejunia, eleemoſynas, inculpatam vitam, deſiderium perveniendi ad Chriſtum.

Inprimis debet infirmus id facere, diſponere domui ſuæ, ſolvere debita aliena, & injuſta reſtituere, condere teſtamentum, & ſi poteſt, pauperum & Eccleſiæ Dei & cultus illius meminiſſe, omnibus ignoſcere, &, ſibi vt alii ignoſcant, petere; breviter omnibus curis ſe liberare. In principio ſtatim morbi diſcutere vitam præteritam, rogare Deum, ut largiatur recordationem peccatorum, Contritionem veram, Confeſſionem integram, advocare Sacerdotem, ipſi confiteri humiliter, ſincere omnia peccata, & quod facillime fieri poterit, totius vitæ, ad quod & Sacerdos utiliter adhortaretur, ut juvaret confitentem.

Amor ſalutis proximorum omnia facit, omnia ſuffert, periculum peſtis & cujusvis morbi, fœtorem, moleſtias, labores adhibet; contra ægroti impatientiam idonea remedia perpendit, atque adeo oſtendit, quanta irreverentia inferatur Sacramento Euchariſtiæ, in qua Chriſtus verus, & Extremæ Unctioni. Certum eſt enim, niſi bene confiteri velit, non ſolum non remitti peccata, ſed etiam ex mala

con-

confeſſione, & indigne accepta abſolutione prioribus peccatis ſacrilegium accedere, & huic alia ſacrilegia, ſicque augeri peccata & multiplicari inferni pœnas. Huc adhiberi poſſunt, quæ dicta ſunt in præced. capite de Pœnit. Interrogationes, conſolationes, orationes, quæ fiant apud infirmos, habes in Agenda noſtra poſt tit. de extr. Unct. ad viſitandum infirmum jam in agone etc.

Dæmon ſciens, quia ſcilicet tempus breve habet, graviſſime tentat ægrotum, *Apoc.* 12. & *primo* conatur abducere a fide, quæ eſt fundamentum 1. *Cor.* 3. *Hebr.* 11. cui in fide reſiſtendum *Jacob.* 4. *Joan.* 5. *Hæc eſt victoria, quæ vincit mundum, fides noſtra.* Credat, quod Apoſtoli, Sancti omnes & Eccleſia Catholica Romana. *Secundo* tentat de impietate & blaſphemia, a quibus omnino cogitationes avertet, Deo & Sanctis tribuens timorem, amorem, laudem & honorem. *Tertio* conatur a ſpe dejicere in deſperationem, tunc reſiſtat fiducia in Deo poſita. *Pſal.* 61. *In Deo ſalutare meum & gloria mea, Deus auxilii mei & ſpes mea in Deo eſt.* Conatur inducere in præſumptionem, in vanam ſpem, complacentiam ſui, ad impatientiam, ad curam & amorem uxoris & filiorum, rei familiaris & amicorum mundi. Contra quæ ſunt innumeræ ſcripturæ, exempla Sanctorum & Chriſti, quæ adhibebit, humiliando ſe, invocando Deum, S. V. Mariam, Angelum Cuſtodem, S. Michaelem

&

& alios Sanctos, collocabitque ſpem in Deo, & nullo modo auſcultet, quid ſuggerat, non cum eo diſputet, ſed cum S. Martino dicat: *quid aſtas cruenta beſtia?* Hic lege Dionyſium Carth. de 4. Noviſſimis. Joann. Vignerium in Inſtit. Theol. fol. 193. Libellum, qui inſcribitur: Ars bene moriendi; & ſimiles, & præpara tibi theſaurum aliquem remediorum.

Auguſtinus *lib. de Cura pro mortuis agenda* conſtituit triplex mortuorum genus. Unum damnatorum, ut Infidelium, malorumque Chriſtianorum, qui, quia extra charitatem ſunt, a Deo & Eccleſia Chriſti ſejuncti, nec unquam adjungi poterunt. In Inferno enim nulla redemptio, nulla ſuffragia & preces Eccleſiæ & fidelium proſunt, neque pro iis fieri debent. Aliud eſt Martyrum, morientium in puritate Baptiſmi & perfectorum, quibus cœlum mox patet. *Act.* 7. *Matth.* 3. *Apoc.* 4. Pro quibus nulla ſuffragia, quia non indigent, ſed gratiarum actiones fiunt. Pro mortuis autem parvulis baptizatis celebrantur Miſſæ, non ad impetrandam remiſſionem peccatorum, neque ad augmentum gratiæ, ſed ad oſtendendum, ipſos pertinere ad Eccleſiæ unitatem, ad commendandum Redemptionis Myſterium, per quod parvuli ſine merito proprio conſequuntur vitam æternam, & ad ſolatium vivorum. Ita D. Thomas. Tertium eſt eorum, quos pœnituit ante mortem peccatorum, & eorum veniam quidem conſecuti ſunt, ſed nondum egerunt ſufficientem pœnitentiam; iis ſuffragia proſunt, quia ſun-

membra viva Christi & Ecclesiæ a Spiritu S. vivificata in Charitate, quæ omnia bona Ecclesiæ facit communia; & ut sibi hæc vivorum subsidia prodessent mortuis, dum adhuc viverent promeruerunt, ut Augustinus docet & Gregorius *lib.* 4. *Dialog.* Hinc Augustinus: *Orationibus sanctæ Ecclesiæ & Sacrificio salutari, jejuniis & eleemosynis, quæ pro eorum spiritibus offeruntur, non est dubium, mortuos adjuvari, ut cum eis misericordius agatur a Deo, quam eorum peccata promereantur.* Et D. Gregorius: *Animæ defunctorum quatuor modis solvuntur, aut oblationibus Sacerdotum, aut precibus sanctorum, aut charorum eleemosynis, aut jejuniis cognatorum.* lib. 4. Dialog. cap. 40. & 55. Et Innocentius III. lib. de Officio Missæ: *jejunia viventium, sunt auxilia defunctorum.* Nomine autem jejunii intelliguntur omnia, quæ corpus afficiunt aliqua pœna, aut asperitas vestitus, cilicia, peregrinationes, durities strati &c. quæ facta a bonis pro mortuis Deus suscipit in satisfactionem. Accenduntur cerei in Missa coram venerabili Sacramento, ante imagines Sauctorum, ut Deus eos tenebris exuat, & in luce gloriae collocet. Crematur thus, ut fœtore purgatorii ereptos beatitudinis suavitate repleat. Asperguntur sepulchra ipsorum aqua sancta, ut extinguatur purgatorii & suppliciorum ardor etc. In Agenda habes Vigilias.

Cum omnes Christiani jure naturæ *Math.* 7. Lege Divina *Deut.* 15. *Exod.* 20. Mosaica & Evangelica

Deut.

Deut. 25. *Exod.* 20. *Math.* 25. lege charitatis & Ecclesiæ, ex Divina revelatione, traditione Apostolorum, teste Dionysio *de Eccles. Hierarch.* teneantur succurrere defunctis, tum inprimis filii etiam ex quarto præcepto, crudelis filius, qui non extrahat parentes tantis pœnis, hæredes, amici, clientes & cæteri familiares, & de quibus bene meriti, ut pauperes & Sacerdotes, Religiosi præsertim, qui habent beneficia Ecclesiastiea, & vivunt ex fundatione defunctorum; Quia Sacerdotes pro omnibus solent orare, quorum eleemosynas & oblationes accipiunt.

Debitorum solutiones, pœnitentiæ ipsis injunctæ, ab aliis factæ juvant, & omnium efficacissimum est Sacrificium Missæ. Qui curam habent testamenti, id cito expedire debent; nam teste D. Thoma animæ defunctorum carent interim ea subleuatione, quæ eis debetur ex testamento, dum istud differtur, idcirco graviter peccant tardi & negligentes ea in re. Orandum est autem pro defunctis sæpe ferventer ex magna charitate cum lacrymis, & ut exaudiatur a Deo, conteratur & doleat primo de propriis peccatis: *impiorum enim orationes Deo ingratæ sunt. Isa.* 1. *Iniquitatem si aspexi in corde meo, non exaudiet Dominus. Psal.* 65. & *Joann.* 9. & Gregorius: *Cum is, qui displicet, ad intercedendum mittitur, irati animus ad deteriora provocatur.* Libenter quilibet subveniet defunctis, tum ob causas dictas, tum quia alii orabunt pro ipsis, & li-

berati a Purgatorio viciſſim orabunt Deum in cœlo pro eis, qui merentur, & miſericordes miſericordiam conſequentur.

Ordo.

Quod circa hoc Sacramentum ad Parochos attinet, eſt hujusmodi, ut eorum vitam & mores perſpectos habeant, qui ex ipſorum Parochiis ad Ordines aſpirant, ut hujus rei teſtimonium ſcriptum ad noſtros Examinatores dare poſſint. Item ut eorum, qui minores Ordines ſunt ſuſcepturi, nominibus in Eccleſia propoſitis, & de natalibus, ætate, moribus & vita a fide dignis facta inquiſitione litteras teſtimoniales confectas ad Epiſcopum poſſint transmittere juxta Decret. Concil. Trid. ſeſſ. 23. de Reform. c. 5.

Matrimonium.

In hujus Sacramenti adminiſtratione tanto majori ſtudio vigilandum eſt, quanto plura incommoda ex ejus negligentia exurgere poſſunt, & emergere videmus; quare quæ hac de re decernit Concil. Trid. ſeſſ. 24. de Reform. cap. 1. ea ſtudioſe obſervari ab omnibus volumus.

Primo antequam Matrimonium contrahatur, ter a proprio contrahentium Parocho, tribus continuis diebus feſtivis in Eccleſia, intra Miſſarum ſolemnia publice denuncietur, inter quos ſit contrahendum Matrimonium; quibus denuntiationibus factis, ſi legitimum impe-

impedimentum non opponatur, ad celebrationem Matrimonii in facie Ecclesiæ procedatur, ubi Parochus viro & muliere interrogatis, & eorum mutuo consensu intellecto dicat: Ego vos in Matrimonium conjungo in Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti, vel juxta nostram Agendam: Matrimonium per vos contractum Deus confirmet: & ego illud ratifico, confirmo & benedico in Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti Amen.

Secundo Si ex denuntiationibus malitiose impediri posse Matrimonium timeatur, fiat tantum vna, vel saltem Parocho, & duobus vel tribus testibus præsentibus Matrimonium celebretur, & deinde ante illius consummationem fiant denuntiationes, nisi re ad Nos delata, judicaverimus eas esse remittendas.

Tertio Qui sine Parocho vel alio Sacerdote de Parochi vel nostra licentia, utut sine duobus tribusve testibus Matrimonium contrahere attentaverint, ii ad sic contrahendum inhabiles redduntur, & hujusmodi contractus sunt irriti.

Quarto Parochus vel alius Sacerdos, qui cum minore testium numero, & testes, qui sine Parocho vel Sacerdote hujusmodi contractui interfuerint, & ipsi quoque sic contrahentes nostro arbitrio graviter punientur.

Quinto Ante benedictionem Sacerdotalem, quæ a proprio Parocho, vel de ejus licentia ab alio Sacer-

dote facienda est, conjuges in eadem domo non cohabitent. Sanctum quoque & laudabile est, ut, antequam contrahant, vel saltem triduo ante Matrimonii consummationem sua peccata confiteantur, & ad Sacramentum Eucharistiæ pie accedant.

Sexto Benedictio contrahentium fieri debet a proprio Parocho, nec ullus potest alteri ad eam faciendam dare facultatem, nisi proprius Parochus, vel Nos. Qui quocunque fultus privilegio vel consuetudine alias benedixerit alterius Parochiæ sponsos, ipso jure sit suspensus, donec a nobis absolvatur. Debet quoque celebrari Missa, cui intererunt Sponsus & Sponsa usque ad finem, proinde tempestive adsint.

Septimo Habeat Parochus librum, in quo Conjugum & testium nomina, diemque & locum contracti Matrimonii describat, quem diligenter apud se custodiat.

Octavo. Singuli Parochi, quæ dicta sunt de Matrimonio, quamprimum in sua Parochia populo publicent, & diligenter declarent, doceantque ea post 30 dies a prima publicatione suum robur debere habere. Hæc ex Concil. Trid.

Prærerea non permittant Parochi viros ac mulieres, etiam sub asseveratione legitimi Matrimonii cohabitare, nisi nuptias suas in facie Ecclesiae solemni celebritate per Sacerdotem benedici & conjungi curaverint;

verint; inobedientes ad nos quamprimum deferant. Peregrinos & ignotos non admittant ad Matrimonia contrahenda, nisi testimonium suæ libertatis adferant, ab iis, cum quibus sunt commorati. Aliunde venientes & se legitimos conjuges jactantes non patiantur in loco suæ curæ credito cohabitare, nisi de Matrimonio legitime contracto testimonium fide dignum attulerint. Præterea doceant & frequenter inculcent populo impedimenta Matrimonium dirimentia. Tempora quoque, quibus non licet celebrare nuptias, tempestive tribus aut quatuor hebdomadis, antequam advenerint, e suggestu populo inculcent; videlicet a prima Dominica Adventus Domini usque ad Epiphaniam, & a feria quarta Cinerum usque in Octavam Paschatis inclusive tantum. Concil. Trid. sess. 24. cap. 10. de Reform. & 33. q. 4. Reliquis enim temporibus licet solemniter celebrare, debita tamen & Christiana adhibita moderatione ac modestia.

In fine Agendæ adjuncta est institutio de septem Sacramentis, in ipsa vero Agenda modus ea dispensandi. Quare illa primo diligenter legas; deinde Concilium Trident. Catechismos, Tractatum de Institutione Sacramentorum Petri de Soto & alios DD. Præterea Summas Sylvestri Fumi & aliorum, qui tibi non solum omnia copiosissime explicabunt, verum & occurrentes difficultates dissolvent.

CAPUT IV.

De Jejunio & Oratione.

Quantum præsidii nobis esse voluerit Clementissimus Deus in Jejunio & Oratione, & quantum hæc duo bene peracta ad Divinam Bonitatem nobis conciliandam valeant, Sacræ Litteræ nusquam non testantur. Quapropter statuta Ecclesiæ Catholicæ Jejunia & a nonnullis cibis certo anni tempore abstinentiam indicant, quam non solum ipsi observabunt, sed & populo pro concione denuntiabunt, quas ob causas ejusmodi Jejunia & abstinentiæ ab Ecclesia Catholica Sacræ Scripturæ exemplo sint pie instituta, & ad ea servanda studiose hortabuntur omnes.

Orationi diligenter vacabunt, iis præsertim, quas Horas Canonicas vocant, & in sacris Litteris insinuatæ. Ad has enim septem Horas Canonicas quotidie recitandas ii, qui Ecclesiasticum Beneficium obtinent, vel in sacris Ordinibus constituti, vel denique in aliqua Religione approbata Professionem emiserint, ex Ecclesiæ instituto gravibus pœnis astringuntur, *dist.* 91. *cap Presbyter etc.* ubi septem Horæ exprimuntur & mandantur, Matutinæ & Vespertinæ preces sub pœna depositionis a Clero *dist.* 92. *c. si quis Presbyter.* diurnum & nocturnum officium sub pœna suspensionis mandatur *Extrav. de Celebr. Miss. c. dolentes referimus.* Concilium autem Moguntinum c. 57. sic loquitur: *Clerici Horis Matutinis intersint sub pœna privationis Communi-*

munionis septem diebus. Lateranense *sess. 9. c. 9.* privat beneficiorum fructibus, eosque perceptos restituere mandat, ipsaque Beneficia tollit non orantibus Horas. Vide plura Concil. Toletan. 1. cap. 5. Concil. Laodicense cap. 18. Euseb. Histor. Eccles. lib. 3. cap. 32. Concil. Turon. 2. c. 14. D. August. in sua Regula; D. Dionys. ad Demophon. epist. 8. D. Ambros. in Psal. 118. D. Hieronym. ad Demetriadem & in epitaphio Paulæ. Quare omnibus & singulis districte mandamus, ut juxta nostræ Diœcesis Breviarium, prædictas Horas quotidie pie ac devote recitent. Certis etiam temporibus aliquas earum in Ecclesiis cantent pro cujusque Parochiæ consuetudine. Illorum vero disputationes, qui se ad hujusmodi Horas legendas non obligari, nisi forte quando sacris sunt operaturi, sibi falso persuadent, ubi ad nos delatæ fuerint, gravibus pœnis coercebuntur. Illi etiam minime sunt tolerandi, qui ob levissimas causas se ab Horarum lectione excusari existimant; unde ad proximum pagum iter instituunt, domi Breviarium relinquunt, cum individuus prædictorum comes Breviarium esse debeat. Preces dicturo vel cantaturo versabuntur ante oculos mentis causæ, cur id faciat. *Primo* necessitas propria & communis vivorum & mortuorum. *Deinde* utilitas, depulsio malorum & impetratio bonorum. *Tertio* Divinus cultus. Præterea imitatio populi Veteris Testamenti, quem docuit Esdras orare quater in nocte, cui

respondent Vesperæ, Completorium, Matutinum & Laudes. Et quater in die, cui respondent Prima, Tertia, Sexta, Nona. Et Psal. 118. *Media nocte surgebam* etc *Et septies in die etc.* quem numerum sequitur Ecclesia Matutinum & Laudes conjungens. Danielis ter in die orantis *Dan.* 6. Apostolorum hora sexta & nona orantium *Act.* 3. *&* 10. Christi *Math.* 26. *&* *Luc.* 6. Ita Præcepta Veteris & Novi Testamenti & Ecclesiæ obligatio ratione Officii & Beneficii Deum orandi, ut solum largitorem gratiæ & gloriæ *Psal.* 83. Angelos & Sanctos ut intercessores *Baruch* 30. 2. *Machab.* 15. *Apoc.* 6. *Zach.* 1.

Ante Orationem præparatio per mentis & cogitationum collectionem *Math.* 6. per cognitionem suæ vilitatis & vitiorum *Gen.* 18. per Divinæ Majestatis considerationem *Psal.* 45. quæ adferunt devotionem, humilitatem, attentionem & reverentiam.

In oratione compositio *primo* corporis, cujus prostratione in terram exprimitur infirmitas corporis de pulvere sumpti; infirmitas animi, a qua per nos non erigimur, erubescentia non audentis in cœlum oculos levare; pudentia videntis, ubi cadat, scilicet se affligi in terrenis, cordis contritio, adoratio Christi & fides ipsum ad terram descendisse, agnitio propter lapsum in peccatum, corpus inter bruta jacere, & ejus mole animam deprimi, licet homo in Paradiso velut angelus fuerit; confessio, quod peccatores ter-

renis

jenis inhæremus desideriis: flectendo genua 3. *Reg.* 8. *Ephes.* 3. stando *Luc.* 18. quod mentem in Deum erectam & lætitiam & spem exprimit, sicut illud desiderium nostrum elevando manus 1. *Timoth.* 2. tundendo pectus *Luc.* 18. Mentis deinde ad intentionem puram 1. *Petr.* 5. ad desiderii magnitudinem *Jerem.* 29. ad fidem, spem *Jac.* 1. ad attentionem ad verba, ad sensum verborum, ad finem orationis, nempe ad Deum colendum, & ad rem, quam petimus. Post orationem gratiarum actio 1. *Thess.* 5. conservatio pietatis, desiderii rei petitæ *Psal.* 75.

CAPUT V.

De Processionibus & pulsu Campanarum.

Processionum antiquissimus usus ex ipsa Sacra Scriptura originem trahens, sic ubi collapsus est, studiose restaurari debet, quo plurimum Christiani populi pietas excitatur. Sunt autem Processiones triplices. Aliæ pœnitentiales, quas tristes agimus constituti in tribulatione, quam peregrini in hoc mundo patimur; quales celebrantur in diebus Rogationum, & quoties delictorum veniam, & Misericordiam Divinam ad propulsanda imminentia mala imploramus. Aliæ funerales, qnando ad sepelienda Christianorum corpora pii conveniunt. Aliæ denique Dominicales, quas in modum cœlestis exercitus de Christi gloria & triumpho exultantes ducimus. In his autem Crucis

signum

ſignum & vexilla ſuſtollantur in aerem, ad ſignificandam aereæ poteſtatis expugnationem & victoriam per Chriſti crucem adeptam. Item candelæ ſeu faces accenſæ ad inflammandam fidem, quæ per dilectionem operatur. Invocantur etiam Sancti cum Deo jam triumphantes juxta antiquiſſimum Eccleſiæ Catholicæ uſum & conſuetudinem, ut pro nobis & una nobiscum adprecentur Patrem Divinæ Majeſtatis. D. Hieronym. contra Vigilant. D. Auguſt. ſerm. de Petro & Paulo. D. Bernard. ſerm. de adventu, ſerm. de B. M. V. & ſerm. de omnibus Sanctis.

Campanarum benedictarum vſus mane & veſperi ad Deiparam V. M. ſalutandam; meridie ad renovandam Dominicæ paſſionis memoriam: cum imminent tempeſtates, adverſus poteſtates tenebrarum; aliis quoque temporibus conſuetis ad revocandos nos ab operibus & negotiis ſæcularibus ad Dei laudem & Sacra Myſteria peragenda conſtanter retineatur, & ſic ubi vel negligentia vel malitia horum temporum collapſus ſit, reſtauretur. Thurificationes quoque cum ſolitis precibus fiant. *Tob.* 6.

CAPUT VI.

De ſalis, aquæ & aliarum creaturarum Benedictione.

Varias jam olim in Eccleſia Dei Creaturas in uſum hominum per exorciſmos quosdam, hoc eſt per

verbum

verbum Dei & orationem præparatas ac conſecratas fuiſſe, univerſa teſtatur Antiquitas, idque non ſine Sacræ Scripturæ & exemplo & fundamento. Nemo enim dubitat, quin quam Benigniſſimus Chriſtus olim dedit Apoſtolis virtutem & poteſtatem ſuper omnia dæmonia, & ut languores curarent, eandem toti Eccleſiæ uſque ad conſummationem ſæculi duraturæ dederit; quemadmodum de cæteris donis, quæ ad hominum ſalutem tutandam ſunt neceſſaria, eſt exiſtimandum. Cum ergo maledictio terræ adhuc effectum ſortiatur, & rugiens leo diabolus nobis inſidiandi nullum finem faciat, ſed perpetuo circumeat, quærens, quem devoret: Et nunquam non variis morbis humana imbecillitas obnoxia ſit, certiſſimum eſt, Chriſtum animarum corporumque Clementiſſimum Medicum & ſalutis noſtræ ſtudioſiſſimum virtutem & poteſtatem ad reprimenda hujuſcemodi incommoda, Sponſæ ſuæ reliquiſſe, quæ eam in iis creaturis maxime exercet, quas ad uſus hominum valde utiles & communes, & ad ſacrandum magis idoneas eſſe novit, ut ſunt ſal, aqua, cinis, palmæ, rami arborum, candelæ, herbæ. Duo autem in hiſce creaturis benedictis ſunt diligenter ſpectanda, alterum operatio eſt ſeu effectus, quem res illæ non ex natura ſua, ſed ex cœleſti benedictione & divina virtute ſortiuntur. Alterum eſt ſanctificatio, qua ad pietatis officium mirum in modum excitatur mens noſtra. Operationes quæ ſint, patet

ex

ex ſingulorum benedictionibus, videlicet diabolicæ poteſtatis & variorum morborum mentis & corporis profligatio.

Sanctificationes variæ ex ipſarum rerum natura & proprietatibus petuntur, quas percommode tractat Concilium Mogunt. in explicat. 1. Præcepti. Harum igitur creaturarum legitimum uſum diligenter in Eccleſiis ſuis retineant Parochi, ut eas ſuis temporibus benedicant juxta formulas in Agenda noſtra præſcriptas, illud attendentes, ut legitimum earum uſum frequenter populo inculcent, & ſuperſtitioſo abuſu deterreant.

Idem dicendum de cibis quibusdam, qui in Paſchate benedici ſolent, ut eſt agnus & aliæ carnes, ova, caſei, & potus in die S. Joannis Evangeliſtæ. Quia enim continenter nobis inſidias ſtruit diabolus, nullam occaſionem oblatam prætermittit, qualis opportuniſſima eſt, ut poſt quadrageſimalem a prædictis cibis abſtinentiam, voluptatis veneno ex his cibis perceptæ nos det præcipites. Quare admodum pie fit, ut illi per verbum Domini & orationem peculiariter ſanctificentur.

CAPUT VII.

De Concionibus.

Quantum habeat momentum animos hominum ad omnem pietatem inflammandos Verbi Dei prædicatio, ex eo patet, quod Apoſtoli hujus gratia il-

lud

lud longe præſtantiſſimum Deoque gratiſſimum munus, quod pauperum obſequio impenditur, deſervierint, ut Evangelio vacarent liberius, quemadmodum in Actis Apoſt. ſcribitur. Hinc non immerito Apoſtolus clamat: *Væ mihi eſt, ſi non evangelizavero.* & Iſaias: *Væ mihi, quia tacui.*

Etſi autem hanc functionem præcipuam muneris noſtri partem eſſe non ignoremus (ut Sacra Concilia teſtantur, maxime Trident. ſeſſ. 5. c. 2. & ſeſſ. 24. c. 4. de Reform.) quia vero tantum hoc atque ſalutare officium propter Diœceſis amplitudinem, & alia quotidie incidentia negotia ubique per nos præſtare non poſſumus; ideo Parochos noſtros & plebanos omnes in partem ſollicitudinis & laborum aſſumptos, in viſceribus Jeſu Chriſti, Principis Paſtorum, rogamus ac ſerio monemus, ut huic tam divino muneri ſerio incumbant, ſibique dictum putent: *Væ mihi, quia tacui: & parvuli petierunt panem, & non erat, qui frangeret eis.*

Quæ autem in Concionibus obſervari volumus, generatim hæc ſunt: Nullus ſibi hoc munus ſub pœna excommunicationis, & alia etiam pro noſtro arbitrio irroganda uſurpet, niſi prius a noſtris Theologis fuerit examinatus, approbatus, a nobis miſſus. Nec quisquam Paſtor aliunde venientes in ſua Eccleſia absque noſtra facultate, concionandi & quævis divina exercendi officium permittet. Quodſi ſciret aliquem,

qui

qui absque noſtra facultate in quacunque Parochia vicina, proprio Paſtore deſtituta prædicandi vel alia divina exercendi munus ſibi ſumeret, Theologos quamprimum reddat certiores. Concionator dabit operam, ut careat omni vitio gaſtrimagiæ, ebrietatis, luxuriæ, avaritiæ, contentionis, nulli det ullam offenſionem, & ut omni virtutum genere ſit ornatus, vacet meditationi, lectioni, orationi, aſcendat cum Chriſto in montem omnibus terrenis contemptis. Amabit, reverebiturque Deum ex toto corde, idque ſedulo aget, ut ſanctificetur, laudeturque nomen ejus ab omnibus hominibus, ipſius adveniat regnum, fiat voluntas in terris, ſicut in cœlo; Chriſti gloriam propagabit, ipſiusque Matris Virginis Mariæ glorioſiſſimæ, & totius cœleſtis cœtus; petetque a Deo Spiritum Sanctum, os & ſapientiam, ut id præſtare poſſit. Habebit ſemper ante oculos ſuos auditores, meditabitur, quemadmodum Deus ipſos ad imaginem & ſimilitudinem ſuam creaverit, Chriſtus Dominus ſua acerbiſſima paſſione pretioſiſſimoque ſanguine redemerit: inde metietur dignitatem animæ, magnitudinem amoris Dei erga homines, gravitatem offenſæ divinæ, quando homines peccant & pereunt. Econtra lætitiam Dei & Angelorum, ſi pœnitentiam agant: accuſationem illorum contra ſe & confuſionem in die Judicii, quos neglexit; utrorumque & ipſorum & ſua damna atque tormenta. Exinde inardeſcet, flagrabitque amore

Dei,

Dei, desiderio salutis gregis Dominici; docebitque declinare offensam Divinam, effugere æternam damnationem, quærere Deum, & Dominum nostrum Jesum Christum ejusque honorem. Æqualiter autem omnium divitum ac pauperum, juvenum ac senum, amicorum & inimicorum saluti studeat: etenim nullus vilis, nullus abjectus videri debet, quem Deus creavit, pro quo Christus mortuus: nullius pigebit laboris, nullius pudebit: sit paratus vel pro singulis vitam impendere, lætetur de bonorum salute, contristetur de malorum ruina exemplo Moysis, Pauli & inprimis Domini nostri Jesu Christi flentis super Jerusalem. Primo, quæ docturus, ipse faciat; nihil enim aliud movet & efficacius docet, quam exempla. Deinde tradat doctrinam aut Religionem Ecclesiæ Catholicæ Romanæ, eam nouerit confirmare verbo Dei, juxta Ecclesiæ sensum exposito, Doctorum testimoniis & scriptis, Conciliis Oecumenicis, testimonio, traditione, praxi Ecclesiæ Catholicæ, miraculis, Historiis, antiquitate, universitate, consensione, quod vbique ab omnibus est creditum, figuris Veteris Testamenti, hæreticorum impugnationibus & eorundem condemnationibus. Multa enim Lege naturæ, præsertim eorum, quæ ad mores pertinent, Sanctorum martyriis, evidentibus pœnis malorum, & præmiis bonorum probari poterunt.

Sciat etiam Hæreses & errores contra Fidem & mo-

mores confutare authoritate Ecclesiæ Catholicæ, verbo Dei, Doctorum sententiis, & reliquis, quæ jam commemorata sunt. Iisdem enim armis, quibus veritas defenditur, hæretica pravitas impugnatur. Debet etiam Concionator instructus esse Catechismis, qui poterunt esse Catechismus Romanus, Friderici Nauseæ, Michaelis Episcopi Mersburgensis & Petri Canisii, præsertim cum authoritatibus Doctorum. Opuscula D. Thomæ, Concilia Coloniense, & Moguntinense etc. Jodoci Clichtovæi Catechismus, Joannis Gropperi & similes; non quod velimus ipsum simul omnes legere, sed quos potissimum malit, & hunc primo anno, alium alio anno legat. Exigunt haec tempora; vt sit quoque non ignarus Controversiarum; ad eas autem cognoscendas dissolvendasque sunt utiles Confessio Polonica Stanislai Hosii, Panoplia D. Lindani, Alfonsi de Castro: Quatuor libri Controvers. Hæreses; loci communes Joann. Eckii, loci communes Joan. Bonterii, Confess. Augustana, Harmonia Confess. Augustanæ. Adversariorum autem argumenta coram rudibus aut omnino omittant, aut ita proponant, ut non plus confirmentur mali in errore, quam boni in veritate, quod facile fiet post explicatam, confirmatam & bene inculcatam sententiam Catholicam, sic non dicat Ecclesiastes, sic & sic contra dicta objiciunt Hæretici; sed sic dicat, ex his intelligitur, nihil obstare sententiæ nostræ locum hunc vel

illum;

illum; vel jam videtis, quomodo hoc aut illud ſit intelligendum, quam male a quibusdam hæc vel illa Scriptura intelligatur, vel alio ſimili modo. His libris minime contentus eſſe debet; neque enim ſufficiunt; ſed neceſſaria ſunt inprimis Sacra Biblia, & illorum Interpretes, ut gloſſa ordinaria, Doctores, Dionyſius Carthuſ. etc. Super Evangelia percommoda erit Catena aurea D. Thomæ. Deinde Sermones D. Auguſtini & S. Bernardi; Homiliæ Chryſoſtomi, Origenis, D. Gregorii; Sermones Pomerii Vincentii; Theſaurus novus, Sermones Friderici Nauſeæ, Joann. Eckii, Joan. Feri, Jodoci Clichtovei, Hoffmeiſteri, Topiarii, Homiliæ Doctorum etc. Præter hos libros ſunt neceſſarii, qui tractant de virtutibus & vitiis, de caſibus conſcientiæ, ut Summa Sylveſtrina, aurea Armilla Fumi, Summa Cajetani, Jus Canonicum, Inſtitut. Sacerdotum Petri a Soto. Eſt etiam perutilis Eunomia Theologica Gregorii Ederi, aliqua Summa Theologica, vel ſaltem Compendium D. Thomæ, Carthuſiani vel Viguerii aut Bonaventuræ. Vigilans Concionator conſulat meos Theologos; ipſi facile indicabunt plures authores; vel etiam inſpiciat Bibliothecam Sanctam. Nullos autem habeat aut legat libros hæreſi & erroribus aſperſos; ſed ſi quos habet, ad nos propediem ferat, vel mittat, & alii nulli tradat aut vendat. Symmachus, Gelaſius, Hormisda Papæ tales libros combuſſerunt: & Synodus Nicæna 2.

c. 9. Si quis autem hæc ſcripta Hæreticorum habere inventus fuerit, ſi ſit Epiſcopus vel Presbyter vel Diaconus, deponatur; ſi autem Laicus aut Monachus, ſegregetur. Habeat Indicem librorum prohibitorum Concilii Trident.

Inſtructus jam ſic arte medendi, morbos quoque, id eſt, vitia populi cognoſcat, oportet, non ſolum communia, ut ſunt gaſtrimargia, ebrietas, blaſphemiæ, contemptus Religionis & pietatis, inobedientia, luxuria, avaritia & cætera peccata mortalia, ſed etiam Statuum & Magiſtratus Civilis & Eccleſiaſtici; oppreſſio pauperum, viduarum, pupillorum; negligentia in corrigendis vitiis populi; & negotiatorum, ut adulterina merces, falſa pondera & menſuræ, nimia caritas, uſura, recondere frumenta, vina, & ſic de aliis in ſingulis Statibus, ut ea poſſit corrigere, & remedia contra ea praeſcribere. Neque ſolum in extirpandis vitiis laborabit, ſed etiam in inſerendis & conſervandis virtutibus, Fide, Spe, Charitate, Timore Dei, obedientia, caſtitate. Quare inprimis habebit curam Juventutis, ut eam ab ineunte ætate conſervet innocentem, & in amore & timore Dei proficiat.

Oportet plane, ut Concionator ſit inſtructus ſua cuique adhibeat documenta convenientia, & errantem reducat, labeſcentem ſuſtentet, afflictum conſoletur; obſtinatum, ſuperbum & impium terreat. Quamobrem neceſſe eſt, ut colligat ſibi Locos communes,

munes, in quos velut in certas ſedes referat, quidquid uſquam legerit ad Officium ſuum utile; & ſi quando neceſſum erit, norit etiam ex variis Doctoribus quærere; item doctiores interrogare, & ita ſenſuum Theſaurum colligere, & eum indies augere, quod commodiſſime fiet, ſi non ſimul omnium librorum ſumat lectionem, ſed hoc anno duos vel tres, ex quibus optima quæque decerpat; ſequenti deinde totidem alios, & ſic deinceps. Et quidem inprimis legendi ſunt veteres, quod in eis maxime pietas cum doctrina conjuncta ſit. Ceremoniæ quoque loco & tempore adhibendæ, populoque explicandæ, ut per eas erudiatur, exciteturque ad devotionem, proteſtetur fidem, noverit Divinum Cultum his reverentius peragi, corpore & animo Deo, quem utrumque dedit, ſervire. Deum in Veteri Teſtamento cæremonias plures inſtituiſſe; Chriſtum Dominum ac Apoſtolos in novo, non quod Deus iis indigeat, quoniam nec noſtri indigeat, ſed quod nos his opus habeamus, quia corpus & ſenſus habemus, & præſertim duos ſenſus fidei & doctrinæ, videlicet oculos & aures, & quod prædicatio præſtet auribus, cæremoniæ oculis. Quare etiam Evangelium ſeu doctrinæ & cæremoniæ in hoc conveniunt, quod utraque nos doceant myſteria ſalutis, & quidem cæremoniæ expreſſius ea repræſentent. Obſervandum autem, quemadmodum Evangelia & Articuli Fidei ſint diſtri-

buta in certa anni tempora ſeu feſta, & explicentur verbis ac cæremoniis ac feſtivitatibus, inſerantur animis, dum illos excitant, promovent, afficiuntque: ut in Natalem Domini, in Quadrageſimam, in Paſcha, in Pentecoſten; & quod in Natali Domini celebretur feſtum Patris propter natum Filium: *Credo in Deum Patrem.* Et in Paſchate Filii reſurgentis & triumphantis etc. *Paſſus ſub Pontio &c.* In Pentecoſte Spiritus Sancti, qui venit in Apoſtolos. *In Spiritum Sanctum.* Et ut credamus has tres Perſonas habere unam Eſſentiam & Naturam, unumque eſſe Deum, eſſe æquales, celebrat Eccleſia Feſtum Sanctiſſimæ Trinitatis, & in ſingulis feſtis habemus opera illarum Perſonarum. Hæc notanda ſunt diligenti Concionatori, quibus dirigat ſuas conciones ad legitimum ſcopum cujusque temporis, doctrinæ cæremoniarumque, ut in Adventu ad ſpiritualiter renaſcendum & ſuſcipiendum Chriſtum. In Quadrageſima ad agendam pœnitentiam: In Paſchate ad reſurgendum a morte peccatorum: In Aſcenſione ad aſcendendum in cœlum: In Pentecoſte ad accipiendum Spiritum Sanctum populum erudiat, deducat, ipſorum affectus excitet, animos illuminet, memoriam adjuvet. Lege hic Rationale divinorum officiorum Durandi, Ruperti Abbatis Tuicienſis, Inſtitutionem Clericorum Rabani, Magnentii, Mauri & ſimiles.

Cum

Cum populus fere amiſerit fidem, excuſſerit timorem Dei, & abjecerit devotionem, proinde omnem pœnitentiam inprimis, tanquam fundamentum ſalutis, & quidem ſedulo ei inculcanda eſt fides, & principia rerum magis neceſſariarum, ut Dei, Sanctiſſimæ Trinitatis, peccati Originalis, Incarnationis, Paſſionis & mortis Chriſti, & inde gravitas offenſæ Divinæ, Judicii terribilis & damnationis impiorum. Monendus eſt, ut erigat mentem in Deum, ac cogitet, & certo ſciat, Deum non mentiri; neque velle mala relinquere inulta; quam metuenda ipſius ira, indignatio, furor, quod & ſcripturis & exemplis oſtendet, & cogitet iterum atque iterum & aſſiduo ferventer, ut hoc modo ſingulis ante oculos tanquam poſitis timorem concipiant, quem petit David *Pſal.* 118. *Confige timore tuo carnes meas*; quo timore inducitur charitas in animnm, ſicut filum ſeta in pannum, Auguſt. teſte. Hinc Propheta: A timore tuo concepimus dolorem & peperimus ſpiritum ſalutis. A timore pertrahat ad pœnitentiam exemplo Joann. Baptiſtæ *Math.* 3. & Chriſti *Math.* 4. ad quam excitandam in populo armabit ſe exemplo Adam, Evæ, Cain, totius pene mundi Cataclíſmo deleti, Sodomæ, Gomorrhæ, Pharaonis, Herodis, occiſorum in deſerto. Pœnis, ut ſunt peſtis, variique morbi, bella, fames, hæreſes. tyranni etc. Addat, quanta ſit fœditas vitiorum, & quæ illorum ſupplicia hic & in futuro.

ro. Quanta pulchritudo virtutum, Justitiæ, Obedientiæ, Pietatis, & quod etiam Ethnici virtutes & honestatem amarint. Hinc perducat ad Spem & fiduciam in Deum, & ut nequaquam desperent. Cogitent misericordiam Dei, qui non pepercit proprio filio, sed eum pro nobis dedit; dedit tot Sacramenta salutis antidota peccatorum. Incitet ad pœnitentiam, & per ea ad salutem. *Math.* 4. & 9. *Luc.* 13. & 18. *Joel.* 2. Magdalena, Petrus, latro etc. misericordiam sunt consecuti. Deus non vult mortem peccatoris, sed ut convertatur & vivat. *Ezech.* 18. Tandem perducat ad charitatem. Cogitet, quanta a Deo acceperit, animam, corpus, & Filium ipsius in Redemptorem, cum ipso innumera bona, & quod promiserit vitam æternam, & quam potens, quam justus, quanta ejus Majestas, quam bonus, clemens, benignus, misericors, & toto pectore, animo, cogitatione, affectu, fiducia, amoris fervore se projiciat in sinum divinæ Bonitatis, in abyssum ejus Benignitatis, ipsum redamet, cordis affectibus apprehendat, ipsi se dedat totum, ei adhærescat, cum ipso convalescat.

Postquam in genere sic instituerit Auditores, accedat ad singulos defectus, quibus tollendis adhiberi possunt & generalia remedia, ut terror Judicii, mortis, inferni. Non enim Scriptura sine causa dicit: *Memorare novissima tua, & in æternum non peccabis.* Oratio, jejunium, carnis mortificatio, Confessio Sacramen-

cramentalis, Communio. Et particularia remedia, contra ſingula vitia ſingulæ virtutes; ut contra ſuperbiam humilitas, contra gulam abſtinentia, etc. quæ peti poſſunt ex bonis authoribus præcipue autem ex Methodo Confeſſ. Petri a Soto.

Advertendum etiam eſt, num auditorum alii a fide deſciverint, alii ſint dubii, alii inſtabiles, frigidi; tum oportebit Fidei noſtræ certitudinem oſtendere ex iis, quæ ſupra annotata ſunt. Inprimis docere, quemadmodum Eccleſia Catholica Romana a Chriſto Jeroſolymis inceperit, hucuſque propagata ſine interruptione perduret, nec exſcindi poſſit, ſed ſit permanſura uſque ad finem mundi. Et quod illa ſit viſibilis & conſpicua toti mundo, in qua ſummus Pontifex, Archiepiſcopi, Epiſcopi, Sacerdotes, Diaconi, Subdiaconi, & breviter ordinatiſſima illa pulcherrimaque Hierarchia; & quod ſit columna & firmamentum veritatis teſte D. Paulo, Magiſtra & Regula Fidei, & ideo non poſſe errare, unde & hanc confiteamur: Credo ſanctam Eccleſiam Catholicam; Et quod nulla extra eam ſit ſalus, huicque obediendum ex mandato Chriſti. *Luc.* 10. *Math.* 15. *&* 18. Sunt etiam monendi, ne moveantur exemplo eorum, qui ab hac Eccleſia diſcedunt; id enim futurum Scriptura prædixit, addens & ea ſigna, quibus cognoſci poſſent, videlicet quod exierint ex Eccleſia Catholica *Act.* 15. & 20. 1. *Joan.* 2. defecerint ab ejus fide 1. *Ti-*

moth. 4. doceant injussi *Act.* 15. perturbent Ecclesiam *Act.* 15. *Galat.* 2. sint damnati a Concilio *Act.* 15. veteres & damnatas hæreses resuscitent; novas excitent sectas; sint instabiles *Judæ;* sint facientes dissensiones *Rom.* 16. sint angulares *Math.* 24. *Marc.* 13. *Luc.* 17. sint paucorum annorum sine successione, sint sine capite, judicio & Cathedra, seditiosi *Act.* 20. Imitentur Anti-Christum, efferentes se super Christi Vicarios, Ecclrsiam & ejus ordinationes, Sacramenta & ipsum Deum 2. *Thess.* 2. serviant suo ventri, & suos hoc servitium edoceant etc. Ne bona doctrina non bene tradatur, non sint conciones dissolutæ scopæ, ut dici solet, & facile accidit Novitiis & rudioribus concionatoribus. In gratiam ipsorum Methodi conciones disponendi hoc adjectum sit paradigma.

Thema. Dicite filiæ Sion: Ecce Rex tuus venit tibi mansuetus. Math. 26.

Præludium.

In Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti. Amen. Omnipotens, sempiternus, benignus, misericors Deus concedat nobis hic suam gratiam, & post hanc vitam æternam Amen. Vel sic: Gratia Domni nostri Jesu Christi, & charitas Dei & communicatio Spiritus Sancti sit cum omnibus nobis etc. Verba, quæ latine proposui, sic dicuntur vernacula lingua. Sed de his & aliis verbis plura dicere non possum sine

gratia

gratia Dei, eam itaque imploremus dicentes *Pater noſter etc. Ave Maria etc.* Poſt factam orationem aſſurgente populo recitatur Evangelium hoc modo: Hodiernum Evangelium & Epiſtolam conſcribit Evangeliſta N. & habet ita; *In illo tempore etc.* Hæc ſunt verba Evangelii, per quorum virtutem largiatur nobis Deus gratiam, remiſſionem peccatorum & vitam æternam.

Exordium.

Redit jam Eccleſia ad tempus, quod appellat Adventus.

Propoſitio per Diviſionem.

Dicam primo de cauſa adventus Domini; deinde de advenientis Excellentia; poſtremo de noſtri præparatione ad ipſum ſuſcipiendum, de quibus auxiliante Dei gratia breviter dicturus ſum. Veſtra charitas ſine faſtidio auſcultet, & permittat ſibi afferri ſolatium ex Chriſtiana Doctrina. Deus omnipotens largiatur nobis ad hoc gratiam ſuam.

Confirmatio.

Primo de prima parte, deinde de ſecunda etc.

Epilogus.

Etſi poſt quamlibet partem adhibetur brevis repetitio, cum mediocri affectu; tamen in fine fiet repetitio omnium partium, & præcipuorum argumentorum,

torum, & vehementiſſimi affectus ad animos auditorum permovendos impellendosque ad conſectandum, quæ tradita ſunt.

Aliæ Partitiones.

Explicabo Evangelium de verbo ad verbum, quoniam breve eſt. Dicam ſummam Evangelii, quia ob prolixitatem non poteſt totum declarari. In hoc Evangelio continentur duo vel tria, quæ explicabimus.

Excerpant certa & brevia quædam dogmata ex Evangelio. In Evangelio hoc hæ continentur perſonæ, Puer Jeſus, Maria Virgo, Mater Dei, Joſeph, Angeli, Paſtores. Aliud in hoc Evangrlio Joannes Baptiſta, Herodes, Herodias etc. Has perſonas declarabo, & eorum facta & dicta nobis in exempla. Declarabo hanc ſententiam ex Evangelio: *Annuntio vobis gaudium magnum*, quæ tres partes habet, primam, ſecundam, &c. Item agam ex hoc Evangelio contra ſuperbiam vel ebrietatem, contra unum vel plura vitia. Tractabo de Oratione etc. Dicam primo de Evangelio; deinde de Epiſtola hodierna. Agam primo de feſto vel Sancto, deinde de Evangelio, vel contra de Evangelio, & poſtea de feſto. Inter explicandum Evangelium ſuo quoque loco admiſcebo hujus Sancti doctrinam, miracula, vitam, exempla, etc. Sunt multi modi diſponendi, ut didaſcalicus, Rhetoricus.

ricus. Verum hæc ſuffecerit hic denotaſſe; quisque ſequatur ordinem, quem doctrina & Auditorum captus requirit. Triplex eſt enim ordo, videlicet arbitrarius, artificialis, naturalis, quorum quilibet ſuo loco aptus eſt. Obſerva autem, quid docti viri ſecuti ſint, & ſtude profectui & utilitati Auditorum. Suis in locis poterunt adhiberi loci communes de virtutibus, de vitiis, & præſertim de iis, quibus maxime obnoxii ſunt Auditores, ut de ebrietate, de avaritia, de impietate, blaſphemiis. Conſultiſſimum etiam eſt, Catechiſmum admiſceri, & quidem ex illo alterum Concionis partem facere, etiamſi a prandio explicetur pueris.

Id plurimum curæ habebit Concionator, ut doceat, quid credendum; deinde quid omittendum, aut quid fugiendum. Tertio quid faciendum; utque ſe Auditorum ingenio accommodet, & ad eorum captum ſe demittat, fiatque omnia omnibus, ut omnes in Chriſto lucretur. Tradat, quæ Auditoribus maxime conveniunt, idque brevi, facili & grato ſermone, & non in verborum inani pompa & ſtrepitu, ſed in humilitate, in miſericordia & charitate, in oſtenſione ſpiritus & virtutis, quam ante Concionem a Deo petat, in ſe excitabit, ut, quæ in alios volet transfundere, prius in ſe habeat. Actio ſit moderata, quæ devotionem, non riſum auditoribus moveat. Aget contra vitia, a conviciis autem & ab omni ſermone

odioſo

odioſo & contentionis pleno diligenter abſtineat, ne quam Dei offenſionem & maledicendi occaſionem incurrat. Diebus Dominicis & feſtis Concionem nunquam prætermittat. A prandio etiam iisdem diebus, vel circa veſpertinas preces doctrinam Chriſtianam ſeu Rudimenta fidei explicabit junioribus in omnibus civitatibus, oppidis & pagis.

In Adventu Domini & in Quadrageſima per hebdomadam ter, ſi fieri poteſt, ſin autem, ſaltrm bis vel ſemel præter feſtos dies, concionem habeat. *Concil. Trid. ſeſſ.* 24. *c.* 4. In præcedenti ſeu poſtrema concione ſedulo adhortetur Auditores, ut ad ſequentem diligenter accedant, proponatque ſe utilem materiam tractaturum, v. g. quod tractaturus ſit de Baptiſmo, de Matrimonio. In die Innocentium inſtiturus pueros, ut Deum & parentes ament, revereantur, & in pietate proficiant.

Poſt Concionem oret pro Eccleſia Dei, pro Romano Imperio, pro Eccleſiaſtico & ſæculari Magiſtratu, pro hac Ditione, pro infirmis, pro pugnantibus contra perſecutores Eccleſiæ, pro afflictis, pro defunctis, & reliquis, pro quibus moris eſt orare. Prælegat etiam populo Orationem Dominicam, Salutationem Angelicam, Symbolum Fidei, Decalogum, ſeptem Sacramenta, virtutes, peccata capitalia & alia mortalia; dona Spiritus Sancti, Beatitudines, fructus Spiritus S., quatuor Noviſſima etc. Recitet generalem

lem confeſſionem, in qua ſedulo caveat, ne det Sacramentalem abſolutionem, quod ſine ſacrilegio non fieret. Tandem jejunia, dies feſti, Proceſſiones, nuptiæ & his ſimilia e ſuggeſtu populo tempeſtive denuntientur. Quæ vero ad contractus profanos, ut venditiones & emptiones, & ad res amiſſas & alia quædam levia & ſordida ſpectant, e ſuggeſtu ſint aliena, alioque in loco publicentur.

Eccleſiaſtes concipiat totius anni ordinem ac progreſſum, ac ſecundum eum inſtituat conciones; & quando pauciores ſunt dies feſti, præparet Conciones ad Adventum, ad Quadrageſimam, ad Paſcha, ad Pentecoſten; & cum per totum annum populus ſit pœnitentia agenda commonefaciendus, & Communione, præſertim tamen ante jam dicta feſta, ut ad illa digne accedendum ſe quoque diligentiſſime præparent, exhortandi ſunt; & ſi fieri poſſet, juventus ſeorſim inſtruenda: ſed & diſtribuendi in certos dies, qui confeſſuri ſunt; quæ diligentia plurimum proderit tum Auditoribus, tum inprimis ipſi Paſtori, cum ad facilius excipiendas Confeſſiones, tum ad facilius concionandum, & ad vitandam omnium vitiorum matrem otium. Quare ſcire id faciant, ſuasque Conciones conſcribant, ſtudia in certas horas diſtribuant, ut Viſitatoribus & Legatis noſtris eorum rationem, & ſcriptis concionibus ſuam diligentiam teſtatam reddere poſſint.

Habeant quoque omnes Sacerdotes Rurales, Decani, Parochi, Sacellani, Vicarii curam cognoſcendi dignitatem & excellentiam ſuorum Ordinum ſacrorum. Legant D. Chryſoſtomi Tractatum & aliorum libros de Sacerdotio. Lætentur etiam libellis piis, ex quibus devotionem, profectum ſpiritualem & perfectionem, ſolatia ſpiritualia hauriant; cujusmodi Thomæ de Kempis de Imitat. Chriſti. Conſulant etiam Laicis ſcientibus legere, quos libellos catholicos legere debeant, & ut prorſus abſtineant ab hæreticis.

CAPUT VIII.

De Tertio Divini Cultus genere, hoc eſt Sacris Vaſis, Veſtibus, templorum & Altarium ornatibus.

Sapiens Propheta David, quantopere hoc genus Cultus Deus Moyſi & Aaroni præceperit, quamque ipſi gratum eſſet, prorupit in hæc verba: *Domine dilexi decorem domus tuæ, & locum habitationis gloriæ tuæ:* quo ſane deſiderio permotus & inflammatus ornatiſſimum Deo templum extruere in animum perduxerat, perfeciſſetque conatus ſuos, niſi a Deo prohibitus fuiſſet. Collegit tamen auri, argentique infinitam multitudinem hoc nomine, præcepitque filio ſuo, ut hoc opus perficeret, quod & præſtitit. 3. *Reg.* 6. Sed & *Machab.* 2. & 3. oſtenditur hic ornatus. Et Chriſtus *Luc.* 22. elegit Cœnaculum magnum ſtratum

tum Cœnæ & Miſſæ celebrandæ, & flagello e templo ejecit profana tractantes *Joan.* 2. Prohibuit quoque vas ferri per templum *Marc.* 11. Quodſi eodem hodie ſtudio, quo ille, flagraremus, prolixiorem haud dubie Dei erga nos experiremur clementiam. Verum dolendum eſt in ea nos tempora incidiſſe, in quibus nihil vilius, nihil abjectius, nihil ſordidius eſt Domo Dei, quam, ut ait Pſalmiſta, decet Sanctitudo. Videre eſt Clericorum menſas auro argentoque onuſtas, eorum lupas & beſtias (fomites peccatorum, laqueos diaboli, pabula mortis & inferni) veſtibus pretioſis fulgentes, cum interim menſa Domini, in qua offertur & ſumitur panis ille vivus, qui de cœlo deſcendit, ſordeat, & vix lacero & ſordido panniculo tegatur. Et quid obſecro turpius excogitari poteſt quorundam negligentia, qui ab ipſis Laicis reverentia erga Venerabile Sacramentum vincantur. Illi enim cum ad tremenda hæc Myſteria ſunt acceſſuri, etiam exterius ſe ornant, veſtes induunt, ſi non novas, ſaltem optimas, easque mundas, quo debitus honor huic exhibeatur Sacramento: Et plerique Sacerdotes adeo ſordidis, mucidis, fœtidis & laceris pannis ipſum Chriſti ſanctiſſimum Corpus tractant, ut vel ſolus apparatus nauſeam movere poſſit.

Hac igitur deſolatione permoti, ne noſtro deſimus officio, omnibus Clericis, qui Capitulis Ruralibus ſubjecti ſunt, ſerio mandamus, & in virtute ſanctæ

obedientiæ præcipimus, ut deinceps harum rerum omnium majorem diligentiam habeant, curentque, ut res ſacræ ad Divinum Cultum ſpectantes, ornatus templorum & Altarium, ipſa templa & Altaria debitum retineant ſplendorem & dignitatem, ſingula autem ſe habeant, ut ſequitur.

Altare ſeu Ara ſit ex lapide, calices & patenæ ex auro, argento vel ſaltem ſtanno, & non alia materia. Corporale ex tela; Mappæ, quibus tegatur Altare, ut minimum duæ vel una duplicata. Ad veſtimenta Sacerdotalia pertinent ſex. Amictus ſeu Humerale, Alba, cingulum, manipulus, Stola, Caſula vel Planeta, & hæc omnia ſupra dicta debent eſſe benedicta, ut ſupra dictum eſt. Præterea requiritur ad Altare cortina ſeu frontale, quod ex anteriore parte Altaris dependeat, & ab utroque latere, ubi parietes non ſunt. Item pro calice panniculus quidam linteus, qui Purificatorium dicitur, quo calix & digiti poſt ablutionem terguntur: & alius panniculus, quo terguntur manus ante Conſecrationem. Item palla, qua calix & patena teguntur. Candelabra item cum candelis accenſis: Ampullæ duæ, ſaltem ſtanneæ pro aqua & vino. Miſſale cum pulpito & aliqua imago; & hæc poſteriora non neceſſe eſt, eſſe benedicta. In omnibus autem curandum diligentiſſime, ut ſint omnia munda & integra (unde & videant, an ſigillum Altaris ſit violatum, quo violato, etiamſi reliquiæ adſint,

Altare

Altare violatum eſt, nec in eo celebrare Miſſam licet) maxime vero priora illa, quæ immediate ad Corpus Chriſti ordinantur, & benedictionem, ut diximus, requirunt. Quæ vero immunda ſunt aut fracta, reficiantur, ſi poſſint; ſin minus, in aliquo loco ſeparato & honeſto ſerventur; in uſus vero profanos, quæ ſemel Divino Cultui ſunt dedicata, nullo modo convertantur. *Con. Brac.* 3. *c.* 2. Si quis ſcienter divina vaſa vel miniſteria aut in uſus ſuos tranſtulerit, aut comedere in his, vel poculum ſibi ſumendum elegerit, gradus ſui vel officii periculum ſuſtinebit; ſi ſæcularis fuerit, perpetua Excommunicatione damnetur; ſi religioſus, ab officio deponatur. Sub hac ſententia tenebuntur, qui Eccleſiaſtica ornamenta, vela & alia quælibet indumenta, atque etiam utenſilia ſcienter in ſuos vel etiam in aliorum uſus tranſtulerint. Et Concil. Calced. c. 23, ſemel Deo dicata, ſæcularia non fiant. & 19. q. 3. quæ ſemel. Hinc talia Deo ſacrata tangentes graviſſime puniti ſunt *Exod.* 19. *Judith* 11. *Paralip.* 13. Oza tangens arcam, ſubito corruit mortuus 2. *Reg.* 6. & Philiſtæi arcam Dei detinentes 1. *Reg.* 5. Monſtrantia etiam, ut vocant, Pyxis Chriſmatis & ea, qua Hoſtiæ conſecratæ pro Infirmis reſervantur, diligentiſſime curentur; & quidem illa, qua Hoſtiæ conſecratæ aſſervantur, ex eadem debet eſſe materia, ex qua eſt calix & ſimiliter

benedici. Baptiſterium quoque & aqua benedicta majori diligentia & cura conſerventur.

Ad templi etiam ornatum præter munditiem pertinet lampas ante Venerabile Sacramentum ſemper accenſa. Gradualia & Antiphonaria, vexilla, cruces, Imagines, parva tintinnabula & thuribula. Ex quibus quæ vetuſtate conſumuntur, maxime imagines, quæ ad devotionem non faciunt, ſeponantur in honeſto loco aliquo: id cum minori ſcandalo & majori judicio fieri poterit ab Eccleſiæ Viſitatoribus, ſine quibus nemo aliquid agere in his vel ſimilibus præſumat.

De prædictis omnibus præter ea, quæ jam diximus, hæc ſerio mandamus. *Primo* ut de ſingulorum modo & qualitate fiat Inventarium primo quoque tempore, cujus unum exemplum detur noſtro Fiſcali; alterum Parochus ſervet, tertium habeant Curatores templi vel Senatus, & quotiescunque aliquid conſumitur, vel de novo emitur, notetur. *Secundo* ſingulis annis ſemel ſaltem videat Paſtor cum uno vel altero ex Curatoribus, aut ex Senatu, an omnia reſpondeant Inventario? an vero aliquid perditum aut conſumptum ſit. *Tertio* quæ majoris ſunt momenti, aſſerventur in aliqua ciſta, cujus unam clavem habeat Parochus, alteram Curatores vel Senatus, ita ut neutri ſine altero poſſint aperire.

De

De aliis quibusdam ad Divinum Cultum ſpectantibus.

Idem dictum volumus de Sanctorum Reliquiis reverenter cuſtodiendis. Oſſa etiam defunctorum in uno loco ſerventur & collocentur ordinate. Fores templi ſuis temporibus clave ſint obſeratæ. Cœmiterium etiam claudatur, ut brutis animalibus aditus minime pateat. Defunctorum ſepulchra ut curentur, æditui diligenter curent, qui non niſi Catholici recipiantur.

PARS TERTIA.

De iis, quæ ad ipſos Clericos & eorum Officia ac Vitam ſpectant.

Clericorum Ruralium munus eſt paſcere, quantum in ipſis eſt, Gregem Domini, quem acquiſivit ſanguine ſuo, tanquam rationem reddituri pro ipſo in die Judicii. Paſcendus autem hic Ruralis grex eſt verbo, Sacramentis, & vitæ exemplo, de quorum ſingulis pauca ſubjiciemus.

CAPUT I.

De paſtu Divini Verbi.

Parochi per ſe ipſos & ſuos Sacellanos ante bene inſtructos, & per nos approbatos, & non per ignotos quosdam & vagabundos gregem ſibi creditum divino verbo fideliter paſcant, juxta modum in

ſecunda parte præſcriptum, caveantque ſedulo, ne illa verba Prophetæ ad nos de ipſis perferantur: *Parvuli petierunt panem, & non erat qui frangeret eis:* Alioquin præter Divinam ſumme formidabilem, etiam a nobis graves pœnas ſe manere perſuaſum ſibi habeant negligentes.

CAPUT II.

De ſecundo paſcendi genere, hoc eſt, de Sacramentorum Adminiſtratione.

Quæ in ſecunda Parte de Sacramentorum adminiſtratione dicta ſunt, ea denuo repetere opus non eſt. Illud ſilentio præterire hoc loco non poſſumus, eſſe quosdam adeo ſui officii immemores, ut, cum Sacramentorum ſalutari pabulo maxime egeant oves, ipſi Paſtores vel adeo procul a grege abſint, ut eorum copia haberi non poſſit; vel genio indulgentes, aliisque occupationibus diſtracti, Sacramenta requiſiti adminiſtrare non valeant, aut etiam non velint. Quos proinde ſerio monitos, eisque ſub gravi pœna præceptum volumus, ut deinceps nullus ita procul abſit a reſidentiæ ſuo loco, vel ita alienis a ſuo officio curis & negotiis ſe deſtinari ſinat, quo minus, quocunque tempore neceſſitas poſtulat, ejus copia a quovis ſubdito facile haberi poſſit. Quocirca etiam prohibemus, ne impoſterum idipſum fiat, neve quisquam ultra biduum vel triduum, niſi a nobis

vel

vel Fiscali nostro licentiam impetravit, alio se conferat, gregemve suum deserat. Qui secus faxit, arbirariæ pœnæ obnoxius esto. Nemo enim Deo militans implicat se nego iis sæcularibus, ut ei placeat, cui se probavit. Quodsi fuerit necessario alicui aliquo proficiscendum, & Sacellanum non habeat, qui absentis vices obeat, aget cum viciniori Pastore, ut hoc charitatis obsequium sibi, si opus sit, præstet, & de hac re sui templi custodem reddat certiorem.

Nec solum requisitos semper præsto esse volumus, verum & hoc etiam Pastorale Officium ab ipsis postulat, ut diligenter inquirant, quos inter suos habeant ægrotos, eosque visant, solentur, ad Sacramenta tempestive percipienda hortentur; prægnantes mulieres vel generatim e Cancellis, vel privatim per viros aut alias personas fideliter eadem de re moneant.

Non patiantur, ut lupi vel sua sponte, vel ab aliis vocati in Ovile ingrediantur Sacramentorum administrandorum causa; quod si fraterna admonitione id efficere non possint, ad nos quamprimum ea de re referant. Reliqua huc spectantia vide superius c. 1.

CAPUT III.

De Parochorum Vita & Sanctimonia.

Quanta debeat esse eorum integritas & sanctimonia, qui lux mundi & sal terræ sunt constituti,

ipſa quotidiana experientia ſatis docet. Ita enim res ſe habet, ut quantumvis reliqua duo prædicta ſalutaria, & omni reprehenſione carentia proponantur, ſi hoc tertium desit, apud pleroſque nihil efficiatur. Quam maxime elaborandum eſt Paſtoribus, ut quem verbo & Sacramentis cibum ovibus ſuis proponunt, eundem vitæ exemplo condiant & ornent, hoc eſt in ſanctitate & juſtitia Deo ſerviant omnibus diebus vitæ ſuæ. Porro hæc juſtitia, qua Sacerdotes indui vult Propheta *Pſal.* 121. David, in duobus conſiſtit, quam idem Propheta alibi his verbis declarat *Pſal.* 30. *Declina a malo & fac bonum*; de quibus pauca attingemus.

CAPUT IV.

Quæ declinare debeant Paſtores?

Cum carere debeat omni vitio, qui alium vult reprehendere, & turpe ſit Doctori, cum culpa redarguit ipſum, & juxta Apoſt. *Rom.* 2. Nomen Dei blaſphemetur per eos qui prædicant non furandum, furantur, qui in lege gloriantur, per prævaricationem legis Deum inhonorant; facile intelligit Paſtor, quid ſibi ſit fugiendum, qui exemplo Apoſtoli 1. *Theſſ.* 5. ab omni etiam ſpecie mali ſibi creditas oves avocare debet. Quædam tamen ſpeciatim tum in Jure Canonico Clericis interdicta ſunt. Et quidem in Scriptura habentur quædam apud D. Paulum 1.

Timoth.

Timoth. 3. quæ quisque veſtrum per ſe legere poterit. Quæ vero in Jure Canonico habentur, paucis enumerabimus; quorum alia ejusmodi ſunt, ut licet in ſe mala non ſint, vel ſaltem minus gravia, ſtatui tamen Clericali minime conveniunt; qualia ſunt *primo* Negotia ſæcularia, ut eſt Mercatura cauponica, habere tabernam &c. Emptio vini, frumenti etc. ut carius vendatur Artes quædam ſordidæ. *Concil. Agath. c.* 39. *Concil. Tarraconenſ.* Clericus non utatur ſtudio emendi vilius & vendendi carius. Nullus unquam Clericus indicet criminalia, diebus vero Dominicis nec civilia. *Secundo* certæ perſonæ, ut mimi, jaculatores, hiſtriones, fœminæ ſuſpectæ de incontinentia, etiamſi ſit conſanguinea, devitentur. *Tertio* Loca quædam, ut taberna *Can. Apoſt.* 53. ſiquis Clericus in caupona cibum etc. niſi quis iter faciat.' Contubernia fœminarum, virginum, viduarum. Theatra, ubi ſpectacula exercentur, vel ubi ſupplicio afficiuntur ſontes. *Concil. Turon.* 2. *c.* 10. & *Conc. Matiſ.* 2. *cap.* 19. ſtatuimus, ut ad locum, ubi pro reatus ſui qualitate quispiam interficiendus eſt, nullus Clericorum accedat, & juxta. Clericus illicitis horis non ambulet. Clericus convictus de furto, falſitate atque perjurio biennii tempore a Communione pellatur, qua conceſſa ab Ordine degradetur. *Concil. Aurel. c.* 5. Duo in uno ſtrato non dormiant, nec ſolus Clericus ambulet. *Quarto* Ludi, ut alea, taxilli, quos nec

ſpectare licet. *Concil Trid. ſeſſ.* 22. *c.* 5. prohibet luxum, commeſſationes, choreas, aleam. *Concil. Conſt. gener.* 6. *c.* 50. Alea ludens excommunicetur. *c.* 2. Extrav. *de vita & honeſt. Clericor.* ſe & alios inebriantes ab officio vel beneficio ſuſpendantur. *ibid. c.* 14. *Quinto* In via, in urbe & ubivis veſtes convenientes ſtatui Clericali gerant. *Conc. Conſt.* 6. *c.* 27. Nullus Clericus ſagum, aut veſtimenta aut calceamenta ſæcularia, niſi quod Religionem deceat, induere præſumat. Quod ſi poſt hanc definitionem Clericus aut cum indecenti veſte, aut cum armis inventus fuerit, a ſeniore ita corrigatur, ut triginta diebus incluſione detentus, aqua tantum & modico pane diebus ſingulis ſuſtentetur. *Concil. Matis.* primum *c.* 3. Sacerdotes nec fulgidis nec ſordidis ſe veſtibus ornent. *Diſt.* 41. *c.* ecce quibus: extra. de vita & honeſt. Clericor. c. 15. cujus initium: *Clerici officia*, ita præcipitur, quod & ab omnibus obſervari volumus: *clauſa deferent deſuper indumenta, nimia brevitate vel longitudine non notanda: pannis rubris aut viridibus, nec non manicis aut ſæcularibus conſutiis, frenis, ſellis, pectoralibus, calcaribus deauratis, aut aliam ſuperfluitatem ferentibus non utantur. Fibulas omnino non ferant, neque corrigias auri vel argenti ornatum habentes.* Prohibentur inſuper *Clem.* 3. *tit. eodem c.* quoniam qui abjectis veſtibus etc. Veſtes nigratæ & partitæ diverſorum colorum ſub pœnis graviſſimis; *primo* ſuſpenſionis, fructuum

per

per sex menses vel annum integrum. *Secundo* redduntur inhabiles ad Beneficium Ecclesiasticum obtinendum. *Tertio* talem vestem intra mensem dare debent pauperibus; & quod multo gravius, interficiens Clericum, qui contempto Clericali habitu se enormitatibus immiscuerit, excommunicatus non est. *Extra. de sent. excom.* c. *cum non ab homine* etc. c. *perpendimus* 23. eodem & c. 25. *in audientia.* Clericus ut laicus incedens tertio monitus non resipiscens, perdit privilegium Clericale. *Quarto* Ornatus superfluus. Synodus sub Zacharia Papa, mandato Apostolico a S. Bonifacio & Franeorum Episcopis sub Carolo Magno Duce habita Anno 742. *Can.* 5. Servos Dei per omnia omnibus armaturam portare vel pugnare, aut in exercitum & in hostem pergere omnino prohibemus, nisi ille tantummodo, qui propter Divinum ministerium etc. Hæc & similia habentur de Vita & honest. Clericor. c. 15. & aliis. Item prohibentur venationes, quæ canibus & quæ avibus fiunt, nec hujusmodi animalia venatica habere licet. De Clerico Venat. c. 1. & 2.

Alia vero Clericis speciatim prohibita, sunt genere suo mala, & quidem ex se gravia peccata, gravissima vero, cum ab his committuntur. Primum est crapula atque ebrietas, quæ & mentis exilium inducit, & libidinis provocat incendium. Habetur ibid. c. 14. a Crapula. *Extravag. de vit. & honest. Cler.*

Addi-

Additio in deteſtationem Ebrietatis.

Crapulam & Ebrietatem homines in exordio mundi ignorarunt; hinc ipſi Ethnici Scriptores vehementer eam reprehenderunt diſſuaſeruntque. Turcæ quoque vehementer ab hoc vitio cavent ſibi. Doctores ſedulo in illud invecti ſunt. Hinc Auguſt. *Ebrietas eſt blandus Dæmon, dulce venenum, ſuave peccatum; quam qui habet, ſeipſum non habet; quam qui facit, peccatum non facit, ſed ipſe totus eſt peccatum.* Et alibi: *Ebrietas eſt flagitiorum omnium mater, culparumque materia, radix criminum, origo vitiorum, turbatio capitis, ſubverſio ſenſus, tempeſtas linguæ, procella corporis, naufragium caſtitatis, amiſſio temporis, inſania voluntaria, ignominioſus languor, turpitudo morum, dedecus vitæ, honeſtatis infamia, animæ corruptela.* Item in lib. de pœnit. *Ebrioſus cum abſorbet vinum, abſorbetur a vino. abominatur a Deo, deſpicitur ab Angelis, deridetur ab hominibus, deſtituitur a virtutibus, confunditur a dæmonibus; Et ebrioſus confundit naturam, amittit gratiam, perdit gloriam, incurrit damnationem æternam.* Scriptura ſacra ſimiliter hoc vitium execratur, ejusque plura recenſet mala maxima. *Prov.* 20. 21. 23. *Eccleſ.* 19. 31. 37. *& Iſa.* 5. *Væ qui conſurgitis mane ad ebrietatem ſectandam, & potandum uſque ad veſperam, ut vino æſtuetis.* Iterum: *Væ qui potentes eſtis ad bibendum vinum, & viri fortes ad miſcendam ebrietatem.* Et *Prov.* 23. *Nonne his, qui commorantur in*

vino,

vino, & ſtudent calicibus epotandis væ? Quæ comminationes graviſſimæ cum univerſos homines, tum imprimis Sacerdotes, juxta Chriſti præceptum, a crapulæ & ebrietatis vitio deterrere debent. Cum enim veteris Legis Sacerdotibus fuerit præceptum, *vinum & omne, quod inebriare poteſt, non bibes tu & filii tui. quando intrabitis in tabernaculum teſtimonii, ne moriamini.* At cum nunc Sacerdotes quotidie longe diviniora tractare debeant Myſteria, Sacramenta auguſtiora miniſtrare, preces pro populo ad Deum ſedulo fundere, legem Domini profiteri; quantum non erit facinus ac inexpiabile ſcelus, ſi in ipſos Iſaiæ cadat querimonia: *Verum hic quoque præ vino neſcierunt, & præ ebrietate erraverunt. Sacerdos & Propheta neſcierunt præ ebrietate, abſorpti ſunt a vino, erraverunt in ebrietate, neſcierunt videntem, ignoraverunt judicium; omnes enim menſæ repletæ ſunt vomitu, ſordibusque ita ut non eſſet ultra locus.*

Secundum concubinatus; unde ſi concubinarius admonitus non dimittat concubinam, ſuſpenditur a Beneficio; & ſi non corrigatur, deponitur. Habetur ibid. c. 4. & 6. Vide de hac re Concil. Trid. ſeſſ. 25. c. 14. de Reform.

Additio in deteſtationem Concubinatus.

Fornicatio, luxuria, concubinatus, adulterium & cætera carnis vitia, omniſque immunditia facile ex ebrie-

ebrietate oriuntur. Hinc Prov. 20. *Luxuriosa res vinum.* Ephes. 4. *Nolite inebriari vino, in quo est luxuria.* Hier. ad Titum. *In vino luxuria est.* Hieron. epist. 36. *ventrem distentum mero & cibo sequitur voluptas genitalium.* De hujus sceleris impurissimi incommodis Hieron. ad matrem & filium: *Qui luxuriatur, vivus mortuus est.* Et August. lib. de doctr. Christ. *Luxuria est inimica Deo, inimica virtutibus.* *Fornicatio, vinum & ebrietas aufferunt cor.* Oseæ 4. Separat a Christo, & facit membra meretricis. 1. Cor. 6. Consumit bona temporalia. Eccl. 9. Luc. 15. Sanitatem & vitam auffert. 2. Reg. 3. Tollit famam & confundit, Eccl. 9. Impedit conversionem ad Deum. Oseæ 5. Perdit animam suam, turpitudinem & ignominiam congregat sibi, & opprobrium illius non delebitur. Prov. 6. Separat ab humana societate; ne commisceamini fornicariis, nec cibum sumite; facit apostatare; & qui se conjungit fornicariis, erit nequam: putredo & vermes hæreditabunt illum. Facit Idololatram & tyrannum 3. *Reg.* 11. & 1. *Reg.* 11. Bella, cædes, excidia urbium & hominum adfert. *Gen.* 19. & 34. *Num.* 25. Judas adjudicavit nurum suam fornicariam flammis *Gen.* 38. Paulus tradidit fornicarium Sathanæ 1. *Cor.* 5. Luxuria privat regno Dei. 1. *Cor.* 6. *Ephes.* 4. Addicit ignibus æternis. *Apoc.* 21. Fornicatoribus pars illorum erit in stagno ardenti igne & sulphure, quod est Mors secunda.

Filii ex fornicatione nati quoque pœnas luunt. *Deut.* 23. *Oseæ* 2. *Eccleſ.* 40. Quare & in extremo Judicio merito accuſabunt parentes ſuos juxta *Eccleſ.* 41. *De patre impio queruntur filii, quoniam propter illum ſunt in opprobrio.* Concil. Cabilon. c. 3. ſi quis Epiſcopus, Presbyter aut Diaconus vel ab Ordine degradetur etc. & Apoſt. *can. diſt.* 81. Epiſcopus aut Presbyter aut Diaconus, qui in fornicatione captus eſt, deponatur. & c. 33. *diſt.* 17. ſiquis concubinam habuerit, non poteſt eſſe Epiſcopus, non Presbyter aut Diaconus, aut prorſus ex numero eorum, qui miniſterio ſacro deſerviunt. Concil. *Tolet.* 8. *c.* 6. ſi deinceps Epiſcopus etc. loci & ordinis dignitate privari; Presbyteri vero, Diaconi & Subdiaconi, ſi coerceri nequiverint, in Monaſteria retrudi, uſque ad exitum vitæ agent pœnitentiam. *c. nullus diſt.* 33. *Concil. Baſil. ſeſſ.* 20. ſi quis fuerit publicus concubinarius etc. a perceptione fructuum. Concil. Trid. *ſeſſ.* 24. c. 8. Concubinas habere grave peccatum etc. & *ſeſſ.* 25. *c.* 14. Pœnæ concubinarum ſtatuuntur. Concil. Hiſpal. *c.* 3. Conc. Tolet. 3. *c.* 5. Tolet. 9. c. 10. *diſt.* 32. c. *eos qui* etc. Item *ſi vendantur* etc. *diſt.* 81. c. quidam. Item ſi excommunicantur. Extrav. *de ſent.* excomm. c. ſi concubinæ etc. Conc. Tolet. 9. c. Cum multæ 15. q. 8. De omnibus his alibi in Conciliis & Jure Can. vide plura.

Tertium eſt Matrimonium defacto contractum poſt aliquem ex ſacris Ordinibus ſuſceptum, de Cle-

ricor.

ricor. conjugio c. qui Cleric. Extrav. De Cleric. conjug. Ab his & aliis omnibus, quæ Clericalem ſtatum tum apud adverſarios, tum apud ſubditos in odium ac contemptum adducent, ut ſibi ſedulo caveant, ſerio adhortamur, & monemus transgreſſores omnes, prout res poſtulaverit, graves ſe daturos pœnas intelligant.

Additio in deteſtationem præſumpti Matrimonii.

Quacunque ex cauſa aut prætextû, ſive palam, ſive clam Clerici conſtituti in Majoribus Ordinibus, monachi monachæve Matrimonium contrahere præſumant, nullum eſt, nec conqueri poſſunt de injuria ulla. Sponte enim ſibi ademerunt omnem poteſtatem nuptiarum, dum non ſolum non coacti, ſed libere & voluntarie & rogantes ſuſceperunt vel Monaſticam Profeſſionem, vel Ordines Sacros, ſub conditione hac, ſub qua Eccleſia eos confert, ut Caſtitatem ſervarent. Nullum cogit, ſi placet conditio, ſuſcipitque Ordines, annexum quoque ſuſcipit, nempe continentiam. Taleque votum recipitur per Epiſcopum, ſolemnizaturque per ipſam Ordinum ſuſceptionem, ac obligat ad caſtitatem ſervandam, ſicut Baptiſmus ad Legem Divinam, & Epiſcopatus ad paſcendum gregem. Nemo ſe ipſum facit Sacerdotem vel Diaconum, ſed Eccleſia per Epiſcopos, cujus eſt dignos admittere, indignos repellere,

repellere, quam poteſtatem a Chriſto & Spiritu S. habet. Hinc D. Paulus præcipit Timotheo, ne cito manus imponat, 1. *Timoth.* 5. ſed ut primum probetur 1. *Timoth.* 3. Epiſcopum pudicum, & Diaconos ſimiliter pudicos *Tit.* 1. ſanctum 1. *Cor.* 7. corpore & animo, & ſpiritu continentem 1. *Timoth.* 4. in caſtitate 1. *Timoth.* 5. te ipſum caſtum cuſtodi 1. *Cor.* 6. in caſtitate. Et D. Ambroſius in 1. *Timoth.* 3. & D. Hieronymus ſuper Titum docent ex 1. *Cor.* 7. cum Paulus præceperit plebeios ſeu laicos ut ſe ad tempus contineant ab uſu conjugii orationis cauſa: oportere Sacerdotes omnes caſtos eſſe, & ab omni coitu abſtinere, quod illi quotidie pro ſuis populique peccatis offerant Deo illibatas victimas, quod diu noctuque pro plebe ſibi commiſſa oportet orare. Et hæc caſtitas in Lege veteri non ſolum præfigurata eſt, ſed etiam verbis expreſſa. *Iſa.* 19. *In die illa colent Deum in hoſtiis & muneribus & vota vovebunt Domino & ſolvent. Act.* 13 celebraſſe leguntur, voviſſe vero. *Act.* 18. 21. Apoſtoli hanc legem publicaverunt, & inter ſuos Canones retulerunt *Can.* 27. cujus Canonis verba repetit Concilium Conſtantinopolitan. Generale *Can.* 6. ſtatuitque, nulli penitus Diacono, Subdiacono vel Presbytero poſt ordinationem contrahere licere conjugium; ut & Canon ille 27. *D.* 27. *c. Presbyteris*: prohibet Matrimonium quoque Subdiaconibus monachis & *diſt.* 32. *c.* 10. *in c. ſiquis Clericorum Extrav.* de Clericis, & in

ea harum etc. qui Clerici vel voventes. Gratianus in Decret. dist. 28. c. ecce ostensum est, citat D. Gregorii Decretum, nullum facere Subdiaconum præsumant Episcopi, nisi qui caste se victurum promiserit; qui ad Altaris Mysterium accedere non debent, nisi cujus Castitas ante susceptum Ministerium fuerit approbata. Et Nicolaus Papa. Clericus, qui usque ad Subdiaconatum caste vixit, uxorem ducere non potest. Apostoli & ipsorum successores in Sacerdotio constituti non duxerunt uxores, nec id unquam licuit, nec in Latina, nec in Græca Ecclesia, teste Innocentio III. in c. cum olim tit. de cler. conjug. & teste Gratiano Dist. 28. c. de Syracusan. prope finem. Nec nunc Græci ducunt, etiamsi sint Schismatici; nunquam etiam requisitum est, ut ante Ordinum susceptionem haberent uxores ob puritatem Sacerdotum. Apostoli Joannes, Paulus etc. & innumerabiles Episcopi, Sacerdotes, Diaconi, Subdiaconi & in Ecclesia Græca permanserunt Virgines. Permissum quidem erat, ut haberent uxores propter puritatem Sacerdotum, si Ordines susciperent, ab uxoribus sese continerent, casteque viverent. Permissio vero & consuetudo illa duravit usque ad Nicænum Concilium, in quo generali Decreto abrogata est, statutumque, ne aliquis habens uxorem consecretur Sacerdos. Paulo post Concilium Nicænum Syricius Summus Pontifex cognoscens ex Cumerio Episcopo Taracensi hoc Decretum non obser-

vari,

vari, vehementer in epiſtola ad eundem c. 7. conqueritur, ſic Ordines ſacros calcari & confundi &c. Dominum Jeſum Eccleſiam Caſtitatis ſplendore voluiſſe radiare. Tandem addit, quarum ſanctione Sacerdotes omnes atque Levitæ inſolubili lege conſtringimur, ut a die ordinationis noſtræ ſobrietati ac pudicitiæ corda noſtra mancipemus, & corpora, dummodo per omnia Deo noſtro in his, quæ quotidie offerimus, ſacrificiis placeamus. Nota quod allegavit veterem Legem Caſtitatis & non novum fecit Decretum, & deinceps non reperitur, quod quis conjugatus, manente uſu matrimonii impune ſit ordinatus in Sacerdotem. Et in Conc. Aurel. can. 1. prohibentur ducere uxores, & utens ea, ſi quam ante Ordines habuit, punitur, ac Epiſcopus ipſe ſcienter ipſum ad officium admittens ad agendam pœnitentiam tribus menſibus ab officio erit ſequeſtratus. Concil. Trid. *ſeſſ.* 24. *Can.* 9. Si quis dixerit clericos &c. Qui volet, his plura ex Script. Conc. DD. Jure & cæteris addat, attentoque animo perpendat, quid de his ſacrilegis concubinationibus, & matrimonii luxuriis & impudicitiis Clericorum ſit ſentiendum; conſideretque, quanta illorum ſcurrilis turpitudo, fœditas, ignominia: econtra hujus ſplendor, gratia & dignitas ſit. Quemadmodum obligentur Jure naturæ, Eccleſiaſtico & divino promiſſam Caſtitatem ſervare, & luxuriam fugere. Quanta injuria Deo & hominibus irrogetur

rogetur tot legum prævaricatione, ob fœdiſſimam ſacrilegamque libidinem: comparet ingentia damna & ſupplicia æterna, impuriſſimæ ſordidiſſimæque voluptati indulgendo; amittit enim famam, honorem, gratiam Dei, juſtitiam, vitam æternam, gaudia, quæ nec oculus vidit, nec auris audivit &c. Promeretur contra æternos dolores, cruciatus, tormenta, infernum, ubi ignis & ſulphur pars calicis ejus, ne quidquam de execrabilis libidinis voluptate retinet. Hinc Paulus 1. *Timoth.* 5. habentes damnationem, quia primam fidem irritam fecerunt, votum caſtitatis nempe, teſte Auguſt. in Pſal. ſuper *vovete & reddite.* & lib. de Virgin. c. 33. Hieron. lib. 1. contra Jovin. ſuper illud 1. *Cor.* 7. *ſi nupſerit Virgo*; & ſuper caput 44. Ambroſ. in 1. ad Timoth. 5. Baſilius Magn. in lib. de Virgin. 55. Chryſ. hom. 19. ſuper 1. Corint. Concil. Carth. IV. & in ultimo capite Decret. ubi tales excludũntur & a Communione Chriſtianorum, & ab eorundem conviviis. Concil. Tolet. IV. c. 55. Quam res indigna ſit Sacerdote, qui in Scripturis vocatur Angelus, dicitur & Clericus, quod in ſortem Dei electus, habet ſponſam Eccleſiam, ab iis beſtiis, lupis & ſcortis faſcinari, diaboli laqueis detineri, quovis jumento viliorem reddi, ſordeſcere, computreſcereque in ſtercore luxuriæ. Cogitent quoque, cum ne hominem quidem hoc deceat, quanto minus Eccleſiaſticum virum.

Hæc

Hæc ſedulo meditentur, execrenturque nefandiſſima hæc ſacrilegia concubinatus & Matrimonii præſumpti. Si inciderint in hæc, ad pœnitentiam veram veniant cum David, Magdalena, filio prodigo & publicano. Abigant procul ſcorta, cohibeant oculos, nequitiarum feneſtras, 2. *Reg.* 11. *Gen.* 34. *Daniel* 13. *Job.* 31. *Pſal.* 118. *Matth.* 5. 1. *Petr.* 3. Caveant turpes & obſcœnos ſermones 1. *Cor.* 15. molles cantiones, choreas, obſcœna amatoria ſcripta, otium, crapulam, & ebrietatem. Jerem. 5. *Saturavi eos & mœchati ſunt Luc.* 22. *Epheſ.* 5. Convivia. De quo & Conc. Agath. *can.* 28 Presbyteri, Diaconi, Subdiaconi vel deinceps alii, quibus ducendi uxores modo licentia non eſt, etiam aliarum nuptiarum convivia evitent &c. Breviter vitent omnem occaſionem non tantum peccandi, ſed etiam cogitandi peccatum. Si alia ratio iniri non poteſt, habeat domi conclave ſuum, ſeu Muſæum, in quod tantum ingreſſus pateat famulo, quin & ipſe ſolus ſumat cibum, nec faciat carnis curam, in deſideriis ne moriatur, ſed ſpiritu ſancto carnes mortificet; ut vivat, mortificet membra, quæ ſunt ſuper terram. Cum D. Paulo caſtiget corpus, & in ſervitutem redigat jejuniis, lacrymis, vigiliis, ciliciis, aſperioribus veſtibus, lectis, peregrinationibus piis, flagellis, laboribus; refrænet carnem, meditetur horribilem mortem, peccatorumque rigidiſſimum judicium, incendia inferni.

Collocet fiduciam in Dei Misericordiam, qui prope est omnibus invocantibus eum; qui liberat in se confidentes. *Psal.* 90. *Quoniam in me speravit, liberabo eum*, cum invocet. Psal. 145. *Prope est Dominus omnibus invocantibus eum;* salvos faciet eos. Hieron. dum eos eruit vel ab instigatione diaboli, vel ab ardore peccati. Petat a Deo castitatem *Sap.* 8. *Quæcunque orantes petitis, accipietis.* Marc. 13. Si a carnis tentationibus impetatur, dicat cum Ezechia Isa. 38. *Domine vim patior, responde pro me.* Confugiat cum D. Paulo ad Deum 2. *Cor.* 12. ad Christum *Math.* 11. Deus enim fidelis non permittit tentari supra vires; Ipse adest in tribulatione animæ: in ipso possumus, qui nos confortat. *Philip.* 3. Arripienda sunt arma *Ephes.* 6. acriterque pugnandum contra diabolum & mundum & carnem. Qui Christi sunt, carnem suam crucifixerunt cum vitiis & concupiscentiis. Frequentanda est Confessio & Communio, Horæ Canonicæ statutis horis dicendæ, Officium pro defunctis, Psalmi Pœnitentiales unacum Litaniis: Invocanda Sanctissimæ Virginis Mariæ, proprii Patroni, Angeli Custodis & omnium Sanctorum suffragia, diligenter officium faciendum, vacandum sacris litteris. Hinc D. Hieron. ad Rust. monach. *ama litterarum studia, & vitia carnis non amabis.* Turpe & plane ignavum, imo æterno supplicio piandum, inter tot auxilia Dei, & SS. Ecclesiæ triumphantis & militantis, inter

ter tot anthiteta vitiorum, contra ipsum gratiæ beneficium Officio adjunctum, scortorum libidinisque effici mancipia, cacodæmonum jumenta.

Quartum avaritia, usura, simonia & alii contractus illiciti, *dist.* 46. *c.* seditiones & c. non licet, *&* *dist.* 47. c. Episcop. & sequentibus. Item *dist.* 14. *&* 4. *c.* si quis oblitus.

In detestationem Avaritiæ.

Quia prospectum est Sacerdotibus & Ecclesiasticis & divinis de necessariis vitæ *Deut.* 25. *Malach.* 3. 1. *Cor.* 9. 1. *Tit.* 5. Vitium avaritiæ fugiant, quod Paulus Idolorum servitutem vocat. Avaro nihil est scelestius, & nihil est iniquius, quam amare pecuniam; hic enim & animam suam venalem habet. *Ecclesf.* 31. *Qui aurum diligit, non justificabitur. Marc.* 10. Camelum facilius est per foramen acus transire, quam divitem intrare regnum cœlorum. Quid igitur futurum est de avaro? D. Paulus 1. *Timoth.* 6. *Qui divites volunt fieri, incidunt in tentationem & in laqueum diaboli, & desideria multa & inutilia & nociva, quæ mergunt homines in interitum & perditionem. Radix enim omnium malorum est cupiditas, quam quidam appetentes erraverunt a fide & inseruerunt se doloribus multis.* Tu autem *o homo Dei hæc fuge.* Et ante dixit: *Nihil enim intulimus in hunc mundum, haud dubium, quin nec auffere quid possumus. Habentes au-*

tem alimenta & quibus tegamur, his contenti simus. Hebr. 13. *Sint mores sine avaritia.* Christus ipse prohibet hoc vitium *Math.* 16. *Luc.* 12. Nihilominus sunt, tempora, ut cum Jeremia Propheta conqueri possimus: *a minore quippe usque ad majorem omnes avaritiæ student, & a Propheta usque ad Sacerdotem cuncti faciunt dolum.*

In detestationem Usuræ.

Usura lege naturæ est prohibita teste Arist. ad Nico. Cicero ex sententia Catonis ait: fœnerari esse hominem occidere. Pecunia mutuo data, cum illius sit, cui datur, & re, & proprietate & usu, ut possit in quemcunque velit usum convertere, nonne injustum prorsus est, quærere fructum vel lucrum ex re, quæ est alterius. Est & prohibita Lege Divina Veteri *Exod.* 22. *Si pecuniam mutuam dederis populo meo pauperi, qui habitat tecum, non urgebis eam quasi exactorem, nec usuris opprimes eum.* Lev. 22. *Ne accipias usuras ab eo, nec amplius, quam dedisti; pecuniam tuam non dabis ei ad usuram.* Deut. 23. *Non fœnerabis fratri tuo ad usuram pecuniam, neque fruges, neque quamlibet rem aliam.* Ubi nomine fratris intelligitur quilibet homo juxta illud *Math.* 23. *Omnes vos fratres estis. Fratri autem tuo absque usura id, quod indiget, commodabis, ut benedicat tibi Dominus Deus tuus in omni opere tuo.* Deut. 28. *A nullo*

fœnus

fœnus accipies. Esdræ 2. c. 5. *& increpavi & optimates & Magistratus, & dixi iis: usuras ne singuli a fratribus vestris exigatis.* Jerem. 95. *Non fæneravi, nec fœneravit mihi quisquam.* Psal. 14. *Qui pecuniam suam non dedit ad usuram.* Psal. 54. *& non defecit de plateis ejus usura & dolus.* Psal. 71. *ex usuris & iniquitate.* Ez. ch. 18. *Si ad usuram non commodaverit, & amplius non acceperit vita vivet ait Dominus Deus. Et si usuram, & supra abundantia non acceperit, non morietur.* Lege quoque Divina Nova est prohibita Luc. 6. *Et si mutuum dederis &c. Benefacite & mutuum date, nihil inde sperantes.* Vide Gloss. Basil. Magn. D. Ambrosius lib. de Tobia c. 16. ait: Hic a Domino appellari fœneratores peccatores, & eos, qui debent fœnus, & qui credunt. Greg. Nyss. ait: *Debet autem homo vitare damnosam sollicitudinem, ne quærat ab inope divitiarum augmenta æris & auri, metallorum sterilium exigens fructum. Unde & mutuum date, nihil inde sperantes. Malignam fœnorum excogitationem si quis appellet furtum & homicidium non peccabit. Nam quid refert suffoso pariete, quæcunque erepta possidere, aut fœnoribus possidere illicita.* Basil. Magn. *Ne attentes mortiferam belluam.* Chrysost. super Math. *usuræ gehennam præparant.* Ibidem: *Nihil usuris turpius, nihil crudelius; alienas hic negotiatur miserias, & lucrum suum alterius adversitatem facit; talis est quasi navem suscipiens & in naufragium pellens* Ambros. Lib. de

Tob. c. 4. comparat fœneratores cum Juda & addit: *Doctiores autem ipsi fœneratori putant diabolum comparandum:* & ipse confert c. 9. cum serpente pecuniam fœneratoris, atque eam pejorem esse Echidna, cum hæc sua morte pariat sobolem, illa vero numerosior tristi prole fiat. c. 15. fœneratorem cum Idololatria comparavit. Jure Canonico prohibita est. 14. q. 3. c. si fœneraveris hominem &c. si mutuam dederis pecuniam tuam, a quo plus, quam dedisti, expectes, non pecuniam solum, sed aliquid plus, quam dedisti, sive illud triticum sit, sive vinum, sive oleum, sive quodlibet aliud, si plus, quam dedisti, expectes accipere, fœneratus es, & in hoc improbandus. August. super Psal. 36. cau. 3. q. 14. qui dicunt de usuris, quas etiam ipsæ leges & Judices reddi jubent: An crudelior est, qui subtrahit aliquid vel eripit diviti, quam qui trucidat pauperem fœnore? Hæc atque hujusmodi male utique possidentur, & vellem restituerentur, sed non est, quo Judice repetantur. August. ad Possid. Epist. 54. 14. q. c. 3. Putant quidam usuras tantum esse in pecunia, quod providens Divina Scriptura omnis rei aufert superabundantiam, ut non plus recipias, quam dedisti. Item alii pro pecunia fœnerata solent diversi generis munuscula accipere, & non intelligunt, Scripturam usuram appellare, & superabundantiam, quidquid illud est, si ab eo, quod dederit, plus receperit. Hieron. super

Ezech.

Ezech. lib. 6. in c. 18. q. 14. c. 3. *Plerique refugientes præcepta Legis, cum dederint pecuniam negotiatoribus, non in pecunia usuras exigunt, sed de mercibus eorum, tanquam usurarum emolumenta percipiunt. Ideo audiant, quid lex dicat*: Neque, *inquit*, usuram escarum accipies, neque omnium rerum. Item *esca usura est*, *& quodcunque accedit sorti, usura est, & quod velis nomen ei imponas est usura &c.* Ambros. *lib. de bono mortis* q. 13. c. 15. Et in Decret. & in 6. lib. & in Clement. tit. de usuris. In Concilio Eleberit. tempore Constantini & Sylvestri c. 20. *si quis Clericorum detectus fuerit, usuras accipere, placuit degradare & abstinere. Si quis etiam laicus probatur accepisse usuras & promiserit correptus, se jam cessaturum, nec ulterius exacturum, placuit ei veniam tribui. Si vero in ea iniquitate duraverit, ab Ecclesia sciat se esse projiciendum.* Leo in epist. 1. ad universos Episcopos, istam iniquitatem & in clericis & in laicis vindicari decernit. c. 2. Extrav. de vita & honest. Clericor. excommunicantur usurarii. Lex Imperatoris seu civilis, cum enim lex inferioris non deroget superioris L. Magist. ff. de receptis arbitris, nulla lex civilis permittit usuras. Sed & hoc testantur Panormitanus de usuris inquiens, non sunt permissæ; supple, jure civili, quia Imperator in concernentibus animam fatetur se velle sequi Canones. Et Bartholomæus super ff. de cond. indeb. L. si non sortem ait: Hodie vero de Jure Canonico, imo po-

potius jure Divino, obligationi usurarum lex resistit in totum. Gloss. C. tit. de usuris l. 4. tit. 32. post L. 16. in Auth. Adhæc ait: *Jure novo secundum Joannem Azonem & nos non solum in rusticis, & non solum in minorandis vel accessionibus, sed ex toto tolluntur usuræ.* & 2. q. §. 3. notandum Gloss. in Jus Canon. q. 14. c. 4. Quid dicam. Et Justinianus Imperator August. scribens gloriosiss. sacrorum prætoriorum Præfecto affirmat, quod Leges civiles sequantur Canones, volens Imperator Nicæni Concilii L. quod etiam prohibet usuram citata in jure Canon. dist. 47. c. quoniam Regulas observandas ut leges. Quod autem usura toleratur, facit iniquitas hominum, ne pejora fiant. Gloss. Juris Can. in Gratian. dist. 10. c. lege. & 14. q. 4. c. 2. Quid dicam. Usuras permisit Justinianus, ut vitarent rapinas. Et August. epist. 54. in fine ad Maced. sed inter hæc toleratur iniquitas male habentium.

Quare cum non magis permissæ usuræ, quam prostibula; quin omni lege prohibitæ, sedulo cavendæ sunt. Sed necdum cogitandum erit Christianis, si non liceat accipere usuram, se pecunias in arcas abdituros, quin iuxta Divina mandata *Deut.* 15. *Non obdurabis cor tuum, neque contrahes manum tuam, sed aperias eam pauperi, & dabis mutuum, quo eum indigere conspexeris.* Luc. 6. *mutuum date.* Math. 5. *Qui petit a te, da ei, & volenti mutuari a te, ne avertaris;*

taris; aut si misericordiam non feceris, judicium sine misericordia fiet tibi Jac. 2. Luc. 12. 16. Simonia a Simone Mago *Act.* 8. dicta, quam & Giezi famulus Elisæi perpetravit 4. *Reg.* 5. Gravissimum quoque scelus est, & punitur 1*mo* suspensione. 2*do* Excommunicatione cum reservatione absolutionis: ita SS. PP. 3*tio* Depositione. 4*to* Restitutione. De hac & cæteris lege ipsa Jura.

CAPUT V.

De altera Sacerdotalis Justitiæ parte, Quid facere debeat?

Tunc agitur bene res, & tunc censura paratur,
Cum Judex, alios quod jubet, ipse facit.

Ut quidam etiam a Christi fide alienus, & quidam vir Sanctus jamjam moriturus affirmavit: nunquam se quidquam præcepisse, quod ipse prius non fecerit. Quare cum Pastor ad omnem virtutem & pietatem oves suas inflammare debeat, sicut ab omni vitio deterrere, iisdem ipse ornamentis decoretur necesse est, ut juxta Petri doctrinam sit forma gregis. Etsi autem omnes virtutes Clericis summo studio sint consectandæ, quædam tamen virtutes peculiariter sunt Clericis commendatæ; quarum aliæ ab Apostolo sub nomine Episcopi, tanquam Clericorum Capite recensentur. Alias quasdam hic recensebimus, eas

maxi-

maxime, quæ Clericos suis ovibus reddunt commendabiles. Hæ autem sunt generatim tres.

Prima est, ut erga Deum, & quæ ad ejus honorem spectant, recte se habeant; adeo, ut omnibus perspicuum sit, nihil illis esse antiquius divino Cultu. Hæc autem abunde præstant, si quæ in secunda parte dicta sunt, observent; maxime si ita ea observent, ut omnes intelligere possint, non ex quadam consuetudine, aut ex timore reprehensionis vel pœnæ, sed ex ardenti zelo & sincera pietate proficisci horum observantiam. Quis enim non amet, quis non revereatur? quis non sponte audiat eum, quem videt Divini amoris igne inflammatum, omnia ad ipsius honorem & cultum propagandum conferre?

Secunda est, ut, quæ proprie spectant ad personam Ecclesiasticam, studiose consectentur; quae consistunt in habitu & tonsura Clericali, scientes juxta Conc. Trident. sess. 23. c. 6. de Reform. etiam prima tonsura initiatos fori privilegio non gaudere, nisi habitum Clericalem & tonsuram deferant. Concil. Gen. Constant. 6. c. 33. Non utens tonsura deponatur, nec populo Dei in suggestu divinas scripturas explicare potest. Talis enim invitus a suo superiore tonderi potest. Extrav. de vita & honest. Clericor. c. 7. Hinc Concil. Tolet. 4. c. 40. Clerici tonsuram deferant. Ille enim mos erat tempore Apostolorum. *Act.* 18. Vnde Conc. Tolet. 4. c. 48. Omnes Clerici vel Lectores, sicut

Levitæ

Levitæ & Sacerdotes detonſo ſuperius capite toto inferius ſolam circuli coronam relinquant. Barbam radendam in noſtra Diœceſi Sacerdotibus propter uſum longo tempore jam approbatum, Sacri etiam edocent Canones, imo etiam ipſa Sacra Scriptura *Lev.* 14. *Eſai.* 15. *Jerem.* 48.

Deinde in vigilantia, in ſobrietate tum victus ac potus, tum in inceſſu, Clericali dignitate conveniente, ut nec nimium faſtuoſe, nec etiam plus æquo ruſticus, ſed talis, ut adferat venerationem. Concil. Trid. ſeſſ. 22. c. 1. In honeſta & religioſa converſatione ſe habeant in ſubmiſſione animi, cum res proſpere ſuccedunt, & æquali tolerantia adverſitatum in continentia & pietate. Denique in eo ſint omnia, ut in omnibus rebus nil niſi grave, moderatum ac religione plenum præ ferant, ſtatum ſuum magni faciant, & nihil eorum prætermittant, quæ ad eum ornandum pertinent. Si enim vel ipſi contemnant, vel quidquam faciant, quod eum contemptibilem reddit, quid alios facturos ſperandum eſt?

Tertia eſt, erga alios & maxime ſibi creditos debent eſſe comes & affabiles, & ſermo ſemper ſit in gratia conditus & verax *Epheſ.* 4. conſtans, eſt, eſt, non, non. *Math.* 5. *Jac.* 5. fructuoſus 1. *Cor.* 14. ſpiritualis *Epheſ.* 5. tanquam ſermo Dei, 1. *Petr.* 4. non profanus & inanis, qui multis profecit ad impietatem. 2. *Tim.* 2. non pravus, qui corrumpit

bo-

bonos mores 1. *Cor.* 15. non malus. *Ephes.* 4. *Omnis ſermo malus ex ore veſtro non procedat, ſed ſi quis bonus ad ædificationem fidei, ut det gratiam audientibus,* &c. 5. *fornicatio autem & omnis immunditia aut avaritia non nominetur in vobis, ſicut decet ſanctos, aut turpitudo aut ſtultiloquium aut ſcurrilitas, quae ad rem non pertinet, ſed magis gratiarum actio.* Quare cum tam periculoſum malum ſint prava colloquia, maximam pœnam habitura *Pſal.* 100. *Non habitabit in medio domus meæ, qui loquitur iniqua*; & etiam de omni verbo otioſo reddenda ratio in die Judicii, Math. 12. & tamen adeo ſunt frequentia, ut cum Propheta Jeremia c. 8. juſte conqueri liceat: *Nemo, quod bonum, loquitur*; Sacerdotibus ac reliquo Clero prohibemus ſub pœnis graviſſimis ſermones blaſphemos, obſcœnos, turpes, detractorios, mendaces, nugaces, ſcurriles, meretriceos, amatorios, laſcivos aliosque his ſimiles. Deinde ſciant compati infirmitatibus ſubditorum, exemplo Chriſti, ut author eſt Paulus. *Non enim* (inquit) *habemus Pontificem, qui non poſſit compati infirmitatibus noſtris*; id quod ſæpiſſime erga rudes & imperfectos Diſcipulos ſuos re ipſa declaravit. Sint ſtudioſi pacis & concordiæ non ſolum ſervandæ, ſed etiam inter diſſidentes componendæ, memores, filios Dei, vocandos pacificos a Chriſto pronuntiatum eſſe. Omnibus modis efficere conentur, ut omnes intelligant ſuam

ſalu-

salutem ipsis curæ esse, id quod facile efficient, si non quæ ipsorum, sed ipsos quærant, ut Apostolus ait: si vitia non dissimulent, sed pœnis ante oculos positis graviter reprehendant; si ad virtutem propositis præmiis vehementer inflamment, si pusillanimes consolentur, ignaros instruant, errantes in viam reducant; si sollicite inquirant, qui sint infirmi, ad eosque accedant. Denique si ita luceat lux ipsorum coram hominibus, ut videant opera eorum bona & glorificent Patrem, qui in cœlis est. Hæc præclara vestis & pretiosa, qua Sacerdotes Dei indui optabat David, ut si omnes sancti, qui in populo sunt, habeant, cur serio exultent, & exultando Deum laudent.

PARS QUARTA.

De Bonis temporalibus & proventibus Beneficiorum.

Quando quidem juxta Apostoli doctrinam, qui in Sacrario operantur, quæ de Sacrario sunt, edunt; & qui Altari deserviunt, de Altari participant, quo nomine a majoribus nostris pie & religiose Beneficia Ecclesiastica cum proventibus Ministris Ecclesiæ liberaliter sunt donata. Si nonnunquam autem Beneficiatus vel morte, vel alia justa causa beneficio cedat, unde dubia oriri possunt, quid ex hujusmodi annuis proventibus ad ipsum, quid ad successorem

jure pertineat. Nos igitur hujusmodi incommodis antevertere volentes, paucis perſtringemus, quid in hujusmodi caſibus agendum. Omnia Beneficiorum bona & proventus ut plurimum vel in propriis ipſorum Beneficiorum Bonis, vel in Decimis vel in cenſibus annuis, vel in fundationibus anniverſariorum, vel denique in cædendis lignis habentur.

CAPUT I.

De propriis Beneficiorum Bonis.

Propria Beneficiorum Bona agri, prata, horti fœniferi, vineæ, domus, vaccæ, de quibus omnibus illud generatim ſit ſtatutum. Quicunque Beneficiatus hujusmodi Bona ad ſuum Beneficium ſpectantia habuerit, ſive ipſe poſſideat, ſive alteri locet, omnibus modis curet, ut agri & his ſimilia bene colantur, ædificia ſarta tecta ſerventur; in quibus conſeruandis ſingulis annis pro qualitate Beneficii aliquid pecuniæ 10. aut 12. florenos aut etiam plures juxta qualitatem temporum, locorum, proventuum perceptionem impendant, ſitque habitatio non nimis pomposa, neque ſuperba, neque plane abjecta & humilis, de quo ſimul ac ſtructura ædificiorum in Capitulo certiorem faciat noſtrum Legatum. Quodſi aliquid horum prætermiſerit, præter reſtitutionem damni & pœnæ imponendæ ſubjacebit. Eodem modo ſi decedens aliquid ſua culpa non coluerit, vel perire ſiverit,

rit, deceſſor tenetur arbitrio bonorum virorum partim ab ipſo, partim a ſucceſſore conſtituendorum ſatisfacere. De ſingulis vero ita ſtatuendum duximus.

De fructibus Hyemalibus.

De fructibus hyemalibus agrorum, quos ipſe Beneficiatus ſuis expenſis colit, ſi decedat ante feſtum Nativitatis Domini, ipſe nihil percipiet præter expenſas in arando, ſerendo & ſtercorando factas arbitrio bonorum virorum. Si poſt feſtum Nativitatis cedat, præter expenſas, etiam quartam partem fructuum cum expenſis: ſi poſt feſtum Urbani, tres fructuum partes cum expenſis habeat, reliquum vero ſucceſſor. Si vero poſt feſtum S. Kiliani, omnes fructus ipſius ſunto. Quodſi dictos agros alteri colendos locaverit pro certa fructuum parte ſibi ſolvenda, ipſeque cedat ante feſtum Nativitatis Domini, nihil plane ad ipſum, ſed ad ſucceſſorem omnia pertinebunt. Si poſt dictum feſtum cedat, quartam partem ſolvendæ partis habebit. Si poſt feſtum Cathedræ Petri, tertiam; ſi poſt feſtum Apoſtolorum Philippi & Jacobi, mediam partem; reliquum eſto ſucceſſoris. Si poſt Jacobi Apoſtoli, totam partem, pro qua ſunt locati, aufferet, ſtraminibus tantum ſucceſſori relictis.

De fructibus Æstivalibus.

Ex fructibus æstivalibus agrorum, quos suis expensis Beneficiatus colit; si ante festum Apostol. Philippi & Jacobi cedat, nihil præter expensas factas habeat, sed omnia successor. Quodsi post dictum festum cedat, quartam ipse partem; si post festum Nativitatis Joannis, medietatem; si post Jacobi, tres partes cum expensis, reliquum successor; si denique post B rtholomæi, totum ipse tollat. Quodsi eosdem agros alteri locaverit colendos pro aliqua fructuum parte, & ipse decedat ante festum Urbani, nihil inde habeat ipse; si post dictum festum, quartam partem illius partis solvendæ; si post Joannis Baptistæ, tertiam; si post Jacobi Apostoli, medietatem; si post Bartholomæi, totum habeat.

De fœno & pratis vel hortis.

Si post Philippi & Jacobi cedat, fœni primi mediam partem deductis expensis. Si post Apost. Petri & Pauli festum, totum primum, si post Nativitatem B. V. etiam secundum fœnum habeat, alioqui hoc secundum ad Successorem devolvatur.

De Vineis.

Si suis impensis vineam colat, & post putationem cedat, quartam fructus partem; si post primam pasti-

paſtinationem (vulgo nach dem Hacken) & poſtquam palis alligatæ ſunt vites, cedat, mediam partem: ſi poſtquam vites palmitibus ſunt detractæ (vulgo nie-dergezogen) & poſt ſecundam paſtinationem (vulgo brackhen) tres fructuum partes habebit, ſucceſſor quod reliquum fuerit, ſemper tamen prius deductis ex-penſis factis. Quodſi poſt feſtum Bartholomæi dece-dat, omnes fructus tollet, ita tantum, ut ſuis ſump-tibus terra vites obruat pro parochiæ conſuetudine; ſi ſucceſſor majorem fructuum partem habeat, ipſe ſolus; ſin vero ambo æquales habeant fructus, æqua-libus quoque ſumptibus vites tegant. Hoc loco de-ſideratur, quid facto ſit opus, ſi vineas non ſuis ex-penſis colat, ſed alteri tradat, ſervandum id, quod de agris dictum eſt.

De Domo.

Si domus una vel plures, præter quam Bene-ficiatus habitare conſuevit, pro annuo cenſu, certo tempore ſolvendo locari ſolent, & Beneficiatus cedat poſt elapſum tempus ſolutionis, cenſus ipſius eſto, alioqui ſucceſſoris.

De Vaccis.

Id omnino faciendum eſt de vacca vel vac-cis, ſi quæ ad Beneficium pertinentes pro certo

censu locari soleant, ipsæ tum vaccæ successori cum Beneficio cedant.

CAPUT II.

De Decimis.

Decimarum aliæ majores, aliæ minores dari solent. Majores sunt frumenti, vini, fœni. Minores porcellorum, pullorum, fructuum arborum, anserum, agnorum, lini, raparum, caulium. De singulis ita statuimus.

De Decimis frumenti.

In perceptione Decimarum frumenti hyemalis servetur etiam temporis ratio, quæ de perceptione fructuum agrorum, quos Beneficiatus propriis expensis colit, præscripta fuit. In perceptione vero Decimarum fructuum æstivalium servetur ea ratio, quæ de fructibus ex propria cultura fuit tradita.

De Decimis Vini.

Post festum Cathedræ Petri cedens quartam partem; post S. Joannis Nativit. mediam; post vincula Petri, tres partes, reliquum successor habeat. Si vero post festum Michaelis cedat, totam decimam tollat, successor nihil.

De

De Decimis Fœni.

De his Decimis percipiendis ſervetur id, quod ſuperius dictum eſt de fœno ex propriis pratis aut hortis proveniente.

De Decimis Minoribus.

Si Beneficiatus cedat Beneficio poſt elapſum tempus, quo hujusmodi Decimæ ſunt ſolvendæ, ipſe eas integras accipiat, ſin minus, habeat ſucceſſor.

De Fructibus Arborum.

Fructuum arborum æſtivalium Decimas integras habeat, ſi decedat poſt feſtum Aſſumptionis B. M. Hyemalium vero, ſi poſt Michaelis, alioquin ſucceſſor habeat.

De Decimis Lini, Raparum & Caulium.

Harum Decimarum mediam partem tollat Beneficiatus, ſi poſt feſtum Laurentii cedat; integras, ſi poſt Bartholomæi. Qui poſt feſtum S. Bartholomæi cedit, medietatem raparum & caulium habebit: qui vero poſt Michaelis integras habeat Decimas.

CAPUT III.

De Annuis Censibus seu certis Redditibus.

Censûs sive Redditus hujusmodi sunt duplices; quidam sunt in frumento, alii in pecuniis, gallinis, anseribus &c. Ex prioribus, si Beneficiatus cedat ante festum Cathedræ Petri, nihil habebit; si post, quartam partem. Si post festum Viti, medietatem; si post Kiliani, tres partes ipse, successor reliquam habebit. Si denique post Bartholomæi, integri ad ipsum spectabunt. Ex posterioribus, si cedat post tempus, quo illi solvi debent, habebit integros, alioquin ad successorem spectabunt. Tempus autem carnis privii (in hoc casu) decernimus inchoari in Dominica Septuagesimæ.

CAPUT IV.

De censu seu Redditu ex fundationibus Anniversariorum.

Si Beneficiatus Anniversarios dies statutis temporibus ante discessum celebraverit ipse, recipiat census ex hujusmodi fundationibus ad Beneficium spectantes. Si vero post statuta tempora cedat, recipiat successor, & anniversarios celebret. Quodsi ante discessum receperit census & anniversarios non celebraverit, cogatur restituere successori, qui eos celebret.

CAPUT

CAPUT V.

De Lignis cædendis.

Si Beneficiatus jus habeat certa ligna combustibilia cædendi, & discedat post festum Annunriationis Mariæ, tollat medietatem; si post festum Martini, omnia.

CAPUT VI.

De fimo & straminibus.

Fimus vero & stramina, quæ cum discedit aliquis, reperiuntur, integra relinquantur successori.

PARS QUINTA.

CAPUT I.

Per statuta non intelligimus solum hic præscripta, sed omnia ea, quæ in Jure Canonico, in Conciliis tam Provincialibus, quam Synodalibus ac oecumenicis, nec non & in formula Reformationis, & præcipue quidem omnia & singula in S. Concilio Tridentino conclusa.

Quia vero difficile esse non solet bonas leges condere, non æqua tamen facilitate ad ea, quæ pie ac sancte statuta sunt, observanda homines adduci possunt. Christus Dominus ipse præcepit obediendum doctrinis Prælatorum *Math.* 18. & 23. ostendens

etiam *Math.* 18. & *Luc.* 10. gravitatem peccati transgressionis. Et Paulus *Act.* 15. perambulabat Syriam & Ciliciam confirmans Ecclesias, praecipiens custodire praecepta Apostolorum & seniorum. & 2. *Thess.* 2. *Hebr.* 13. *Obedite Praepositis vestris &c.* Canones quoque statuta observanda jubent, 25. q. 1. c. *confidimus.* Et nulli fas sit. Item c. prima rectae fidei regula est, custodire mandata, & a constitutis Patrum nullatenus deviare. & c. A sanctis Patribus in unaquaque Synodo usque nunc prolatas regulas tenere statuimus. Et cap. Ideo permittente eadem q. 2. c. si ea destruere. & c. Institutionis nostrae; & c. cum desiderium. Concil. Generale 8. Constant. Act. 10. c. 1. Regulas, quae sanctae Catholicae &c Concil. Trid. c. 54. Instituta Canonica & SS. Patrum Decreta nostro & omnium orthodoxorum judicio inviolabilem habeant firmitatem. Concil. Trid. sess. 25. c. 18. Cabilon. c. 2. Canonum statuta ab omnibus intemerata serventur.

Divus Augustinus epist. 86. ad Casulan. vult, in illis rebus, de quibus nihil certi statuit Scriptura Divina, morem populi Dei vel Instituta Majorum pro lege habenda esse; eorum autem transgressores peccare & puniendos esse, Scripturae sacrae & Doctores satis docent. Et 25. q. 1. c. Violatores Canonum. 25. q. 2. c. si quis dogmata Ecclesiae: q. 1. c. Haec consona sacris Patribus sancimus, ut qui

ſacris Canonibus obedire neſcit, nec miniſtrare altaribus; nec communionem capere ſit dignus. Nicolaus ſummus Pontifex: *ſi quis dogmata, mandata, interdicta, vel Decreta pro Catholica fide & Eccleſiaſtica Diſciplina, pro correctione imminentium & futurorum malorum a Sedis Apoſtolicæ Præſule ſalubriter promulgata contempſerit, anathema ſit.* Pius IV. Pontifex ſimiles aliasque pœnas decrevit, nimirum Excommunicationem latæ ſententiæ, privationem officiorum, pœnas pecuniarias.

Nos idcirco eorum hærentes veſtigiis, qui Sacrorum Conciliorum aliorumque Decretorum authores fuerunt, ſerio mandamus & præcipimus omnibus ac ſingulis Clericis ad Capitula Ruralia quovis modo pertinentibus, ut ad omnium prædictorum Statutorum perfectam obſervationem gnaviter & ſedulo incumbant. Etſi autem hujusmodi ea eſſe non dubitemus, ut virtutis amore potius, quam ullius pœnæ formidine bonus quisque merito obſervare debeat. Quia tamen hinc ſegniores excitari oportet, eorum ſupra dictorum exemplo adducti, notum facimus omnibus & ſingulis, Transgreſſores præter eas pœnas, quæ ſuperius in quibusdam locis expreſſæ ſunt, & præter ultionem Divinam, quæ inobedientiæ crimen inultum non ſinit, graves etiam a nobis pro delicti qualitate irrogandas ſubituros.

Qua-

Quapropter rogamus, hortamur, & monemus omnes, ut, ad quam alioqui ſemper fuimus propenſiores, clementiam noſtram obſervare, quam ſeveritatem transgreſſione malint experiri. Decanorum autem præcipue erit, transgreſſores obſervare, & vel ad nos ſtatim, vel ſaltem ad Capitulum Rurale deferre; quanquam etiam quivis alius (ubi quem noverit) ut ſupra dictum eſt, ex charitate facere debeat.

Ne qua autem diſſenſionum aut variarum interpretationum janua aperiatur, non ſolum privatis perſonis, ſed etiam ipſis Capitulis interpretandi ſtatuta facultatem adimimus, eamque nobis ac noſtris Theologis integram reſervamus, quemadmodum agendi, minuendi, mutandique, prout tempus poſtulabit, nobis ſucceſſoribusque noſtris jus retinemus. Si tamen aliquid adverteretur, quod obſervari non poſſet, aut quod limitationem, mutationem, additionem, declarationem requireret, Capitulorum erit, de eo ad nos referre, quo maturius re deliberata, quid faciendum ſit, in Domino ſtatuatur.

CAPUT II.

De Confirmatione.

Et ut ſupra dicta ſtatuta majus pondus momentumque habeant apud præſentes, & habitura ſint impo-

imposterum, ea Authoritate nostra confirmanda censuimus, quæ a nostris Theologis summa diligentia collecta, & a nobis studiose perlecta, atque his temporibus peraccommoda sunt judicata. Nos igitur Julius Dei & Apostolicæ sedis Gratia Episcopus Wirceburgensis, ac Franciæ Orientalis Dux &c. post maturam deliberationem, de consilio Reverendorum DD. Canonicorum Cathedralis Ecclesiæ nostræ, omnia ac singula, quæ in supra dictis statutis continentur, Authoritate nostra Episcopali approbamus, confirmamusque, & ab omnibus Diœcesis nostræ Capitulis Ruralibus, & singulis eorum personis incunctanter recipi, inviolabiliterque observari mandamus, omni appellatione & exceptione postposita. In Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti Amen.

In cujus rei fidem sigillum majus Vicariatus nostri apponi fecimus.

Actum in Arce nostra Herbipoli
Anno Domini 1584. die mensis
Januarii 2da.

Druck

Bayer. Staatsbibl. München

Druckfehler.

II. Abschnitt 48. Stück S. 859. letzte Zeile anstatt p. 34. lese p. 311.

Druckfehler.

II. Abschnitt 48. Stück S. 859. letzte Zeile anstatt p. 34. lese p. 311.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schneidt, Joseph Maria, 1727-1808

Thesaurus Iuris Franconici Oder Sammlung theils gedruckter theils ungedruckter Abhandlungen, Dissertationen, Programmen, Gutachten, Gesätze, Urkunden etc. etc., welche das Fränkische und besonders Hochfürstlich-Wirzburgische Geistliche, Weltliche, Bürgerliche, Peinliche, Lehen-,
Bd.: 2,6

Wirzburg (1788)

J.germ. 178-2,4/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10552617-1
VD18 80366635-001